



80 Jahre kommunalpolitische Verantwortung im Bielefelder Stadtbezirk Senne

Eine chronologische Festschrift zur Geschichte der CDU Bielefeld im
Stadtbezirksverband Senne von 1946 bis 2026

Menschen, Verantwortung und Stadtteilgeschichten.



Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	VII
Tabellenverzeichnis.....	X
Impressum.....	XI
Quellen und Grenzen.....	XI
Transparenz- und Quellenangaben	XI
Editorial.....	XII
Grußwort des Vorsitzenden der CDU Nordrhein-Westfalen	XIII
Grußwort des Generalsekretärs der CDU Nordrhein-Westfalen	XV
Grußwort des Bezirksvorsitzenden der CDU Ostwestfalen-Lippe.....	XVII
Grußwort der Oberbürgermeisterin der Stadt Bielefeld	XIX
Grußwort des Vorsitzenden des CDU-Kreisverbandes Bielefeld	XX
Grußwort des Vorsitzenden der CDU Senne.....	XXI
Grußwort der Ehrenvorsitzenden der CDU Senne	XXIII
1 Einleitung.....	1
2 Die Jahre 1945 bis 1969	1
2.1 Aus Trümmern entsteht neue Kommunalpolitik	1
2.2 Vor der Gründung: Senne I unter alliierter Aufsicht.....	5
2.3 Der 25. Juli 1946: Die Gründung auf Hof Breipohl	5
2.4 Vierzehn Männer und eine Frau: Die Gründungsmitglieder.....	7
2.5 Mathilde Kratzenstein: Frühe weibliche Präsenz	9
2.6 Die erste Wahl nach dem Krieg: Gemeindewahl vom 15. September 1946.....	9
2.7 Kommunalpolitik im Wiederaufbau: Wohnraum, Schule und Versorgung.....	13
2.8 Gustav Windel: Unternehmer, Mitgründer und Förderer der Gemeinde.....	13
2.9 Feuerwehr und Infrastruktur: Ein Beispiel kommunaler Aufbauarbeit.....	16
2.10 Konflikte der frühen Parteibildung: Der Fall Karl Flöthmann.....	19
2.11 Kommunalpolitische Kontrolle in den 1960er-Jahren.....	19

2.12	Wahlkampf 1969: Ortsmitte, Kindergärten und Wohnungen	20
2.13	Zwischen Eigenständigkeit und Neuordnung: Ausblick auf die 1970er-Jahre	21
2.14	Bilanz der Jahre 1946 bis 1969	21
3	Die Jahre 1970 bis 1979	22
3.1	Konsolidierung, Gebietsreform und lokale Verankerung	23
3.2	Senne wird Stadtbezirk: Von der Gemeinde zur Stadtteilpolitik.....	23
3.3	Gebietsreform: Aus Senne I wird ein Stadtbezirk	23
3.4	Vom Gemeinderat zur Bezirksvertretung: Neue Rollen, neue Wege.....	24
3.5	Léonie von Vollard Bockelberg: Organisatorische Festigung des Verbandes	25
3.6	Eberhard David: Senner Interessen in der Stadtpolitik.....	27
3.7	Fritz Meitsch: Vom Polizeibeamten zum langjährigen Kommunalpolitiker	28
3.8	Ortsmitte als Daueraufgabe: Planung, Verdichtung und Identität	30
3.9	Schulen, Wege und Wohngebiete: Kommunalpolitik des Alltags.....	30
3.10	Politik als Stadtteilgemeinschaft: Feste, Treffen und Mitgliederpflege	30
3.11	Bilanz der Jahre 1970 bis 1979	30
4	Die Jahre 1980 bis 1989	32
4.1	Gustav Wisboreit: Auszeichnung für kommunalpolitische Lebensleistung.....	32
4.2	Stadtbahn, Ortsmitte und Windflöte als Arbeitsschwerpunkte	35
4.3	Gerhard Haupt: Vom Eintritt in die CDU zur Bezirksvertretung	39
4.4	CDU Senne als stärkster Stadtbezirksverband	40
4.5	Bürgernähe, Vereine und neue Veranstaltungsformen	43
4.6	Bilanz der Jahre 1980 bis 1989	44
5	Die Jahre 1990 bis 1999	46
5.1	Generationenübergang, Jubiläum und neue Führungsrollen.....	46
5.2	Kontinuität an der Spitze	46

5.3	Frauke Warnek: Politik, Heimatverein und Denkmalschutz	48
5.4	Angela Haupt: Vom Beisitz zur Vorsitzenden.....	51
5.5	CDU Senne feiert 50-jähriges Jubiläum: Hof Breipohl	52
5.6	Fritz Meitsch: Bundesverdienstkreuz im Dienst der Gemeinschaft	54
5.7	Frauen an der Spitze: Frauenvorstand statt Frauenquote.....	56
5.8	Gute Zusammenarbeit in der Bezirksvertretung: Sachthemen vor Kleinkrieg.....	58
5.9	Felix Snelting: Bundesverdienstkreuz für das „Wir-Gefühl“ der Senne	59
5.10	Kultur, VHS, Concarneau und Oktoberfest: Politik als Stadtteilgemeinschaft.....	61
5.11	Kommunalwahl 1999: Sieg, Übergang und neue Verantwortung	63
5.12	Bilanz der Jahre 1990 bis 1999	64
6	Die Jahre 2000 bis 2009	65
6.1	Aufbau, Stabilisierung und Traditionspflege	65
6.2	Die ersten Jahre unter Angela Haupt: Verband führen, Mitglieder binden	65
6.3	Wurstebrei, Schinkenbrot und Jubilare: Tradition als soziale Bindung.....	66
6.4	Kollegentreff der alten und neuen Aktiven: Kommunalpolitisches Gedächtnis	68
6.5	Ehemaligentreffen als Institution: Bratkartoffeln, Sülze und Politik.....	69
6.6	Okapiweg, Ortsmitte und Wohngebiete: Stadtteilentwicklung im Detail.....	72
6.7	Fritz Meitsch und Gerhard Haupt: Fraktionsverantwortung im Übergang	74
6.8	Ausgleichsflächen und Krackser Feld: Kommunalpolitik um 2000	75
6.9	Deelenfest und Scheunenball: Hofkultur auf Steinkrögers Hof	77
6.10	Jubilare und Mitgliederabend: Tradition als soziale Bindung	79
6.11	Angela Haupt bleibt Vorsitzende: Vorstandswahl und Themen 2009.....	80
6.12	Gerhard Haupt tritt hervor: Bezirksvorsteher-Kandidat und Fraktionsarbeit	83
6.13	Bilanz der Jahre 2000 bis 2009	84
7	Die Jahre 2010 bis 2019	85

7.1	Ehrenamt, Bürgernähe und Stadtteilpolitik.....	85
7.2	Seniorenpolitik und demografischer Wandel: Politik lebt von Menschen.....	85
7.3	Die Ost-Tangente: Ortsumgehung Friedrichsdorf als Konfliktthema	88
7.4	Stadtbahn, B 68, Atomausstieg und gesellschaftliche Debatten	89
7.5	Ricarda Osthus verlässt die Spitze: Ein weiterer personeller Übergang.....	90
7.6	Sprechstunden, Rundgänge und Feuerwehr: Bürgernähe im Alltag	92
7.7	Dr. Christiana Bauer: frühe Vorstandstätigkeit in der Senner CDU.....	92
7.8	Bilanz der Jahre 2010 bis 2019	94
8	Die Jahre 2020 bis 2026	96
8.1	Pandemie, Verlust und Neuaufstellung.....	96
8.2	Kommunalwahl unter Pandemiebedingungen: Das Jahr 2020	98
8.3	Senne hilft: Nachbarschaftshilfe und digitale Politik	101
8.4	Das Ergebnis 2020: 43,08 Prozent und 7 Sitze.....	102
8.5	Rückkehr in Präsenz: 2021 bis 2023	103
8.6	Vereinssprechstunde und Stadtteilformate: Neue Formen lokaler Vernetzung	103
8.7	Angela Haupt 25 Jahre: Jubiläum im März 2024	104
8.8	Tod von Gerhard Haupt: Ein tiefer Einschnitt 2024	105
8.9	Stefan Mahne wird Bezirksbürgermeister: Nachfolge und Neuordnung	107
8.10	Kommunalwahl 2025: Sechs Sitze und erneute Verantwortung.....	108
8.11	Neue Führungsstruktur 2026: Die nächste Generation	108
8.12	Bilanz der Jahre 2020 bis 2026	109
	Mandatsträger der CDU Senne von 1946 bis 2026.....	114
	Zeitleiste der CDU Senne von 1945 bis 2026.....	117
	Danksagung	119
	80 Jahre CDU Senne	119
	Archiv- und unveröffentlichte Quellen	120

Presseartikel	120
Onlinequellen	122
Fotografien und sonstige Bildquellen	122

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Der Vorstand der CDU Bielefeld im Stadtbezirk Senne im Jahr 2026	XII
Abb. 2	Ministerpräsident NRW, Hendrik Wüst.....	XIV
Abb. 3	Generalsekretär der CDU NRW, Paul Ziemiak	XVI
Abb. 4	Bezirksvorsitzender der CDU OWL, Ralph Brinkhaus	XVIII
Abb. 5	Die Oberbürgermeisterin der Stadt Bielefeld, Dr. Christiana Bauer	XIX
Abb. 6	Der Vorsitzende des CDU-Kreisverbandes Bielefeld, Tom Brüntrup	XX
Abb. 7	Der Vorsitzende der CDU Senne, Philip Thelemann	XXII
Abb. 8	Die Ehrenvorsitzende der CDU Senne, Angela Haupt.....	XXIII
Abb. 9	Verwaltungsausschuss Sommer 1945.....	2
Abb. 10	Gründungsmitglieder der CDU in Senne I.....	3
Abb. 11	Einladung zur Gründung der CDU in Senne I	4
Abb. 12	Einladung zur Aussprache bei Breipohl, 21. Juli 1946	6
Abb. 13	Liste der Gründungsmitglieder, 25. Juli 1946	8
Abb. 14	Mandatsträger der CDU nach der Gemeindewahl 1946	11
Abb. 15	Kandidaten der CDU in den Wahlbezirken 1946.....	12
Abb. 16	Ehrenbürgerurkunde Gustav Windel 1952	14
Abb. 17	Gemälde von Gustav Windel 1952	15
Abb. 18	Grundsteinlegungsakte Feuerwehrgerätehaus 1953, Seite 1	17
Abb. 19	Grundsteinlegungsakte Feuerwehrgerätehaus 1953, Seite 2	18
Abb. 20	Pressebericht im Februar 1961 zum Ausschluss Karl Flöthmanns.....	19
Abb. 21	Zeitungsausschnitt vom 22. Februar 1961 aus dem Gründungsarchiv	20
Abb. 22	Wahlflugblatt 1969 mit Kandidaten und Programmtext	21
Abb. 23	Wahl- und Kreistagsmaterial um 1970.....	23
Abb. 24	Léonie von Volland Bockelberg, 1970er-Jahre	26
Abb. 25	Kandidaten- und Wahlmaterial der 1979er-Jahre	28
Abb. 26	Lebenslauf Fritz Meitsch, 1970.....	29
Abb. 27	Bundesverdienstkreuz für Gustav Wisboreit	34
Abb. 28	Die CDU Senne benennt 1986 ihre zentralen Arbeitsschwerpunkte	36
Abb. 29	Senne als Stadtbezirk im Grünen mit Ortsmitte, Seite 1	37

Abb. 30	Senne als Stadtbezirk im Grünen mit Ortsmitte, Seite 2	38
Abb. 31	Senne als Stadtbezirk im Grünen mit Ortsmitte, Seite 3	39
Abb. 32	CDU Senne der stärkste Bielefelder Stadtbezirksverband	41
Abb. 33	Denkmalpflege wurde zu einem kommunalpolitischen Anliegen	42
Abb. 34	Schnatgänge verbanden Bürgergespräch	44
Abb. 35	Rückzug Ehrenfried Brandts bei der Vorstandswahl 1993.....	47
Abb. 36	Pressebericht „Künftig ohne Ehrenfried Brandts“	48
Abb. 37	Porträt Frauке Warnek.....	50
Abb. 38	CDU Senne 50 Jahre	53
Abb. 39	Bundesverdienstkreuz am Bande für Senner Fritz Meitsch, Seite 1	55
Abb. 40	Bundesverdienstkreuz am Bande für Senner Fritz Meitsch, Seite 2	56
Abb. 41	Frauenvorstand 1997 als spätere Verdichtung dieser Entwicklung	57
Abb. 42	Frauenvorstand und Kontinuität in den späten 1990er-Jahren	58
Abb. 43	Pressebericht zur Bilanz der CDU-Fraktion 1997	59
Abb. 44	Bundesverdienstkreuz am Bande für Senner Felix Snelting.....	60
Abb. 45	Pressebericht „Mit Kutsche durch die Senne“	62
Abb. 46	CDU in Senne feierte Oktoberfest	63
Abb. 47	Ehrungen und Mitgliederpflege um 2000	68
Abb. 48	Kollegentreff mit Elmar Brok, 2000.....	71
Abb. 49	Bericht zum Okapiweg	73
Abb. 50	Kommunalpolitischer Generationenübergang	75
Abb. 51	Pressebericht Senner CDU	77
Abb. 52	Rustikales Deelenfest auf Steinkrögers Hof, 2005	79
Abb. 53	Mitgliederabend mit Jubilarehrung 2006	80
Abb. 54	Der Vorstand 2009 wurde verjüngt.....	82
Abb. 55	Neuer Bezirksvorsteher Gerhard Haupt.....	83
Abb. 56	Fritz Meitsch und Karl Wendt im Seniorenrat	87
Abb. 57	Ost-Tangente.....	89
Abb. 58	Pressebericht 2011 zum Rückzug Ricarda Osthus.	91
Abb. 59	Ortsverein wählt neuen Vorstand, 2015	94

Abb. 60	Gerhard Haupt ist Spitzenkandidat	97
Abb. 61	Senne wird vor Ort gemacht, Seite 1.....	99
Abb. 62	Senne wird vor Ort gemacht, Seite 2.....	100
Abb. 63	Senne wird vor Ort gemacht, Seite 3.....	101
Abb. 64	Bielefeld Senne Sitzverteilung 2020.....	103
Abb. 65	Jubiläumsfoto Angela Haupt 2024.....	105
Abb. 66	Beisetzung des Senner Bezirksbürgermeisters Gerhard Haupt 2024	106
Abb. 67	Steinkröger macht Platz für Stefan Mahne.....	107

Tabellenverzeichnis

Tab. 1	Vorsitzende der CDU Senne	114
Tab. 2	Stellvertretende Vorsitzende der CDU Senne.....	114
Tab. 3	Fraktionsvorsitzende/Fraktionssprecher der CDU Senne.....	115
Tab. 4	Bezirksvorsteher/Bezirksbürgermeister im Stadtbezirk Senne	115
Tab. 5	Mandatslinien in der Bezirksvertretung Senne und im Rat der Stadt Bielefeld.....	116

Impressum

Redaktions- und Druckvermerk

Herausgeber: CDU Bielefeld, Stadtbezirksverband Senne,
Walther-Rathenau-Straße 35, 33602 Bielefeld.

Redaktion: Stefan Lang, Philip Thelemann, Angela Haupt.

Historische Bearbeitung: Stefan Lang, Philip Thelemann, Angela Haupt.

Erscheinungsjahr: 2026.

Alle Angaben beruhen auf den vorliegenden Archivunterlagen, Presseberichten, Wahlmaterialien, internen Handreichungen und öffentlich zugänglichen Quellen. Lücken und Unsicherheiten werden kenntlich gemacht.

Quellen und Grenzen

Historische Darstellung aus Archivmaterialien

Die Festschrift folgt einem chronologischen Aufbau und wurde mit großer Sorgfalt aus Gründungsunterlagen, Vorstands- und Fraktionsmaterialien, Wahlprogrammen, Presseberichten, Jubiläumstexten, Chronologien sowie persönlichen Erinnerungen zusammengestellt. Zeitungsartikel werden dabei als Quellen ihrer Zeit eingeordnet, jedoch nicht ungeprüft als abschließende Tatsachenfeststellungen übernommen. Trotz sorgfältiger Bearbeitung können kleinere Ungenauigkeiten, Lücken oder abweichende Schreibweisen bei einer Rückschau über acht Jahrzehnte nicht vollständig ausgeschlossen werden. Für Hinweise und Ergänzungen sind wir dankbar, da sie helfen, die Geschichte der CDU Senne lebendig und nachvollziehbar zu bewahren.

Transparenz- und Quellenangaben

Umgang mit Lücken und Widersprüchen

Die Quellenlage ist für manche Phasen dichter als für andere. Besonders gut dokumentiert sind die Gründung 1946, die 1980er-Jahre, der Übergang 1993-1999, die frühen 2000er-Jahre und die jüngste Chronologie ab 2020.

Wo Amtszeiten oder Funktionen noch nicht vollständig gesichert sind, werden sie als „so weit belegt“, „noch zu prüfen“ oder „nach vorliegenden Unterlagen“ gekennzeichnet.

Editorial

Die Festschrift dokumentiert die Geschichte der CDU Bielefeld im Stadtbezirk Senne von der politischen Neuordnung nach 1945 bis heute als Teil der Entwicklung des Stadtbezirks. Sie spiegelt zentrale Aspekte wie Wiederaufbau, Gebietsreform, Stadtteilentwicklung, Verkehrsfragen, Ehrenamt, Vereinskultur sowie lokale Identität wider. Als lokalhistorisches Nachschlagewerk verzichtet sie auf Bewertungen und verbindet stattdessen chronologische Darstellung, Quellen, Personenporträts, Funktionsträgerlisten und eine Zeitleiste, um Kontinuitäten, Wandel, Themen und Akteure nachvollziehbar darzustellen.

Abb. 1 Der Vorstand der CDU Bielefeld im Stadtbezirk Senne im Jahr 2026



Quelle: Philip Thelemann, 2026 [Fotografie]. CDU Senne.

Der Vorstand der CDU Bielefeld im Stadtbezirk Senne 2026

Vorsitzender:	Philip Thelemann
Stellvertretende Vorsitzende:	Katharina Kotulla
Schriftführer:	Karsten Menze
Stellvertretender Schriftführer:	Frank Raabe
Pressesprecherin:	Carolin Stelbrink
Mitgliederbeauftragte:	Stefanie Herrmann

Beisitzer:

Bulut Alkis, Isra Celik, Lars Herrmann, Stefan Lang, Michael Pieper, Andrea Raabe und Tim Zimmermann.

Kraft Amtes:

Carla Steinkröger und Dr. Matthias Kulinna (Ratsmitglieder)

Grußwort des Vorsitzenden der CDU Nordrhein-Westfalen

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Freundinnen und Freunde der CDU Senne,

80 Jahre CDU-Stadtbezirksverband Senne – das ist ein besonderes Jubiläum. 80 Jahre CDU Senne stehen für 80 Jahre Einsatz für die eigene Heimat, die Demokratie vor Ort und für die Menschen. Zu diesem Anlass gratuliere ich im Namen der CDU Nordrhein-Westfalen sehr herzlich!

Die CDU wurde ganz bewusst als Union gegründet – als Partei für alle: für Alte und Junge, Frauen und Männer, Arbeiter, Angestellte und Selbstständige, für Menschen aus ländlichen Regionen genauso wie für Menschen aus großen Städten. Die CDU war von Beginn an Volkspartei und ist es seit mehr als 80 Jahren, auch dank der tiefen Verwurzelung und dem Engagement von Christdemokraten überall im Land.

Kompass der CDU war von Beginn an das christliche Menschenbild. Ein Kompass, der gerade in herausfordernden Zeiten besonders wertvoll ist. Der Mensch steht im Mittelpunkt unserer Politik, seine Würde, seine Freiheit – und seine konkrete Lebenswirklichkeit. Aus dem christlichen Menschenbild leiten wir Antworten auf die Fragen unserer Zeit ab. Wir packen die Dinge an und sorgen dafür, dass es vorangeht in unserem Land:

- Dass alle Kinder gute Bildungschancen haben.
- Dass wir ein starkes und innovatives Industrieland bleiben mit sicheren Arbeitsplätzen, breitem Wohlstand und sozialer Sicherheit.
- Dass sich die Menschen überall im Land und auch im digitalen Raum sicher fühlen können.

Wir Christdemokraten zeigen immer wieder aufs Neue: Politik kann einen Unterschied machen.

Uns Christdemokraten eint die Liebe zu unserer Heimat. Und uns eint die Gewissheit, die Dinge zum Guten wenden zu können. Die Christdemokratie ist mehr als jede andere Partei eine Partei der praktischen Zuversicht. Wir wissen, was möglich ist, wenn alle an einem Strang ziehen. Ich bin sicher: Die CDU Senne wird genau das weiter tun – für die Menschen in Ihrer Heimat.

Ich danke allen Mitgliedern, Ehrenamtlichen, Unterstützerinnen und Unterstützern der CDU Senne von Herzen für ihren Einsatz. Alles Gute für die Zukunft.

Herzliche Grüße

Hendrik Wüst

Ministerpräsident Nordrhein-Westfalen

Mitglied des Landtages Nordrhein-Westfalen

Vorsitzender der CDU Nordrhein-Westfalen

Abb. 2 Ministerpräsident NRW, Hendrik Wüst



Quelle: Tobias Koch, 2025 [Fotografie]. CDU NRW.

Grußwort des Generalsekretärs der CDU Nordrhein-Westfalen

Lieber Herr Thelemann,

liebe Freundinnen und Freunde,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

heute feiern Sie am historischen Gründungsort, dem Hof Breipohl, 80 Jahre CDU Senne.

80 Jahre CDU Senne sind acht Jahrzehnte gelebte Verantwortung für unser Land.

Als Deutschland in Trümmern lag, haben Senner Bürgerinnen und Bürger tatkräftig, im Glauben an die Zukunft und auf einem christlich-demokratischen Wertefundament den Wiederaufbau unseres Landes mit der Gründung des CDU-Stadtbezirksverbandes Senne begleitet und möglich gemacht. Das Eintreten für die Freiheit und die gelebte soziale Verantwortung haben unseren Wohlstand begründet und den Menschen eine Perspektive gegeben.

80 Jahre CDU Senne sind acht Jahrzehnte, in denen unsere Partei die Bundesrepublik entscheidend geprägt hat: Konrad Adenauer und die Entscheidung für die Westbindung, Ludwig Erhards Soziale Marktwirtschaft und das deutsche Wirtschaftswunder, Helmut Kohls Einsatz für die Einigung Europas, die erst die deutsche Wiedervereinigung möglich gemacht hat.

Heute steht unser Land wieder vor großen Herausforderungen: Wir müssen die Wirtschaft entlasten, Bürokratie abbauen, in Bildung und Infrastruktur investieren - und bei all dem müssen die Menschen in unserem Land im Mittelpunkt stehen.

Ich bin mir sicher, dass wir erfolgreich sein werden und alle Herausforderungen meistern. Dafür ist neben dem wirtschaftlichen Aufschwung der gesellschaftliche Zusammenhalt ein

entscheidender Faktor. Das Wachsen der politischen Ränder, rechts wie links, führt uns täglich vor Augen, dass ein von Anstand und gegenseitigem Respekt geprägtes Miteinander keine Selbstverständlichkeit ist.

Die CDU will mit einer Politik der Mitte unser Land zu neuer wirtschaftlicher Stärke führen, will zusammen mit den europäischen Partnern mehr verteidigungspolitische Verantwortung übernehmen und ihren globalen Verpflichtungen zuverlässig nachkommen.

Sie sind das Gesicht der CDU vor Ort in Senne. Von Herzen danke ich Ihnen für Ihr Engagement. Lassen Sie uns mit Zuversicht in die Zukunft blicken - für unsere Heimat und unser Land und für ein geeintes Europa in Frieden und Freiheit.

Paul Ziemiak

Mitglied des Deutschen Bundestages

Generalsekretär der CDU in Nordrhein-Westfalen

Abb. 3 Generalsekretär der CDU NRW, Paul Ziemiak



Quelle: Steffen Böttcher, 2025 [Fotografie]. CDU NRW.

Grußwort des Bezirksvorsitzenden der CDU Ostwestfalen-Lippe

Liebe Mitglieder und Freunde der CDU Senne,

achtzig Jahre – das ist eine Zahl, hinter der sich Jahrzehnte gelebter Überzeugung verbergen. Am 25. Juli 1946, in einer Zeit, in der Deutschland in Trümmern lag und der Wiederaufbau einer freien, demokratischen Gesellschaft erst am Anfang stand, gründeten Frauen und Männer in Senne einen Ortsverband der CDU. Das war ein Bekenntnis – zu christlichen Werten und zur Demokratie.

Achtzig Jahre CDU Senne bedeuten auch: achtzig Jahre gemeinsame Geschichte mit einer Partei, die Deutschland wie keine andere geprägt hat. Konrad Adenauer legte das Fundament – Westbindung, Soziale Marktwirtschaft, die Eingliederung der Bundesrepublik in die Gemeinschaft freier Nationen. Helmut Kohl vollendete das größte Friedenswerk der deutschen Nachkriegsgeschichte: die Wiedervereinigung. Und Angela Merkel führte Deutschland über sechzehn Jahre mit ruhiger Hand durch Krisen, die keiner vorhergesehen hatte. Das ist aber auch und ganz besonders das Ergebnis von Millionen Menschen, die vor Ort, in Ortsvereinen und Stadtbezirksverbänden wie dem Ihren, täglich für diese Werte eingetreten sind.

Senne nimmt dabei eine besondere Stellung ein. In einer Stadt, in der die CDU nicht immer einen leichten Stand hatte, war und ist Senne eine Hochburg. Das ist kein Zufall. Es ist das Ergebnis jahrzehntelanger Arbeit: nah an den Menschen, präsent in den Vereinen, verlässlich in der kommunalpolitischen Verantwortung. Eine CDU, die nicht nur bei Wahlen auftaucht, sondern Teil des gesellschaftlichen Lebens im Stadtbezirk ist – beim Tag der offenen Tür der freiwilligen Feuerwehr ebenso wie am Sportplatz, im Kirchenvorstand ebenso wie in der Bezirksvertretung. Für diese Verwurzelung steht kein Name so sehr wie der von Eberhard David. Ende der 1960er-Jahre trat er in Senne in die CDU ein – und blieb. Als Ratsmitglied in der Gemeinde Senne I, als Bezirksvorsteher des Stadtbezirks Senne von 1979 bis 1989, als ehrenamtlicher Oberbürgermeister ab 1989 und schließlich als erster direkt von den Bielefelderinnen und Bielefeldern gewählter hauptamtlicher Oberbürgermeister – mit 54,3 Prozent im ersten Wahlgang im Jahr 1999. Fünfzehn Jahre lang hat Eberhard David diese Stadt geführt. Dass sein Weg in Senne begann, sagt alles über den Wert einer starken Basis. Was den CDU-Stadtbezirksverband Senne stark macht, ist nicht die Zahl der Mitglieder allein. Es ist die Qualität des Zusammenhalts. Politik lebt von Menschen, die nicht nur beschließen, sondern anpacken.

Die sich in Vereinen engagieren, die Nachbarn kennen, die die Sorgen ihres Stadtbezirks nicht aus Berichten kennen, sondern aus eigener Anschauung. Dieser Geist – präsent, verlässlich, bodenständig – ist es, der die Partei lebendig hält. Für die kommenden Jahrzehnte wünsche ich der Senner CDU vor allem eines: dass er so bleibt, wie er ist. Eine Gemeinschaft, die streitet, wenn es sein muss – aber zusammenhält, wenn es darauf ankommt. Eine CDU, die weiß, wo sie zu Hause ist.

Herzlichen Glückwunsch zum 80. Geburtstag.

Ralph Brinkhaus

Mitglied des Deutschen Bundestages

Bezirksvorsitzender der CDU Ostwestfalen-Lippe

Abb. 4 Bezirksvorsitzender der CDU OWL, Ralph Brinkhaus



Quelle: Tobias Koch, 2025 [Fotografie]. CDU OWL.

Grußwort der Oberbürgermeisterin der Stadt Bielefeld

Liebe Senner Bürgerinnen und Bürger,
liebe Mitglieder der CDU Senne,

hinter acht Jahrzehnten erfolgreicher Arbeit in der CDU Senne stehen vor allem Menschen: Frauen und Männer, die sich ehrenamtlich eingebracht, Verantwortung übernommen und ihre Zeit und ihre Erfahrung in den Dienst der Gemeinschaft gestellt haben. Sie haben gezeigt, dass Demokratie vom Mitmachen lebt und dass ein lebendiger Stadtbezirk Menschen braucht, die bereit sind, sich für andere einzusetzen.

Die CDU Senne lebt diesen Anspruch seit 80 Jahren. Dabei ging es ihr immer darum, die Lebensqualität in Senne zu erhalten und den Stadtbezirk behutsam, mit Augenmaß und Verantwortungsbewusstsein, weiterzuentwickeln: um gute Rahmenbedingungen für alle zu schaffen und den Zusammenhalt der Menschen vor Ort zu stärken. Unsere Demokratie braucht dieses Engagement. Sie braucht den sachlichen Diskurs auf Augenhöhe und der beginnt in der Kommunalpolitik, nah an den Menschen. Angesichts der Herausforderungen unserer Zeit brauchen wir die Verantwortungsbereitschaft von Politikerinnen und Politikern, die die unterschiedlichen Menschen und ihre Bedürfnisse kennen, verstehen und nach Abwägung aller Interessen sorgfältig entscheiden.

Mein herzlicher Dank gilt daher allen Mitgliedern sowie Unterstützerinnen und Unterstützern, die die CDU Senne in den vergangenen 80 Jahren geprägt haben. Ihr Engagement ist ein wertvoller Beitrag für unsere Demokratie und unsere Gemeinschaft. 80 Jahre CDU Senne sind ein Grund zum Feiern und zugleich Ansporn, die Zukunft weiterhin mit Engagement, Zuversicht und Verantwortungsbewusstsein zu gestalten. Ich gratuliere herzlich zu diesem besonderen Jubiläum und wünsche der CDU Senne auch für die kommenden Jahre viel Erfolg, Kraft und Freude bei der Arbeit für diesen Stadtbezirk.

Ihre

Dr. Christiana Bauer

Oberbürgermeisterin der Stadt Bielefeld

Abb. 5 Die Oberbürgermeisterin der Stadt Bielefeld, Dr. Christiana Bauer



Quelle: Thomas F. Starke, 2026 [Fotografie]. Stadt Bielefeld.

Grußwort des Vorsitzenden des CDU-Kreisverbandes Bielefeld

Herzlichen Glückwunsch zu 80 Jahren CDU Senne! Seit Anbeginn der Christlich Demokratischen Union sind es die Menschen, die unsere Partei ausmachen: diejenigen, die Zeit und Kraft investieren, die sich für die Anliegen ihrer Mitmenschen und für ihr Umfeld engagieren und die der CDU ein Gesicht geben. All denjenigen, die sich in 80 Jahren in der Senner CDU engagiert haben und es bis heute tun, gilt mein herzlicher Dank! Insbesondere im lokalen Ehrenamt und in der Kommunalpolitik, neben Beruf und Familie, ist dieser Einsatz alles andere als selbstverständlich!

Demokratie ist manchmal langsam, der Prozess auch mal anstrengend und das Ergebnis nicht immer perfekt – aber es lohnt sich, Verantwortung zu übernehmen und die Dinge mit Zuversicht anzugehen. Anders hätten es unsere Gründungsväter und -mütter nach dem Zweiten Weltkrieg nicht geschafft, dieses Land wieder aufzubauen. Genau dieser Anspruch, auch in schwierigen Zeiten Verantwortung zu übernehmen und um die beste Lösung zu ringen, macht unsere Partei und ihre Mitglieder aus. Und darauf können wir stolz sein!

Die CDU hat in Senne viel bewegt, ist Ansprechpartnerin für die Vereine, Unternehmen und Menschen vor Ort und trägt seit 1979 mit ihren Bezirksbürgermeisterinnen und Bezirksbürgermeistern Verantwortung. Ich wünsche der Senner CDU für die kommenden Jahrzehnte weiterhin viel Erfolg, die Menschen von ihren Ideen zu überzeugen, Mitglieder zu gewinnen und ihren Stadtbezirk sowie unsere Stadt zu gestalten.

Herzliche Grüße

Tom Brüntrup

Mitglied des Landtages Nordrhein-Westfalen

Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes Bielefeld

Abb. 6 Der Vorsitzende des CDU-Kreisverbandes Bielefeld, Tom Brüntrup



Quelle: Dr. Simon Lange, 2026 [Fotografie]. CDU-Kreisverband Bielefeld.

Grußwort des Vorsitzenden der CDU Senne

„Geschichte entsteht nicht von selbst. Sie wird von Menschen geschrieben, die Verantwortung übernehmen.“

Dieser Gedanke beschreibt aus meiner Sicht sehr treffend die vergangenen 80 Jahre der CDU Senne. Seit ihrer Gründung im Jahr 1946 haben sich zahlreiche Menschen ehrenamtlich für unseren Stadtbezirk engagiert. Sie haben Verantwortung übernommen, politische Entscheidungen mitgestaltet und sich weit über Parteigrenzen hinaus für die Senne eingesetzt. Aus ihrem Engagement ist eine Gemeinschaft entstanden, die unsere Heimat über Generationen hinweg geprägt hat.

Auch mein eigener politischer Weg begann hier – in der CDU Senne. Als Angela Haupt den Vorsitz unseres Stadtbezirksverbandes übernahm, durfte ich als 19-Jähriger erstmals im Vorstand mitarbeiten. Ich erinnere mich noch gut daran, wie offen und wertschätzend ich aufgenommen wurde. Erfahrene Kommunalpolitiker haben mir Vertrauen geschenkt, mich gefördert und früh Verantwortung übertragen. Diese Erfahrung hat mich nachhaltig geprägt und zeigt, was unsere CDU Senne seit vielen Jahrzehnten auszeichnet: Menschen unterschiedlichen Alters und mit unterschiedlichen Erfahrungen arbeiten gemeinsam für ihre Heimat.

Ein Jubiläum wie dieses bietet Anlass, mit Dankbarkeit auf die vergangenen acht Jahrzehnte zurückzublicken. Unser Gedenken gilt den Persönlichkeiten, die unsere CDU Senne nachhaltig geprägt haben und heute nicht mehr unter uns sind. Stellvertretend stehen hierfür Gerhard Haupt, Léonie von Vollard Bockelberg, Fritz Meitsch und Felix Snelting. Ihr Engagement für die Senne bleibt unvergessen und verpflichtet uns, ihr Wirken in guter Erinnerung zu bewahren.

Gleichzeitig erfüllt es mich mit großer Freude, dass viele Persönlichkeiten, die die CDU Senne über Jahrzehnte mitgestaltet haben, dieses Jubiläum gemeinsam mit uns feiern können. Stellvertretend seien Angela Haupt, Gabriele Leffers, Ricarda Osthus, Eberhard David und Dr. Christiana Bauer genannt. Sie alle stehen beispielhaft für viele Frauen und Männer, die ihren politischen Weg in der CDU Senne begonnen oder entscheidend geprägt, Verantwortung übernommen und unseren Stadtbezirksverband sowie unsere Heimat nachhaltig mitgestaltet haben. Ihnen und allen Wegbegleitern, die unsere CDU Senne über Generationen getragen haben, gilt unser herzlicher Dank.

Mein Dank gilt ebenso allen Mitgliedern, die sich über Jahrzehnte hinweg in den unterschiedlichsten Funktionen eingebracht haben – als Mandatsträger, Vorstandsmitglieder, Wahlkämpfer oder als verlässliche Unterstützer im Hintergrund. Ohne dieses ehrenamtliche Engagement wäre eine lebendige Demokratie vor Ort nicht denkbar.

Unser Jubiläum verstehen wir zugleich als Einladung zum Dialog. Deshalb feiern wir bewusst gemeinsam mit den Menschen, Vereinen, Kirchen, Unternehmen und Institutionen, die das gesellschaftliche Leben in der Senne tragen. Sie alle leisten ihren Beitrag dazu, dass unser Stadtbezirk lebendig, vielfältig und lebenswert ist.

80 Jahre CDU Senne bedeuten für uns deshalb nicht nur, auf eine lange Geschichte zurückzublicken. Sie sind zugleich Auftrag, Verantwortung und Ansporn, die Zukunft unserer Heimat gemeinsam mit den Menschen vor Ort zu gestalten.

Allen, die zum Gelingen dieses Jubiläums beigetragen haben, danke ich herzlich. Ebenso danke ich allen, die die CDU Senne in den vergangenen acht Jahrzehnten begleitet, unterstützt und mit Leben gefüllt haben.

Denn Geschichte endet nicht mit einem Jubiläum. Sie wird jeden Tag neu geschrieben – von Menschen, die Verantwortung übernehmen. Möge dieser Geist auch die kommenden Jahrzehnte der CDU Senne prägen und uns dabei leiten, unsere Heimat mit Herz, Verstand und Verantwortungsbewusstsein gemeinsam weiter zu gestalten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Festschrift und freue mich darauf, dieses besondere Jubiläum gemeinsam mit Ihnen zu feiern.

Herzlichst

Philip Thelemann

Abb. 7 Der Vorsitzende der CDU Senne, Philip Thelemann



Quelle: Dr. Simon Lange, 2021 [Fotografie]. CDU Senne.

Grußwort der Ehrenvorsitzenden der CDU Senne

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Freunde der CDU Senne!

80 Jahre CDU Senne - zu diesem Jubiläum gratuliere ich ganz herzlich. Von diesen 80 Jahren habe ich als Vorsitzende der CDU Senne mehr als 25 Jahre die Geschichte der Senner CDU mitgestaltet und mitgeschrieben.

Anfang dieses Jahres habe ich den „Staffelstab“ in jüngere Hände gegeben. Ich wünsche Philip Thelemann und seinem Team, dass sie neue und wichtige Geschichten schreiben und Sie als Freunde der Senner CDU mitnimmt. Ihnen wünsche ich beim Lesen dieser Festschrift viel Spaß, viele Informationen, viele Erinnerungen, ein Lächeln im Gesicht und Freude an den Bildern. Blättern Sie diese Festschrift durch und erinnern Sie sich gerne an die Personen und Veranstaltungen, die die CDU Senne geprägt haben. Ich wünsche dem CDU-Stadtbezirksverband Senne für die Zukunft alles Gute!

Viele herzliche Grüße

Ihre Angela Haupt

Abb. 8 Die Ehrenvorsitzende der CDU Senne, Angela Haupt



Quelle: Dr. Simon Lange, 2021 [Fotografie]. CDU Senne.

1 Einleitung

Die Geschichte der CDU Bielefeld im Stadtbezirk Senne beginnt in einer Phase grundlegender politischer Neuordnung. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs standen auch die Gemeinden im Raum Bielefeld unter alliierter Kontrolle. In Senne I schlug der damalige Bürgermeister Fritz Rieke zunächst Persönlichkeiten vor, die kommunale Verwaltungs- und Vertretungsaufgaben übernehmen sollten. Captain Laurenz, Vertreter des britischen Militärgouverneurs Oberst MacOlive, bestätigte diese Auswahl, verpflichtete die Kandidaten und führte sie offiziell in ihre Aufgaben ein. So gehörten im Sommer 1945 bereits Karl Depenbrock, Gustav Diekmann, Aloysius Erichlandwehr und Gustav Windel einem Verwaltungsausschuss an; ein CDU-Ortsverband bestand zu diesem Zeitpunkt jedoch ausdrücklich noch nicht.

Der tatsächliche Gründungsakt der CDU Senne I ist auf den 25. Juli 1946 zu datieren. Aloysius Erichlandwehr lud mit Schreiben vom 21. Juli 1946 zu einer Aussprache auf den Hof Breipohl, Senne I Nr. 20, ein. Ziel war die Aufstellung von Kandidaten für die erste Amts- und Gemeindewahl nach dem Krieg am 15. September 1946 sowie die Gründung der CDU im Stadtbezirk Senne I. Die überlieferte Gründungsliste nennt vierzehn Männer und eine Frau: Mathilde Kratzenstein. Damit spiegelt die Gründung sowohl die agrarisch-handwerkliche Struktur der damaligen Gemeinde als auch die frühe Einbindung einzelner bürgerlicher, kirchlicher und lokaler Milieus wider.

2 Die Jahre 1945 bis 1969

2.1 Aus Trümmern entsteht neue Kommunalpolitik

Die Geschichte der CDU Senne beginnt in der politischen Neuordnung nach dem Zweiten Weltkrieg. Bevor ein Ortsverband bestand, wurden unter alliierter Aufsicht örtliche Gremien gebildet, in denen CDU-nahe Persönlichkeiten mitwirkten. Senne I gehörte bis zum 31. Dezember 1969 zum Amt Brackwede des Kreises Bielefeld und war danach noch bis zum 31. Dezember 1972 eine amtsfreie Gemeinde.

Abb. 9 Verwaltungsausschuss Sommer 1945

2/1

G E M E I N D E S E N N E I

B I L D U N G e i n e s V E R W A L T U N G S A U S S C H U S S E S

d u r c h d i e a m e r i k a n i s c h e B e s a t z u n g s m a c h t i m S o m m e r 1 9 4 5

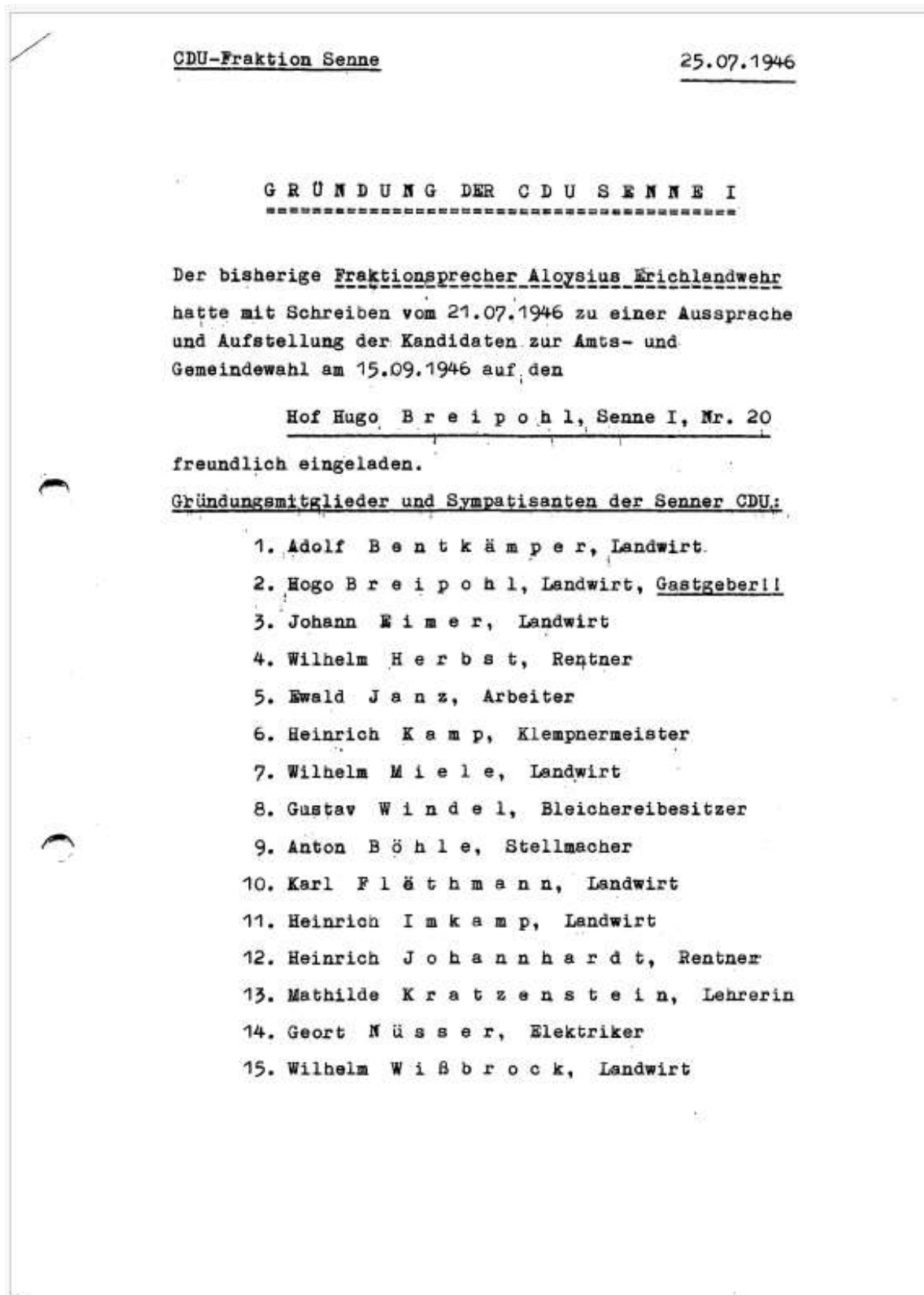
M a n d a t s t r ä g e r d e r C D U : — 4 —

1. Karl D e p e n b r o c k , L a n d w i r t
2. Gustav D i e k m a n n , S c h m i e d e m e i s t e r
3. Aloys E r i c h l a n d w e h r , B o h r e r , S p r e c h e r !
4. Gustav W i n d e l , B l e i c h e r e i b e s i t z e r

V e r m e r k :

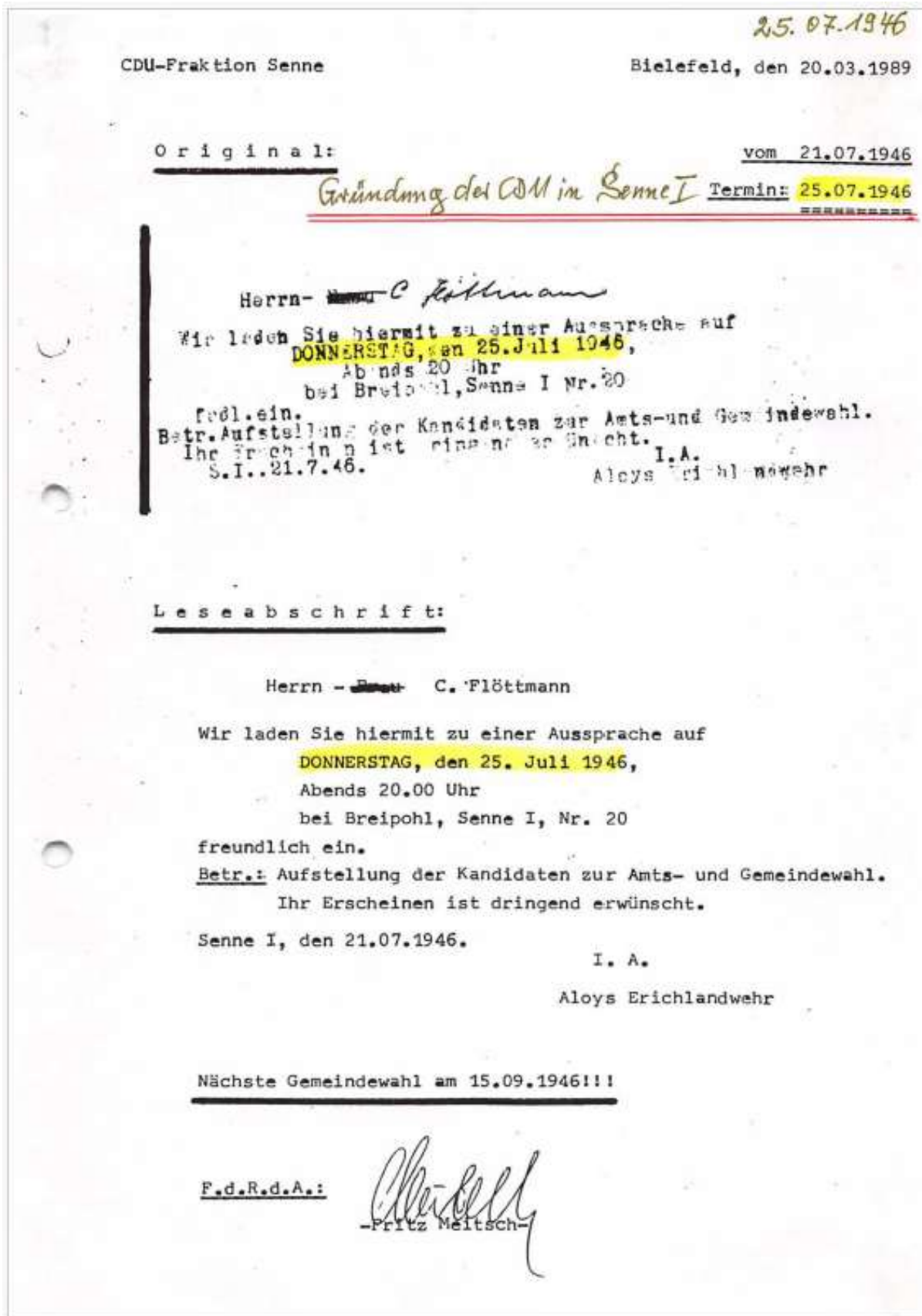
1. Einen CDU-Ortsverband gab es zu dieser Zeit noch nicht!
2. Reservekandidaten wurden nicht benannt!
3. Sämtliche Kandidaten wurde von Bürgermeister Fritz Rieke ausgesucht und von der amerikanischen Besatzungsmacht bestätigt.
4. Die Tätigkeit dieses Verwaltungsausschusses endete mit dem 29.12.1945: der Benennung, Bestätigung, Einsetzung und Einführung der neuen aus 17 Mitgliedern zählenden Gemeindevertretung von Senne I durch den Stellvertreter des Militär-Gouverneurs Cäpten L a u r e n z und im Beisein des am 21. Juni 1945 eingesetzten Landrates des Landkreises Bielefeld Artur L a d e b e c k .

Quelle: Gemeinde Senne I. Bildung eines Verwaltungsausschusses durch die amerikanische Besatzungsmacht im Sommer 1945 [maschinenschriftliche Aufzeichnung, Archivkopie], Archiv Fritz Meitsch, Archivkennzeichnung ID FM-CDUS-1945-01.



Quelle: CDU-Fraktion Senne, 25. Juli 1946, Gründungsmitglieder der CDU Senne I [maschinenschriftliche Aufzeichnung, Archivkopie], Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1946-01.

Abb. 11 Einladung zur Gründung der CDU in Senne I



Quelle: CDU-Fraktion Senne, 25. Juli 1946, Einladung zur Gründung der CDU Senne I [maschinenschriftliche Aufzeichnung, Archivkopie], Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1946-02.

2.2 Vor der Gründung: Senne I unter alliierter Aufsicht

Im Sommer 1945 bestand nach den vorliegenden Unterlagen noch kein CDU-Ortsverband. Genannt werden jedoch Karl Depenbrock, Gustav Diekmann, Aloys Erichlandwehr und Gustav Windel als CDU-nahe Persönlichkeiten im Verwaltungsausschuss. Die frühen Gremien waren Teil einer Übergangsordnung, in der demokratische Strukturen erst wieder entstehen mussten.

Am 29. Dezember 1945 wurden Senner Persönlichkeiten durch die britische Militärregierung bestätigt, verpflichtet und eingeführt. Zu den CDU-nahen Gemeindevertretern zählten Karl Depenbrock, Gustav Diekmann, Aloysius Erichlandwehr und Karl Flöthmann.

2.3 Der 25. Juli 1946: Die Gründung auf Hof Breipohl

Der Hof Breipohl gilt als die „Wiege der CDU Senne I“. Hier, auf dem Hof des Landwirts Hugo Breipohl, Senne I Nr. 20, kamen am 25. Juli 1946 jene Bürger zusammen, die auf Einladung von Aloysius Erichlandwehr über die Kandidatenaufstellung zur ersten Amts- und Gemeindewahl nach dem Krieg berieten. Diese Zusammenkunft gilt zugleich als Geburtsstunde der CDU Senne I. Hugo Breipohl war dabei nicht nur Gründungsmitglied, sondern ausdrücklich auch Gastgeber dieser frühen politischen Versammlung.

Damit steht der Hof Breipohl sinnbildlich für den Neubeginn der örtlichen Demokratie in Senne I. Aus einem landwirtschaftlichen Anwesen wurde ein Ort politischer Verständigung, an dem sich Menschen unterschiedlicher Berufe und Lebenswege zusammenfanden: Landwirte, Handwerker, ein Arbeiter, eine Lehrerin, ein Elektriker und ein Bleichereibesitzer. Aus dieser Runde heraus entstand die Grundlage für die weitere christdemokratische Arbeit im Stadtbezirk.

Auch später blieb der Name Breipohl eng mit der Senner CDU verbunden. Die Gastgeberrolle Hugo Breipohls wurde in der Familie fortgeführt: Auf dem Hof von Ulrich und Irene Breipohl an der Windelsbleicher Straße fanden über viele Jahre Kinder- und Familienfeste der Senner CDU statt. So wurde aus dem Gründungsort zugleich ein Ort lebendiger Begegnung, an dem Politik, Nachbarschaft und Familienleben zusammenkamen.

Abb. 12 Einladung zur Aussprache bei Breipohl, 21. Juli 1946

25. Juli 1946

CDU-Gründung

25.07.1946 CDU-Gründung

Am 29.12.1945 hatte Bürgermeister Rieke auf Anweisung der britischen Militärregierung 17 von ihm ausgesuchte und benannte Senner Persönlichkeiten eingeladen. Sie wurden von Captain Laurenz, Vertreter des britischen Militärgouverneurs, Oberst MacOlive, bestätigt, verpflichtet und in ihr Amt eingeführt. Dabei auch die der CDU nahestehenden Gemeindevertreter:

Karl Depenbrock, Landwirt, Senne I Nr. 64
 Gustav Diekmann, Schmiedemeister, Senne I, Nr. 197
 Aloysius Erichlandwehr, Bohrer, Senne I, Nr. 921
 Karl Flöthmann, Landwirt, Senne I, Nr. 83

Die drei Erstgenannten gehörten auch schon dem im Sommer 1945 von der amerikanischen Besatzungsmacht gebildeten Verwaltungsausschuß an.



A. Erichlandwehr

Die Einladung des Fraktionssprechers A. Erichlandwehr vom 21. Juli 1946 zum 25. Juli 1946 auf dem Hof Breipohl, Senne I, Nr. 20, zur Aufstellung von Kandidaten zur ersten Wahl der Gemeindevertretung am 15.09.1946 und Gründung der CDU in Senne I in Originalkopie.:

Herrn- *Frau C. Flöthmann*

Wir laden Sie hiermit zu einer Aussprache auf
DONNERSTAG, den 25. Juli 1946,
 Abends 20 Uhr
 bei Breipohl, Senne I Nr. 20
 freil.ein.
 Betr. Aufstellung der Kandidaten zur Amts- und Gemeindevahl
 Ihr Erscheinen ist dringend erwünscht.
 S.I. 21.7.46.

I.A.
Aloys Erichlandwehr

Die Gründungsmitglieder der CDU in Senne I:

Adolf Bentkämper, Landwirt
 Johann Eimer, Landwirt
 Wilhelm Herbst, Rentner
 Ewald Janz, Arbeiter
 Heinrich Kamp, Klempnermeister
 Wilhelm Miele, Landwirt
 Gustav Windel, Bleichereibesitzer

Hugo Breipohl (Gastgeber!)

Anton Böhle, Stellmacher
 Karl Flöthmann, Landwirt
 Heinrich Imkamp, Landwirt
 Heinrich Johannhardt, Rentner
 Mathilde Kratzenstein, Lehrerin
 Georg Nüsser, Elektriker
 Wilhelm Wißbrock, Landwirt

Karl Flöthmann, Heinrich Imkamp und Heinrich Johannhardt wurden am 15.09.1946 als Gemeindevertreter gewählt.

Quelle: CDU-Fraktion Senne, 21. Juli 1946, Einladung zur Aussprache bei Breipohl [maschinenschriftliche Aufzeichnung, Archivkopie], Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1946-03.

2.4 Vierzehn Männer und eine Frau: Die Gründungsmitglieder

Nach dem Blick auf den Hof Breipohl als Ort der Gründung rücken nun die Menschen in den Mittelpunkt, die diesen Neubeginn getragen haben. Auf Einladung von Aloysius Erichlandwehr kamen auf dem Hof des Landwirts Hugo Breipohl, Senne I Nr. 20, jene Bürger zusammen, die über die Aufstellung der Kandidaten zur ersten Amts- und Gemeindewahl nach dem Krieg beraten sollten.

Die spätere Erinnerung fasste diese Gründung mit einer einprägsamen Formel zusammen: Die Partei hatte vierzehn „Väter“ und eine „Mutter“. Gemeint waren jene fünfzehn Gründungsmitglieder, die in den Archivunterlagen namentlich aufgeführt werden: Adolf Bentkämper, Hugo Breipohl, Johann Eimer, Wilhelm Herbst, Ewald Janz, Heinrich Kamp, Wilhelm Miele, Gustav Windel, Anton Böhle, Karl Flöthmann, Heinrich Imkamp, Heinrich Johannhardt, Mathilde Kratzenstein, Georg Nüsser und Wilhelm Wißbrock.

Auffällig ist die breite Verwurzelung dieser Gründungsrunde in der damaligen Senner Bürgerschaft. Mehrere der Genannten waren Landwirte; daneben finden sich ein Klempnermeister, ein Stellmacher, ein Elektriker, ein Arbeiter, ein Bleichereibesitzer und Rentner. Die Gründung der CDU Senne I war damit kein abstrakter Parteivorgang, sondern entstand aus einem Kreis von Menschen, die im örtlichen Leben standen und die Entwicklung ihrer Gemeinde mitgestalten wollten. Hugo Breipohl war dabei nicht nur Gründungsmitglied, sondern ausdrücklich auch Gastgeber dieses Abends.

Die Versammlung hatte zugleich eine konkrete politische Aufgabe. Die junge CDU Senne I bereitete sich auf die erste Amts- und Gemeindewahl am 15. September 1946 vor. In den Unterlagen wird festgehalten, dass im Rahmen dieser Gründung auch die Kandidaten für die Wahl bestimmt wurden. Später wurden Karl Flöthmann, Heinrich Imkamp und Heinrich Johannhardt als Gemeindevertreter gewählt. Damit führte der Weg von der Aussprache auf dem Hof Breipohl unmittelbar in die erste demokratische Vertretungsarbeit der Nachkriegszeit.

Zugleich zeigen die Namen der Gründungsmitglieder, wie stark die frühe CDU Senne von persönlicher Verantwortung, Nachbarschaft und praktischer Gemeindearbeit geprägt war. Viele der Genannten standen nicht für große politische Programme, sondern für Verlässlichkeit im Alltag: für Landwirtschaft, Handwerk, Schule, Arbeit und örtliche Erfahrung. Gerade darin lag die Stärke dieser Anfangsjahre. Die CDU Senne entstand aus Menschen, die die Lage vor Ort kannten und bereit waren, in einer schwierigen Zeit Verantwortung zu übernehmen.

Unter den fünfzehn Namen fällt einer besonders auf: Mathilde Kratzenstein. Sie war die einzige Frau in der Gründungsrunde.

CDU-Fraktion Senne

25.07.1946

G R Ü N D U N G D E R C D U S E N N E I
=====

Der bisherige Fraktionsprecher Aloysius Erichlandwehr
hatte mit Schreiben vom 21.07.1946 zu einer Aussprache
und Aufstellung der Kandidaten zur Amts- und
Gemeindewahl am 15.09.1946 auf den

Hof Hugo B r e i p o h l, Senne I, Nr. 20

freundlich eingeladen.

Gründungsmitglieder und Sympatisanten der Senner CDU:

1. Adolf B e n t k ä m p e r, Landwirt.
2. Hogo B r e i p o h l, Landwirt, Gastgeber!!
3. Johann E i m e r, Landwirt
4. Wilhelm H e r b s t, Rentner
5. Ewald J a n z, Arbeiter
6. Heinrich K a m p, Klempnermeister
7. Wilhelm M i e l e, Landwirt
8. Gustav W i n d e l, Bleichereibesitzer
9. Anton B ö h l e, Stellmacher
10. Karl F l ä t h m a n n, Landwirt
11. Heinrich I m k a m p, Landwirt
12. Heinrich J o h a n n h a r d t, Rentner
13. Mathilde K r a t z e n s t e i n, Lehrerin
14. Geort N ü s s e r, Elektriker
15. Wilhelm W i B b r o c k, Landwirt

2.5 Mathilde Kratzenstein: Frühe weibliche Präsenz

Die Nennung von Mathilde Kratzenstein als Lehrerin ist für die Gründungsliste besonders bemerkenswert. Sie steht für eine frühe weibliche Beteiligung in einer ansonsten stark männlich und landwirtschaftlich geprägten Gründungsgruppe. Damit steht ihr Name nicht nur für die Beteiligung einer Frau an der Geburtsstunde der Senner CDU, sondern auch für die Verbindung von Bildung, Gemeinsinn und politischem Neubeginn. In der Kandidatenaufstellung zur Wahl am 15. September 1946 erscheint sie im Wahlbezirk I gemeinsam mit Adolf Bentkämper und Wilhelm Miele.

2.6 Die erste Wahl nach dem Krieg: Gemeindewahl vom 15. September 1946

Die Wahl vom 15. September 1946 war die erste Gemeindewahl nach dem Krieg und markierte für Senne I den Übergang von der durch die Besatzungsmächte geordneten kommunalen Verwaltung hin zu einer gewählten Gemeindevertretung. Gewählt wurde nach britischem Wahlrecht; in den Unterlagen wird das Verfahren als Persönlichkeitswahl in Verbindung mit einer Verhältniswahl nach Liste beschrieben. Die Wählerinnen und Wähler konnten je nach Wahlbezirk mehrere Kandidaten ankreuzen, was erklärt, warum bei 5.203 Wahlberechtigten und 3.198 Wählenden insgesamt 12.725 gültige Stimmen gezählt wurden.

Für die CDU traten in den Wahlbezirken unter anderem Adolf Bentkämper, Wilhelm Miele und Mathilde Kratzenstein im Bezirk I, Karl Flöthmann, Wilhelm Wißbrock und Ewald Janz im Bezirk II sowie Georg Nüsser, Anton Böhle, Heinrich Kamp, Johann Eimer und Wilhelm Herbst im Bezirk III an. Als Reservekandidaten werden Heinrich Imkamp und Heinrich Johannhardt genannt. Damit zeigt sich bereits in der ersten Wahl, dass die junge CDU Senne I aus unterschiedlichen örtlichen Milieus heraus antrat: Landwirte, Handwerker, Arbeiter, Rentner und mit Mathilde Kratzenstein auch eine Frau gehörten zu den frühen Kandidaturen.

Das Ergebnis fiel für die junge CDU noch bescheiden aus, war aber politisch bedeutsam. Die erste gewählte Gemeindevertretung umfasste 18 Mitglieder; davon entfielen 14 Sitze auf die SPD, drei auf die CDU und einer auf die KPD. Als CDU-Mandatsträger werden Karl Flöthmann, Heinrich Imkamp und Heinrich Johannhardt geführt. Karl Flöthmann erscheint in den Unterlagen zudem als Fraktionsvorsitzender. Die späteren Notizen verweisen zugleich auf eine Nachwahl am 17. Dezember 1946, eine Bestätigung durch die Militärregierung im Januar 1947 sowie die Einführung und Vereidigung am 27. Februar 1947.

Bemerkenswert ist auch, dass die CDU über die Gemeindevertretung hinaus Kandidaten für die Amtsvertretung Brackwede und den Kreistag benannte. Für die Amtsvertretung werden Heinrich Imkamp, Ewald Janz und Heinrich Johannhardt genannt; für die Kreistagswahl am 13. Oktober 1946 kandidierten Ewald Janz und Karl Flöthmann, wobei Flöthmann über die Reserveliste in den Kreistag gelangte. Damit wurde bereits in der unmittelbaren Nachkriegszeit sichtbar, dass die Senner CDU nicht nur kommunal, sondern auch überörtlich politische Verantwortung anstrebte.

Aus einem späteren Gespräch mit Heinrich Imkamp aus dem Jahr 1985 geht hervor, dass die Parteistrukturen in der Anfangszeit noch wenig gefestigt gewesen seien; Kandidaten wurden aus dem Bekanntenkreis der „Aktiven“ gesucht und zur Kandidatur bewegt. Diese Erinnerung macht deutlich, wie stark die erste Nachkriegswahl noch von persönlichen Netzwerken, örtlichem Vertrauen und improvisierten politischen Strukturen geprägt war.

G E M E I N D E S E N N E I

2/1-a

Wahl einer Gemeindevertretung am

15.09.1946

(die erste Wahle nach dem Kriege!!!)

Mandatsträger der CDU: — 3 —

1. Karl F l ö t h m a n n, Landwirt, Fraktionsvorsitzender!

- wurde am 17.12.1946 in der Sitzung der Gemeindevertretung von Heinrich Imkamp als zusätzlichen Vertreter der CDU vorgeschlagen, von den anwesenden Gemeindevertretern einstimmig nachgewählt und im Januar 1947 durch die Militär-Regierung bestätigt, siehe 3/3!
- wurde am 27.02.1947 eingeführt und vereidigt, siehe 3/4!

2. Heinrich I m k a m p, Landwirt

3. Heinrich J o h a n n h a r d t, Rentner

Vermerk: 1. Am 13.12.1946 beschloß die Gemeindevertretung Senne 1 einstimmig, der alten PG'in der NSDAP Fräulein Frieda V a r n h o l t, Inhaberin des Goldenen Parteiabzeichens, den Zuzug nach der Gemeinde Senne 1 abzulehnen, siehe 3/2!

2. Gespräch mit Heinrich I m k a m p am 19.07.1985:
- "Nach meiner Erinnerung war kein Kandidat der CDU auch Mitglied der CDU."
 - "Fraktionssitzungen gab es zu der Zeit nicht!"
 - "Die Kandidaten wurden aus dem Bekanntenkreis der 'Aktiven' gesucht und zu einer Kandidatur überredet"
 - "Einen Ortsverband der CDU in Senne gab es nicht!"
 - "In den ersten Jahren gab es bei der CDU zwei Gruppierungen: die Landwirte und die Männerbewegung (Kolping) in der kath. Kirche!"
 - "Zu der damaligen Zeit hatten wir (die CDU) in der Gemeindevertretung nichts zu sagen, die SPD mit dem Gemeindedirektor Fritz Rieke (SPD) machte was sie wollte!"

2/1-c

15.09.1946

Kandidaten der CDU in den Wahlbezirken:

(aus "Westfalen Zeitung" vom 13.09.1946!)

Bezirk I.: 1. Adolf Bentkämper, Landwirt

2. Wilhelm Miele, Landwirt

3. Mathilde Kratzenstein, Lehrerin

Bezirk II.: 1. Karl Flöthmann, Landwirt

2. Wilhelm Wißbrock, Landwirt

3. Ewald Janz, Arbeiter(Fleischer)

Bezirk III.: 1. Georg Nüsser, Elektriker

2. Anton Böhle, Stellmacher

3. Heinrich Kamp, Klempner- u. Installateurmeister

4. Johann Eimer, Landwirt

5. Wilhelm Herbst, Rentner

Reserve: 1. Heinrich Imkamp, Landwirt

2. Heinrich Johannhardt, Rentner

Vermerk: Die Wähler hatten die Möglichkeit, in den verschiedenen Wahlbezirken bis zu 3 oder bis zu 5 Kandidaten anzukreuzen und somit zu wählen!

Wahlergebnis in Senne I:

5.203 wahlberechtigte Personen

3.198 Bürger = 74,6 % wählten aber

12.725 gültige Stimmen für die Parteien!!

Kandidaten für die Amtsvertretung Brackwede:

1. Heinrich I m k a m p, Landwirt

2. Ewald J a n z, Arbeiter/Fleischer

3. Heinrich J o h a n n h a r d t, Rentner

Kandidaten der CDU für den Kreistag - Wahl am 13.10.1946:

1. Ewald J a n z, Arbeiter/Fleischer, nicht gewählt!

2. Karl Flöthmann, Landwirt, über Reserveliste gewählt!

2.7 Kommunalpolitik im Wiederaufbau: Wohnraum, Schule und Versorgung

Die ersten Nachkriegsjahre waren geprägt von konkreten kommunalen Aufgaben: Beschlagnahme von Wohnraum für Ostflüchtlinge, Mindestversorgung, Schulfragen, Wiederherstellung von Verwaltung und Infrastruktur.

Bereits im März 1946 wurde die Gemeindevertretung ermächtigt, zur Unterbringung von Ostflüchtlingen, Beschlagnahmeverfügungen über Wohnraum und Mindesteinrichtungsgegenstände zu erlassen. Daran zeigt sich, wie unmittelbar kommunale Politik nach 1945 in die Lebensverhältnisse der Menschen eingriff.

Es ging nicht um abstrakte Programme, sondern um Unterkunft, Ordnung, Gesundheit, Schule und die Wiederherstellung handlungsfähiger Gemeindestrukturen. Die CDU-nahe Mitwirkung in diesen frühen Gremien ist deshalb nicht als moderne Parteiarbeit, sondern als Beteiligung an der lokalen Neuordnung zu verstehen.

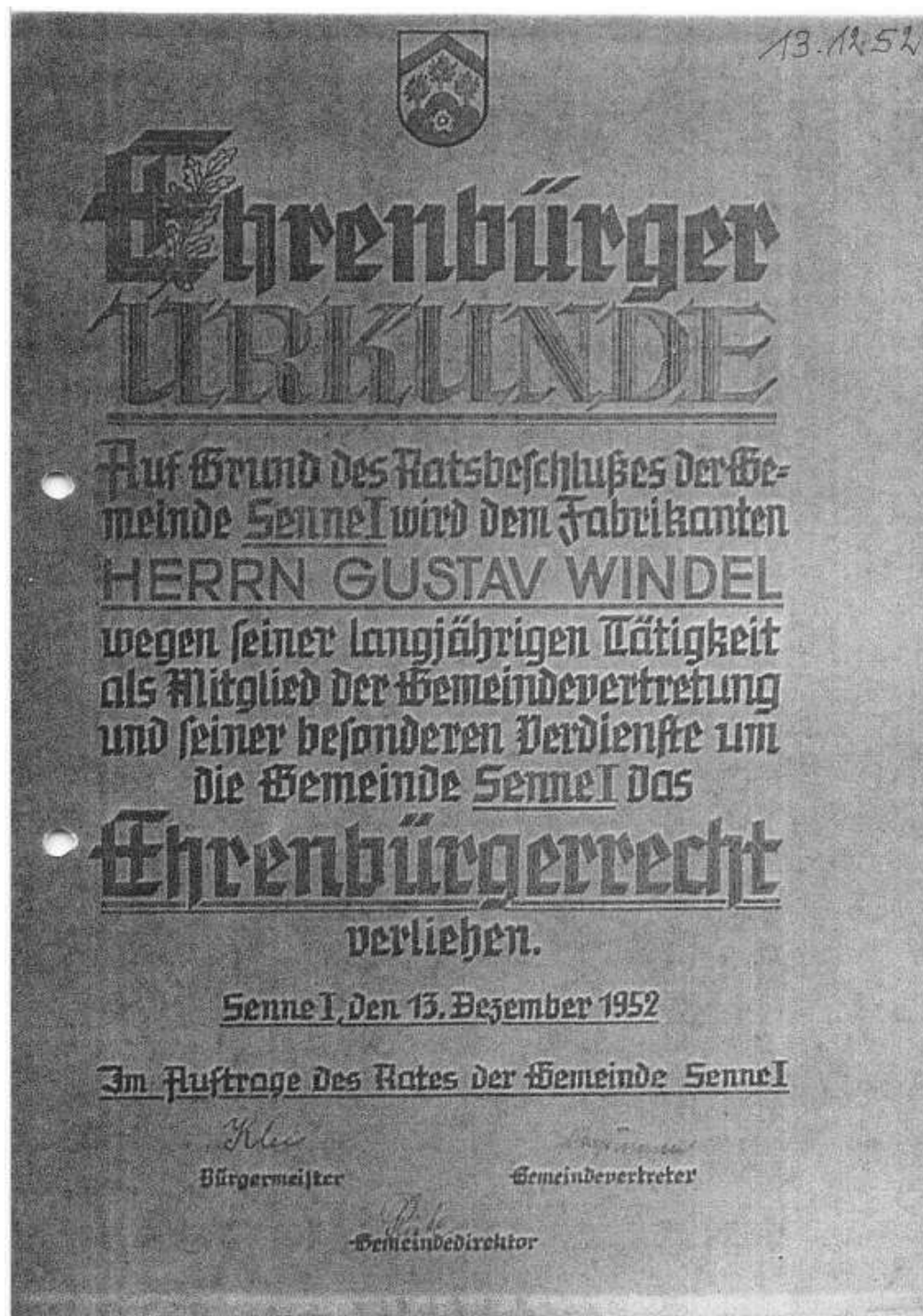
2.8 Gustav Windel: Unternehmer, Mitgründer und Förderer der Gemeinde

Gustav Windel war Bleichereibesitzer und gehörte zu den frühen Persönlichkeiten, die den politischen Neubeginn in Senne I nach dem Zweiten Weltkrieg mitprägten. Bereits im Sommer 1945 gehörte er zu den Personen, die im Umfeld des von der amerikanischen Besatzungsmacht gebildeten Verwaltungsausschusses genannt werden. Bemerkenswert ist dabei, dass zu diesem Zeitpunkt noch kein CDU-Ortsverband bestand; die später der CDU nahestehenden Persönlichkeiten wurden vielmehr zunächst von Bürgermeister Fritz Rieke ausgewählt und von der Besatzungsmacht bestätigt.

Bei der eigentlichen Gründung der CDU Senne I am 25. Juli 1946 auf dem Hof Breipohl erscheint Gustav Windel dann ausdrücklich unter den Gründungsmitgliedern und Sympathisanten der Senner CDU. Neben Landwirten, Handwerkern, Arbeitern, einer Lehrerin und weiteren örtlich bekannten Personen steht sein Name für die breite gesellschaftliche Verankerung der jungen Partei in der unmittelbaren Nachkriegszeit.

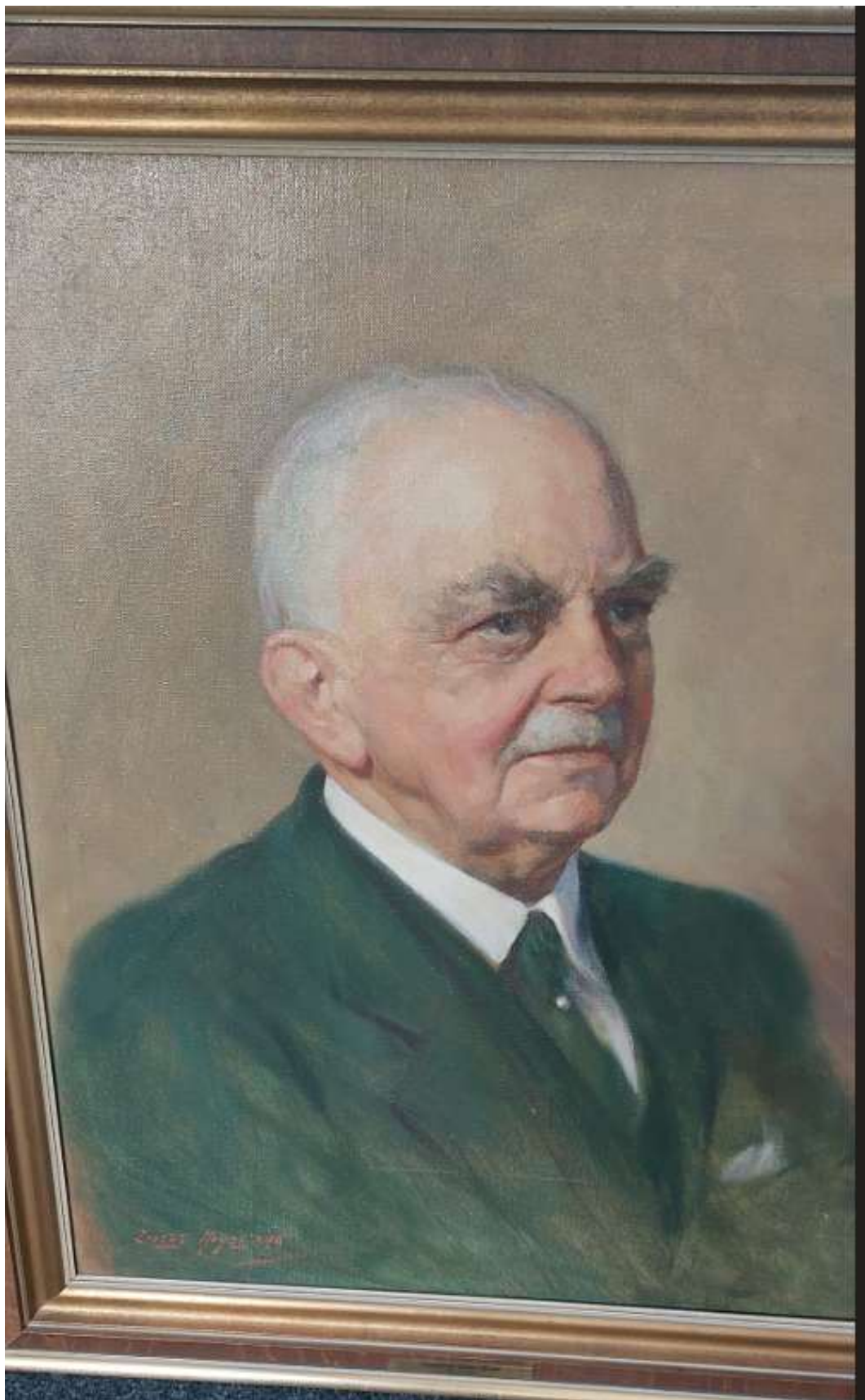
Über seine parteipolitische Rolle hinaus tritt Gustav Windel auch als bürgerschaftlich engagierte Persönlichkeit hervor. Besonders sichtbar wurde dies bei der Schenkung des Grundstücks für das Feuerwehrgerätehaus. Damit steht Gustav Windel exemplarisch für jene Generation der frühen Nachkriegszeit, die kommunale Verantwortung nicht nur politisch verstand, sondern auch praktisch wahrnahm: durch Mitarbeit in den ersten Gremien, durch Beteiligung an der Gründung der CDU Senne I und durch konkrete Unterstützung wichtiger gemeindlicher Infrastruktur.

Abb. 16 Ehrenbürgerurkunde Gustav Windel 1952



Quelle: CDU-Fraktion Senne, 13. Dezember 1952, Ehrenbürgerurkunde [Urkunde der Gemeinde Senne I, Archivkopie], Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1952-01.

Abb. 17 Gemälde von Gustav Windel 1952



Quelle: Künstler Ernst Hoyer, 1952. Stefan Lang, 2024 [Fotografie]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-2024-01.

2.9 Feuerwehr und Infrastruktur: Ein Beispiel kommunaler Aufbauarbeit

Die Grundsteinlegung für das Feuerwehrgerätehaus 1953 zeigt, wie stark kommunale Politik in den 1950er-Jahren auf praktische Infrastruktur ausgerichtet war. Solche Projekte prägten den Alltag einer wachsenden Gemeinde.

Nach den archivalischen Unterlagen beauftragte der Rat am 22. Januar 1953 die Verwaltung, die technischen und finanziellen Möglichkeiten für den Bau eines Feuerwehrgerätehauses zu prüfen; am 22. Oktober 1953 wurde die Durchführung des Planes einstimmig beschlossen.

Eine besondere Rolle spielte Gustav Windel: Das für den Bau benötigte Grundstück von 3.000 qm wurde von ihm der Gemeinde geschenkt. Das Feuerwehrgerätehaus wurde durch Ratsbeschluss und Verwaltungshandeln realisiert, durch die Grundstücksschenkung Gustav Windels jedoch maßgeblich ermöglicht.

M.M. 1953

Gemeinde Senne I
Kreis Bielefeld
Post Windelsbleiche
Telefon 1218 Amt Bielefeld

Senne I, den 1

Grundsteinlegung Feuerwehrgerätehaus Gemeinde Senne I

am 11. November 1953

Der Rat der Gemeinde Senne I
Bürgermeister Adolf Klee, Senne I, Gartenstraße Nr. 385
stellvertr. Bürgermeister Karl Maßmann, Senne I, Hauptstraße Nr. 211
Ratsmitglied August Bökenbrink, Senne I, Umlandstrasse Nr. 924
Ratsmitglied Gustav Niemann, Senne I, Am Waldbad 1311
Ratsmitglied Bernhard Dudek, Senne I, Bahnhofstraße Nr. 951
Ratsmitglied Karl Baumhöfner, Senne I, Gütersloherstraße Nr. 195
Ratsmitglied Heinrich Bentlage, Senne I, Am Schildhof Nr. 149
Ratsmitglied Emil Hansmeier, Senne I, Mühlenweg Nr. 3
Ratsmitglied Wilhelm Kulbrock, Senne I, Osnabrückerstraße Nr. 88
Ratsmitglied Felix Kyora, Senne I, Waldweg Nr. 778
Ratsmitglied Walter Bastert, Senne I, Paderbornerstraße Nr. 827
Ratsmitglied August Rhäsa, Senne I, Sennehof Nr. 419
Ratsmitglied Ernst Pepper, Senne I, Oetkerstraße Nr. 667
Ratsmitglied Willi Müller, Senne I, Brackwederstraße Nr. 75
Ratsmitglied Heinrich Herwig, Senne I, Teutoburgerstraße Nr. 1037
Ratsmitglied Karl Flöthmann, Senne I, Gartenstraße Nr. 83
Ratsmitglied Gustav Wisboreit, Senne I, Bahnhofstraße Nr. 1231
Ratsmitglied Hans Franzen, Senne I, Sennehof Nr. 423
Ratsmitglied Bernhard Pisarsky, Senne I, Krackserstraße Nr. 290
Ratsmitglied Wilhelm Bolte, Senne I, Osningstraße 1253
Ratsmitglied Richard Schmidt, Senne I, Turnerstraße Nr. 1272
Ratsmitglied Wilhelm Trogisch, Senne I, Turnerstraße Nr. 1268
Ratsmitglied Konrad Gärtner, Senne I, Turnerstraße Nr. 1265
Ratsmitglied Walter Schulz, Senne I, Steinhagenerstraße Nr. 1

hat am 22.1.1953 durch Beschluß die Verwaltung beauftragt, die technischen wie finanziellen Möglichkeiten zum Bau eines Feuerwehrgerätehauses zu gestalten. Am 22.10.1953 beschloß der Rat einstimmig die Durchführung des vorgelegten Planes.

Das Grundstück in Größe von 3.000 qm zum Bau des Feuerwehrgerätehauses wurde von dem eifrigen Förderer der Feuerwehr, Herrn Gustav Windel der Gemeinde Senne I zum Geschenk gemacht.

Die Planung wie auch die Durchführung des Baues -Feuerwehrgerätehaus- oblag Herrn Architekten Hans Ostermann, Brackwede, Beethoven-

"Graphie" Hans Gundlach & Co. Bielefeld 5000 2. 49.

Quelle: CDU-Fraktion Senne, 11. November 1953, Grundsteinlegungsakte [maschinenschriftliche Aufzeichnung, Archivkopie], Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1953-01.

straße Nr. 6.

Der Bau kostet 184.000.— DM. In dem Baukomplex selbst sind 4 Wohnungen enthalten.

Das Gemeindegebiet umfasst eine Fläche von 3,071 ha, die Einwohnerzahl beträgt am 11. November 1953 11.487, darin sind enthalten

Vertriebene A	2.240
Flüchtlinge B	124
Evakuierte	530

Leiter der Gemeindeverwaltung ist der Gemeindegemeinderat, Herr Friedrich Riecke, Senne I, Hauptstrasse Nr. 750.

Die Gemeinde Senne I ist amtsangehörig (Amt Brackwede) und liegt im Landkreis Bielefeld.

Amtebürgermeister ist Herr Heinz Schmitt, Brackwede, Gütersloherstraße Nr. 25.

Leiter der Amtsverwaltung ist Herr Amtsdirektor Busse, Brackwede, Bodelschwinghstraße Nr. 332.

Vorsitzender des Kreistages ist der Landrat, Herr Franz Specht, Uerentrup Nr. 10.

Leiter der Kreisverwaltung ist der Oberkreisdirektor, Herr Helmut Schütz, Hoberge, Auf der Egge Nr. 58.

Diese Feststellungen sind anlässlich der Grundsteinlegung aufgeführt.

Senne I, den 11. November 1953

Im Auftrage des Rates der Gemeinde S e n n e I



Heinz Schmitt
Bürgermeister

Friedrich Riecke
Gemeindegemeinderat

Quelle:

CDU-Fraktion Senne, 11. November 1953, Grundsteinlegungsakte [maschinenschriftliche Aufzeichnung, Archivkopie], Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1953-02.

2.10 Konflikte der frühen Parteibildung: Der Fall Karl Flöthmann

Die frühe CDU Senne war nicht konfliktfrei. Ein Zeitungsausschnitt berichtet, dass Karl Flöthmann nach seiner Wahl zum stellvertretenden Bürgermeister mit Stimmen der SPD aus der CDU ausgeschlossen wurde.

Der Vorgang zeigt, dass Parteidisziplin, Fraktionslogik und kommunalpolitische Mehrheiten auch in der frühen Phase spannungsreich waren.

Abb. 20 Pressebericht im Februar 1961 zum Ausschluss Karl Flöthmanns

Stellvertretender Bürgermeister aus der CDU ausgeschlossen

Karl Flöthmann jetzt fraktionslos / Von der SPD gewählt

Senne I. Der kürzlich zum stellvertretenden Bürgermeister der Gemeinde Senne I gewählte Abgeordnete Karl Flöthmann ist aus der CDU ausgeschlossen worden. Eine entsprechende Erklärung gab der Vorsitzende der CDU-Fraktion, Wisboret, am Freitag in einer öffentlichen Sitzung im Gemeindebüro ab. Flöthmann war mit den Stimmen der SPD zum stellvertretenden Bürgermeister gewählt worden.

Karl Flöthmann, der auch bisher stellvertretender Bürgermeister von Senne I war, hatte nach Angaben der CDU in einer Fraktionssitzung am 27. März erklärt, er werde die Wahl zum stellvertretenden Bürgermeister nicht annehmen und auch zu der betreffenden Sitzung nicht erscheinen.

■ Ratsherr Wisboret erklärte, ■ Flöthmann sei dann zwei Tage ■ später, am 29. März, gewählt worden, ohne daß ein entsprechender

■ Vorschlag der CDU vorgelegen ■ habe. Er habe dann nachträglich, ■ am 5. April, die Wahl angenommen. Die CDU hatte die Absicht, ■ ihren Vertreter von Bockelberg ■ zum stellvertretenden Bürgermeister wählen zu lassen.

Der nunmehr fraktionslose stellvertretende Bürgermeister Flöthmann, ein alteingesessener Landwirt, hat in Gesprächen die Annahme seiner Wahl damit begründet, er habe die Wahl eines stellvertreten-

den SPD-Bürgermeisters verhindern wollen. Da die SPD, die den Bürgermeister stellt, und deren Stimmen entscheidend sind, einer Wahl von Bockelbergs nicht zustimme, sei seine — Flöthmanns — Wahl die einzige Möglichkeit gewesen, den Posten des stellvertretenden Bürgermeisters der CDU zu sichern.

Flöthmann ist am Freitag mit den Stimmen der SPD in den Haupt- und Finanzausschuß und auch in den Wegesausschuß gewählt worden. Die SPD zog stattdessen jeweils einen ihrer eigenen Kandidaten zurück.

Bei der Verteidigung des stellvertretenden Bürgermeisters hatten die CDU-Ratsherren den Saal verlassen. CDU-Ratsherr von Bockelberg hatte sich wegen seiner Abwesenheit schriftlich entschuldigt. bkm

Quelle: Brackweder Zeitung, (8. Februar 1961). Stellvertretender Bürgermeister aus der CDU ausgeschlossen [Zeitungsausschnitt]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1961-01.

2.11 Kommunalpolitische Kontrolle in den 1960er-Jahren

Ein weiterer Quellenstrang betrifft Schul- und Gesundheitsfragen. Die CDU-Fraktion stellte in einer dringlichen Anfrage kritische Fragen an die Verwaltung, nachdem ein Hausmeister ohne vorherige Gesundheitsuntersuchung seinen Dienst angetreten hatte.

Solche Vorgänge zeigen die Rolle der Fraktion als kontrollierende Kraft in der Gemeindevertretung.

Wurden 260 Schulkinder leichtfertig gefährdet?

CDU-Fraktion erhielt auf ihre dringliche Anfrage bei der Verwaltung keine Antwort

Senne I. Glück im Unglück hatten die 260 Kinder, Lehrer und das Personal der ersten Gemeindeschule in Senne I. Zu Beginn des Jahres wurde ein neuer Hausmeister von der Gemeinde eingestellt, der sich jedoch nicht — wie es seine Pflicht war — vom Gesundheitsamt in Bielefeld vor seinem Antritt untersuchen ließ, sondern sofort seinen Dienst antrat. Nach wenigen Wochen wurde er wegen einer ansteckenden Krankheit — er hatte Tbc — wieder entlassen. Bisher ist noch nicht geklärt, ob oder wie viele Kinder durch diese gefährliche und heimtückische Krankheit Schaden gefunden haben.

Kurz vor Jahreschluß bat Hausmeister T., der schon lange Jahre zusammen mit seiner Frau den Dienst versehen hatte, aus Krankheitsgründen um Ablösung. Seine Bitte wurde erfüllt, da seine Tätigkeit ohnehin Ende 1960 erloschen war.

Keine Untersuchung

Kurze Zeit später zog der neue Hausmeister W. in die Wohnung ein und trat somit auch seinen Dienst an. Die Gemeindeverwaltung versäumte es, anscheinend, den neuen Hausmeister zum Gesundheitsamt nach Bielefeld zu schicken. Am 16. Januar wurde W. vom Gesundheitsamt selbst aufgefordert. Wegen einer ansteckenden Krankheit wurde er sofort aus dem Dienst entlassen. Er begab sich in stationäre Behandlung.

Der alte Hausmeister wurde wieder eingestellt. Die Schule wurde

„von oben bis unten“ desinfiziert, und alle Schüler und Lehrer mußten sich einer Untersuchung unterziehen. Das ist in Stichworten der Ablauf der Dinge, die sich in den ersten Wochen des neuen Jahres in Senne I. abspielten.

Um festzustellen und zu klären, warum der neue Hausmeister vor seinem Amtsantritt nicht untersucht worden ist, hatte sich am Montagabend die CDU-Fraktion der Gemeinde versammelt.

Wie Dr. med. Gahbler, der außerdem 1. Vorsitzender der Schulpflegschaft ist, mitteilte, hat die Fraktion der CDU am 24. Januar an die Verwaltung der Gemeinde folgendes Schreiben gerichtet:

- 1. Aus welchem Grunde ist die Anstellung des Herrn W. ohne Mitwirkung des Gemeinderates und seiner Ausschüsse erfolgt.

- 2. Durch welche Maßnahme ist zu Beginn der Tätigkeit und vor Unterbringung in die Schule die gesundheitliche Eignung des Herrn W. nachgewiesen worden?

- 3. Hat rechtzeitig vor der Unterbringung in der Schule und vor dem Beginn der Tätigkeit das Einverständnis des zuständigen Gesundheitsamtes vorgelegen?

Bis zum heutigen Tage hat die Gemeindeverwaltung auf dieses Schreiben nicht geantwortet. Wie Dr. Gahbler weiterhin mitteilte, werden in den nächsten Tagen die Nachuntersuchungen mehrerer Kinder vorgenommen werden. Erst dann wird sich feststellen lassen, ob Kinder von der ansteckenden Krankheit befallen worden sind.

- „Wir werden jetzt bis zur nächsten Gemeinderatssitzung warten.“
- Sie findet wahrscheinlich am 2. März statt. Falls „unser“ Punkt dann noch nicht auf der Tagesordnung erscheint, werden wir eine Sondersitzung beantragen. Solch ein Vorkommnis kann nicht wie ein Windhauch an uns vorüberziehen. Es ist sogar ein Dringlichkeitspunkt.“

So ist nur zu hoffen, daß die Gemeindeverwaltung möglichst bald das Schreiben der CDU-Fraktion beantwortet, um somit auch der ganzen Bevölkerung zu erklären, wie es zu diesem Vorfall gekommen ist. bür-

Quelle: Brackweder Zeitung. (22. Februar 1961). Wurden 260 Schulkinder leichtfertig gefährdet?

[Zeitungsausschnitt]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1961-01.

2.12 Wahlkampf 1969: Ortsmitte, Kindergärten und Wohnungen

Das Wahlmaterial von 1969 nennt zentrale Anliegen: eine lebhaftere Ortsmitte, Schulplanung, Kindergärten, Sportstätten, Rad- und Fußwege sowie familiengerechte Wohnungen.

Die CDU warb mit dem Anspruch, die Gemeindepolitik zu aktivieren und begonnene Planungen entschlossener voranzutreiben.

Abb. 22 Wahlflugblatt 1969 mit Kandidaten und Programmtext



Quelle: CDU-Wahlflugblatt zur Gemeinderatswahl in Senne I von 1969 [Wahlprospekt]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1969-01.

2.13 Zwischen Eigenständigkeit und Neuordnung: Ausblick auf die 1970er-Jahre

Die 1960er-Jahre endeten mit der Frage, wie sich Senne I in einer veränderten kommunalen Landschaft behaupten würde. Die folgenden Jahre brachten die Einbindung in die Stadt Bielefeld und damit eine neue politische Ebene.

Für die CDU Senne bedeutete dies: Aus der Gemeindepolitik wurde Stadtbezirkspolitik.

2.14 Bilanz der Jahre 1946 bis 1969

Die Jahre von 1945 bis 1969 waren für die CDU Senne eine Phase des politischen Neubeginns, des organisatorischen Aufbaus und der zunehmenden kommunalen Verantwortung. Aus den provisorischen Strukturen der unmittelbaren Nachkriegszeit entwickelte sich schrittweise eine örtlich verwurzelte Partei, die zunächst unter schwierigen Bedingungen ihren Platz in der neuen demokratischen Ordnung finden musste. Die Gründung auf dem Hof Breipohl am 25. Juli 1946 war dabei mehr als ein formaler Parteivorgang: Sie stand für den Willen, nach Krieg, Diktatur und Zusammenbruch wieder Verantwortung in der Gemeinde zu übernehmen.

Politisch begann die CDU Senne zunächst in einer Minderheitenrolle. Bei der ersten Gemeindewahl am 15. September 1946 errang sie drei Sitze in der Gemeindevertretung. Das Ergebnis war zahlenmäßig bescheiden, aber für die weitere Entwicklung bedeutsam: Mit Karl Flöthmann, Heinrich Imkamp und Heinrich Johannhardt war die CDU erstmals in der gewählten kommunalen Vertretung präsent. Damit war der Grundstein für eine dauerhafte christdemokratische Mitwirkung in Senne I gelegt.

Inhaltlich prägten die ersten Jahrzehnte vor allem die praktischen Aufgaben des Wiederaufbaus. Wohnraum, Versorgung, Schule, Gesundheit, Feuerwehr, Wege, Infrastruktur und die Entwicklung der Ortsmitte standen im Mittelpunkt. Die CDU Senne verstand Kommunalpolitik in dieser Zeit vor allem als konkrete Arbeit für die Menschen vor Ort. Besonders sichtbar wurde dies bei Infrastrukturfragen, etwa beim Feuerwehrgerätehaus, bei Schul- und Gesundheitsfragen sowie später in den Wahlprogrammen, die Kindergärten, Wohnungen, Sportstätten, Rad- und Fußwege und eine lebendige Ortsmitte in den Vordergrund stellten.

Zugleich entwickelte sich die CDU Senne zu einer kontrollierenden und mahnenden Kraft in der Gemeindevertretung. Die kritischen Anfragen zu Schul- und Gesundheitsfragen in den 1960er-Jahren zeigen, dass die Fraktion nicht nur mitgestalten, sondern Verwaltungshandeln auch überprüfen wollte. Daneben machten innerparteiliche Konflikte, etwa der Fall Karl Flöthmann, deutlich, dass der Aufbau einer Partei auch mit Spannungen, Rollenklärung und politischer Selbstfindung verbunden war. Gerade diese Reibungen gehören zur Geschichte einer jungen demokratischen Partei in der Nachkriegszeit.

Die Bilanz dieser Epoche fällt daher eindeutig aus: Die CDU Senne hatte bis 1969 aus einer kleinen Gründungsrunde heraus eine stabile kommunalpolitische Grundlage geschaffen. Sie hatte Menschen aus Landwirtschaft, Handwerk, Schule, Arbeit und Bürgerschaft zusammengeführt, politische Verantwortung übernommen und zentrale Zukunftsthemen der Gemeinde benannt. Aus der CDU der Gründungszeit wurde eine Partei, die den Anspruch erhob, Senne I aktiv mitzugestalten. Am Ende der 1960er-Jahre stand sie damit an der Schwelle zu einer neuen Phase: Aus der Gemeindepolitik der selbstständigen Senne I sollte in den folgenden Jahren Stadtbezirkspolitik innerhalb Bielefelds werden.

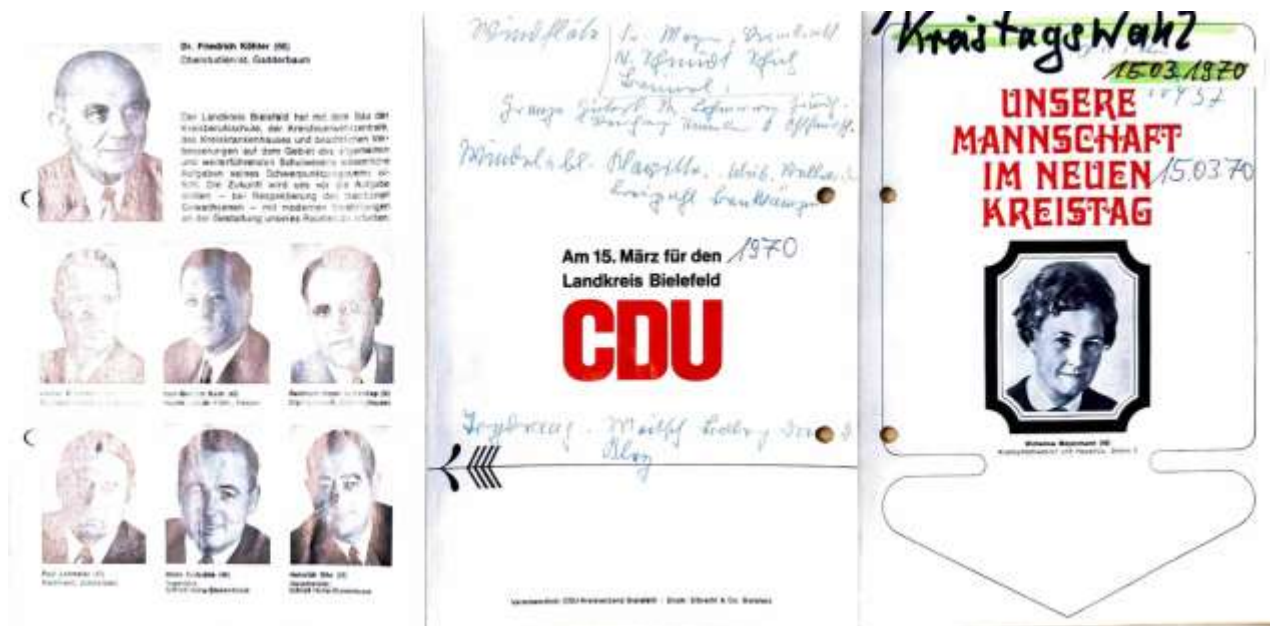
Bereits in dieser Phase wirkten auch Persönlichkeiten im Hintergrund, die erst später stärker in den Vordergrund treten sollten. Zu ihnen gehörte Ehrenfried Brandts. Er stand für jene kontinuierliche Vorstandsarbeit, die einen Stadtbezirksverband nicht nur in Wahlkampfzeiten trägt, sondern im Alltag zusammenhält. Seine spätere Verabschiedung aus dem Amt des stellvertretenden Vorsitzenden machte deutlich, wie lange und verlässlich er die Senner CDU mitgeprägt hatte. Sein Einsatz war uneigennützig und vorbildlich; zugleich erscheint er als Vertreter einer Generation, die Parteiarbeit als dauerhafte Verpflichtung verstand.

3 Die Jahre 1970 bis 1979

3.1 Konsolidierung, Gebietsreform und lokale Verankerung

Die 1970er-Jahre veränderten die kommunale Rolle der Senner CDU. Mit der Einbindung Sennes in Bielefeld wurden Bezirksvertretung, Ratsfraktion und Stadtbezirk zur neuen Handlungsebene.

Abb. 23 Wahl- und Kreistagsmaterial um 1970



Quelle: CDU-Wahlflugblatt zur Gemeinderatswahl in Senne I von 1970 [Wahlprospekt]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1970-01.

3.2 Senne wird Stadtbezirk: Von der Gemeinde zur Stadtteilpolitik

Nach der kommunalen Neuordnung musste die CDU Senne ihre Interessenvertretung neu organisieren. Lokale Anliegen wurden nun stärker über Bezirksvertretung, Rat und Verwaltung der Stadt Bielefeld vermittelt.

Die Aufgabe blieb jedoch dieselbe: konkrete Anliegen des Stadtbezirks in politische Entscheidungen zu übersetzen.

3.3 Gebietsreform: Aus Senne I wird ein Stadtbezirk

Die Gebietsreform Anfang der 1970er-Jahre war für Senne I ein tiefer Einschnitt. Aus der selbständigen Gemeinde wurde ein Stadtbezirk der neuen Großstadt Bielefeld. Für die CDU Senne ging es dabei nicht nur um Verwaltungsgrenzen, sondern um die Frage, wie Senne seine Eigenständigkeit, seine Infrastruktur und seine politische Stimme behalten konnte.

Schon im Kommunalwahlkampf 1969 hatte die CDU deutlich gemacht, dass Senne I eine der größten und stärksten Gemeinden im Landkreis Bielefeld sei und nicht aufgeteilt werden solle. Zugleich verband sie diese Haltung mit konkreten Themen: Ortsmitte, Windflöte, Schulen, Kindergärten, Sportplätze, Wohnungsbau sowie Rad- und Fußwege. Als Kandidaten dieser

Übergangszeit traten unter anderem Heinrich Klawitter, Karl-Hans Kley, Hermann Boberg, Hubert Wilken, Fritz Meitsch, Eberhard David, Dr. Johannes Gahbler, Friedrich-Heinz Thiele, Wilhelm Welland, Gustav Wisboreit, Wilhelma Meyermann, Hugo Breipohl, Hermann Beimel, Walter Schulz, Norbert Schmidt, Herbert Vormbrock und Hermann Bentkämper hervor.

In der Debatte um die Neugliederung forderten CDU-Fraktion und Ortsvereinigung Gespräche mit Bielefeld. Ziel war ein Gebietsänderungsvertrag, dessen zentrale Punkte eine Verwaltungsstelle und ein Bezirksausschuss für Senne I sein sollten. Die CDU begründete dies mit dem Anspruch, Verhandlungen zwischen den Räten seien besser als ein bloßes Abwarten auf Entscheidungen der Landesregierung.

Auch die Junge Union Senne I brachte sich ein. Sie begrüßte zwar grundsätzlich die Bildung einer größeren kommunalen Einheit Bielefeld, verlangte aber zugleich eine Bezirksverfassung, Mitwirkungsrechte für die Stadtteile und Gebietsänderungsverträge zur Sicherung begonnener Vorhaben. Zu den prägenden Namen der Jungen Union gehörten in dieser Zeit Erich Lehmköster, Jürgen Krause, Wolfgang Tehler, Jochen Schutz, Wolfgang Klawitter, Christian Zdunek und Rudolf Böttcher.

Ein wichtiger Erfolg war 1972 die Entscheidung, Senne I als eigenen Stadtbezirk vorzusehen. Die CDU Senne nahm dies mit großer Genugtuung auf: Wenn die Gemeinde schon nicht selbständig bleiben konnte, sollte wenigstens durch einen eigenen Bezirksausschuss ein gewisses Maß an Eigenständigkeit innerhalb Bielefelds erhalten bleiben.

Am 28. Dezember 1972 trat der Rat der Gemeinde Senne I im Hotel „Zur Spitze“ zu seiner letzten Sitzung zusammen. Unter den CDU-Vertretern dieser Schlussphase waren Heinrich Klawitter, Walter Schulz, Gustav Wisboreit, Wilhelm Welland, Friedrich Thiele, Eberhard David, Hubert Wilken, Fritz Meitsch, Hermann Beimel, Wilhelma Meyermann, Hugo Breipohl, Herbert Vormbrock und Dr. Johannes Gahbler. Mit ihnen endete die kommunalpolitische Geschichte der selbständigen Gemeinde Senne I – und zugleich begann die Arbeit der CDU Senne im neuen Stadtbezirk Bielefeld-Senne.

3.4 Vom Gemeinderat zur Bezirksvertretung: Neue Rollen, neue Wege

Mit der kommunalen Neuordnung veränderte sich auch das politische Selbstverständnis der CDU Senne. Während die frühere Gemeinde Senne I eigene Entscheidungen vor Ort treffen konnte, mussten Anliegen nun stärker in die Gesamtstadt Bielefeld hineingetragen werden. Für die CDU bedeutete dies, örtliche Interessen klar zu formulieren und zugleich Bündnisse auf städtischer Ebene zu suchen.

Gerade Persönlichkeiten wie Eberhard David und Fritz Meitsch standen für diesen Übergang. Beide hatten ihre kommunalpolitischen Wurzeln noch in der selbstständigen Gemeinde Senne I und wirkten später in den neuen Strukturen der Stadt Bielefeld weiter. In den Wahlunterlagen wird deutlich, dass es der CDU darum ging, dem Stadtbezirk Senne innerhalb der Gesamtstadt Gewicht zu verschaffen und die Sorgen der Außenbezirke im Rat hörbar zu machen.

Damit entstand eine neue Form politischer Arbeit: Stadtteilnähe blieb der Ausgangspunkt, doch die Durchsetzung vieler Vorhaben erforderte nun Verhandlungsgeschick, Abstimmung und Präsenz in mehreren Gremien. Themen wie Verkehr, Schulwege, Sportförderung, Vereinsleben, Ortsentwicklung und der Erhalt des „Stadtbezirks im Grünen“ mussten zugleich vor Ort erklärt und in Bielefeld politisch vertreten werden. Die CDU Senne entwickelte sich in dieser Phase zu einer Kraft, die ihre lokale Verwurzelung mit stadtpolitischer Einflussnahme verbinden wollte.

Besonders deutlich wurde dieses Rollenverständnis in den Wahlkämpfen der späten 1970er- und frühen 1980er-Jahre. Die Senner CDU setzte auf Kandidaten, die sowohl im Stadtbezirk bekannt waren als auch den Anspruch erhoben, Senner Anliegen im Rat der Stadt Bielefeld wirksam zur Sprache zu bringen. Damit wurde die neue Doppelstruktur nicht nur als Einschränkung, sondern auch als Chance verstanden: Wer in Senne Vertrauen gewann, sollte dieses Vertrauen zugleich auf gesamtstädtischer Ebene in konkrete Ergebnisse übersetzen.

3.5 Léonie von Vollard Bockelberg: Organisatorische Festigung des Verbandes

Unter Léonie von Vollard Bockelberg gewann die Senner CDU ein klares Profil als verlässliche Stadtbezirkspartei. Sie stand für eine ruhige, verbindliche und zugleich selbstbewusste Führung, die Mitglieder zusammenhielt und neue Formen der Ansprache entwickelte. Politik fand nicht nur in Sitzungen statt, sondern auch dort, wo Menschen im Stadtbezirk erreichbar waren: auf Märkten, bei Informationsständen, in Gesprächsrunden und bei örtlichen Veranstaltungen.

Bemerkenswert ist dabei, dass die Senner CDU in dieser Zeit nicht allein auf klassische Wahlwerbung setzte. Sie suchte den direkten Kontakt zur Bürgerschaft, wollte politische Anliegen verständlich erklären und zugleich als ansprechbare Kraft im Stadtbezirk wahrgenommen werden. Es gab wöchentliche Informationsstände an wechselnden Orten, bei denen politische Inhalte mit persönlicher Ansprache verbunden wurden.

Auch innerparteilich wurde die Arbeit breiter aufgestellt. Neben der Vorstands- und Fraktionsarbeit entstanden Formate, die bestimmte Gruppen und Themen stärker einbanden. Es gab einen Arbeitnehmerstammtisch der CDU Senne sowie eine zunehmende Präsenz Senner Vertreter in überörtlichen Parteigremien. Dadurch wurde der Stadtbezirksverband nicht nur vor Ort sichtbarer, sondern auch innerhalb der Bielefelder CDU stärker wahrgenommen.

Die Wiederwahl Léonie von Vollard Bockelbergs und das Vertrauen in die bisherige Führung zeigen, dass ihre Arbeit im Verband anerkannt war. In den Unterlagen wird die CDU Senne in dieser Phase mit 218 Mitgliedern als einer der größten Stadtbezirksverbände im CDU-Kreisverband beschrieben. Zugleich wird auf gute Wahlergebnisse verwiesen, die auch über Senne hinaus politische Bedeutung hatten.

So steht ihr Vorsitz für eine Phase, in der die CDU Senne nach außen bürgernaher und nach innen tragfähiger wurde. Die Partei entwickelte sich zu einem Stadtbezirksverband, der Wahlkampf, Mitgliederpflege, Bürgerkontakt und kommunalpolitische Interessenvertretung miteinander

verband. Damit legte Léonie von Vollard Bockelberg eine Grundlage, auf der spätere Vorsitzende weiter aufbauen konnten.

Abb. 24 Léonie von Vollard Bockelberg, 1970er-Jahre

CDU-Stadtbezirksverband Senne verzeichnet auch weiter Aufwind

Jetzt 218 Mitglieder – Leonie v. Bockelberg als Vorsitzende bestätigt

Senne I. Leonie von Bockelberg wurde in der Hauptversammlung der CDU Senne einstimmig zur Vorsitzenden wiedergewählt. In ihrem Tätigkeitsbericht konnte sie auf eine anhaltende gute Entwicklung der CDU in Senne I verweisen. Mit 218 Mitgliedern gehört Senne I inzwischen zu einem der größten Stadtbezirksverbände im CDU-Kreisverband. Die gleiche positive Bilanz zeigte sich bei den Wahlergebnissen. Der Erfolg des Bundestagsabgeordneten Dr. Ottfried Hennig sei nicht zuletzt auf das gute Wahlergebnis der CDU im Stadtbezirk Senne zurückzuführen.

Die Vorstandsneuwahlen erbrachten einen großen Vertrauensbeweis für die bisherige Führung. So setzt sich der neue Vorstand zusammen: Vorsitzende: Leonie von Bockelberg, Stellv. Vorsitzender: Ehrenfried Brandts, Schriftführer: Ernst Meyer, Beisitzer im Vorstand: Dr. Adelheid von Wedel, Eva Brasat, Ulrich Tschöpe, Isetraut Mader und Stefan Johann Dierkes.

Der Höhepunkt des Abends war

die Rede des Bundestagsabgeordneten Dr. Ottfried Hennig über aktuelle bundespolitische Fragen. Leonie von Bockelberg konnte dem Abgeordneten vor seiner Rede zum goldenen Sportabzeichen gratulieren, das er gerade an diesem Tage in Senne I abgelegt hatte. Hennig ging in seiner Rede zunächst auf die umstrittene Bundesratsentscheidung zum Kostendämpfungsgesetz im Gesundheitswesen ein. Er verurteilte dabei scharf die »politische Erpressung des Landes Niedersachsen durch den FDP-Vorsitzenden Genscher« und forderte von der niedersächsischen CDU, zukünftig eher einen Bruch der Regierungskoalition in Kauf zu nehmen, als sich noch einmal dem Druck der FDP zu beugen. »Es darf keine fortgesetzte Erpressung geben«, sagte Hennig.

Unabhängig von der Entscheidung des Bundesrates halte er das Kostendämpfungsgesetz für schluderig und in seinen Auswirkungen gerade für die Arbeitnehmer unverträglich. Er sei sicher, daß hier in absehbarer Zeit der Bundestag ent-

sprechende Korrekturen anbringen werde.

Der Abgeordnete berichtete weiter aus dem Bundestags-Alltag und bedauerte in diesem Zusammenhang, daß der Bundestag und seine Ausschüsse zu einer Abstimmungsmaschine geworden seien. Nicht mehr der Sachverstand regiere, sondern es gehe der SPD/FDP-Koalition nur noch ums Überleben. Jede Abstimmung – unabhängig vom Verlauf der Diskussion – stehe schon vorher zahlenmäßig fest.

In seinem abschließenden Ausblick befaßte sich Dr. Hennig insbesondere mit den Zukunftschancen der jungen Generation. Diese Aufgabe werde uns im nächsten Jahrzehnt ständig beschäftigen und schaffe durch die geburtenstarken Jahrgänge schwere Probleme. Längerfristig sah der Abgeordnete allerdings den rapiden Geburtenrückgang als größere Gefahr für die Bundesrepublik an. 1976 sei nur noch die Hälfte der Geburten gegenüber dem Jahr 1969 zu verzeichnen gewesen.

Quelle: Westfalen-Blatt. (02. Juli 1977). CDU-Stadtbezirksverband Senne verzeichnet weiter Aufwind [Zeitungsausschnitt]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1977-01.

Lokale Verankerung in Vereinen, Familien und Nachbarschaften

Die CDU Senne gewann ihre Stärke nicht allein aus Wahlkämpfen, sondern aus dauerhafter lokaler Präsenz. Mitgliederabende, Familienfeste und persönliche Ansprache verbanden politische Organisation mit Stadtteilgemeinschaft. Diese Form der Verankerung wurde in späteren Jahrzehnten weitergeführt.

3.6 Eberhard David: Senner Interessen in der Stadtpolitik

Eberhard David verkörperte in besonderer Weise den Übergang von der früheren Senner Gemeindepolitik zur Stadtbezirkspolitik innerhalb der neuen Großstadt Bielefeld. Seine politische Arbeit blieb dabei erkennbar von der Senne geprägt: Nicht das große Schlagwort stand im Vordergrund, sondern die Frage, wie konkrete Anliegen des Stadtbezirks in den städtischen Entscheidungsprozess eingebracht werden konnten.

Schon in den 1970er-Jahren wurde deutlich, dass David zu jenen Senner CDU-Vertretern gehörte, die örtliche Verwurzelung und gesamtstädtische Verantwortung miteinander verbanden. Die CDU Senne setzte auf Kandidaten, die im Stadtbezirk bekannt waren und zugleich den Anspruch hatten, Senner Themen im Rat der Stadt Bielefeld wirksam zu vertreten. Dazu gehörten Fragen der Bebauung, der Beteiligung der Bevölkerung, der Ausstattung des Stadtbezirks und der Sicherung eines eigenständigen Senner Profils innerhalb Bielefelds.

Besonders prägend war Davids Verständnis von Bezirksvertretung als Interessenvertretung mit eigener Stimme. Dieses Verständnis hat er mit dem Anspruch verbunden, Wünsche des Stadtbezirks frühzeitig in die Haushaltsberatungen einzubringen, damit Senner Anliegen nicht erst am Ende städtischer Beratungen berücksichtigt werden. Damit stand er für eine aktive Rolle der Bezirksvertretung: nicht nur reagieren, sondern rechtzeitig anstoßen, verhandeln und gegenüber der Stadtverwaltung präsent bleiben.

Inhaltlich verband sich sein Name mit zentralen Senner Themen: der Entwicklung der Ortsmitte, der Verkehrsanbindung, der Diskussion um die Bundesbahnstrecke Bielefeld–Paderborn, der Aufwertung der Windflöte und der Frage, wie Wachstum möglich bleibt, ohne den Charakter des Stadtbezirks zu verlieren. David stand damit für eine CDU-Politik, die Senne als eigenständigen Lebensraum verstand und zugleich innerhalb der Gesamtstadt handlungsfähig bleiben wollte.

Für die Senner CDU wurde Eberhard David dadurch zu einer wichtigen Brückenfigur. Er machte sichtbar, dass Stadtbezirkspolitik nicht am Rand der Stadtpolitik steht, sondern deren Grundlage sein kann. Wer die Sorgen, Wege, Schulen, Ortsteile und Vereine vor Ort kennt, kann diese Erfahrung auch in größere politische Zusammenhänge einbringen. Genau darin lag die besondere Bedeutung seiner Arbeit für die CDU Senne.

Abb. 25 Kandidaten- und Wahlmaterial der 1979er-Jahre

SN 19. 9. 79



Eberhard David
37 Jahre
Kirchenamtsrat
Wahlbezirk 33
Nord/Mitte

Kandidat für das Amt
des Bezirksvorstehers

Ihre CDU-Kandidaten für den Stadtrat



Fritz Meitsch
47 Jahre
Polizeioberkommissar
Wahlbezirk 34
Mitte/Süd

Die Senner CDU, stärkste Fraktion und stärkste politische Kraft in unserem Bezirk, verbürgt sich für ein klares Programm und tritt ein für Planung ohne Wahlkampfaktik. Mit Frauen und Männern aus allen Wohnvierteln bietet sie eine zuverlässige Mannschaft. Ihr können Sie die Mehrheit anvertrauen.

Liebe Senner Bürger!
In Eberhard David und Fritz Meitsch haben Sie
erfahrene und energische Verfechter Ihrer Be-
lange. Geben Sie Ihrem CDU-Kandidaten die
Stimme, damit auch die CDU mit zwei Senner
Mitgliedern im Stadtrat für Sie arbeiten kann.
Ottfried Hennig, Mitglied des Bundestages



30.09. 1979

Quelle: CDU-Wahlflugblatt in Senne I vom 19. September 1979. [Wahlprospekt]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1979-01.

3.7 Fritz Meitsch: Vom Polizeibeamten zum langjährigen Kommunalpolitiker

Der überlieferte Lebenslauf Fritz Meitschs zeigt einen kommunalpolitisch aktiven Akteur, der seit Ende der 1960er-Jahre in der Gemeindevertretung bzw. später in der Bezirksvertretung wirkte.

1967 trat Fritz Meitsch in die CDU ein; bereits 1969 wurde er in den Gemeinderat der damals noch selbstständigen Gemeinde Senne I gewählt. Seit 1979 führte er die CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Senne als Vorsitzender und gehörte später auch dem Rat der Stadt Bielefeld an.

In späteren Jahrzehnten wurde Meitsch zum Fraktionssprecher, Archivbewahrer und kommunalpolitischen Gedächtnis der Senner CDU.

Sein besonderer Verdienst lag darin, politische Erfahrung nicht nur auszuüben, sondern für nachfolgende Generationen festzuhalten. Presseberichte, Kandidatenlisten, Einladungen, Wahlunterlagen und Erinnerungsstücke wurden durch seine Sammeltätigkeit zu einem historischen Fundament der heutigen Festschrift.

Auch das von ihm initiierte Kollegentreffen ehemaliger Mandatsträger zeigt diesen Anspruch: Die Senner CDU verstand Erinnerung nicht als Rückblick allein, sondern als Weitergabe politischer

Erfahrung. Damit wurde Fritz Meitsch zu einer Schlüsselfigur zwischen aktiver Kommunalpolitik, Traditionspflege und historischer Dokumentation.

Abb. 26 Lebenslauf Fritz Meitsch, 1970

Kurzbay 15.03.1970

Fritz Meitsch 4814 Senne I, den 15.2.1970
Berliner Str. 19

Kurzer Lebenslauf mit besonderen Interessengebiete:

Am 5.2.1932 wurde ich in Altkrug/Ostproußen geboren. Während der Vertreibung aus dem Deutschen Osten verbrachte ich als 13-jähriger 1 Jahr in Pommern als polnischer Zivilgefangener. Nach Beendigung der Volks- und dem Besuch der Landwirtschaftsschule im Emsland trat ich 1952 in den Polizeidienst des Landes NRW und besuchte die Polizeischulen in Münster, Wuppertal und Linnich erfolgreich. Seit 1957 bin ich in Bielefeld - heute als Pol.-Obermeister - tätig und wohne seit 1964 in meinem Eigenheim in Senne I. Ich bin evangelisch, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Bei der Gewerkschaft der Polizei bin ich aktiv tätig, außerdem bin ich Mitglied meines Exil-Heimat-Kreistages Gumbinnen - der Patenstadt Bielefelds.

Mitglied der CDU wurde ich 1967 und in den Rat der Gemeinde Senne I Ende 1969 gewählt. Dort gehöre ich dem Haupt-, dem Sport- und Sozial- und dem Schulausschuß an.

Noch heute bin ich ein aktiver Langstreckenläufer und -Geher, besitze das Deutsche Sportabzeichen in Gold mit der Zahl 15, den Lehrschein der DLRG, mehrere selberne Mehrkampfnadeln des DLV und das holländische KNBLO-Kreuz in Bronze.

Ferner bin Jäger, Briefmarken- und Münzsammler.

Vermerk: Der 2. und der letzte Satz sind nach meiner Meinung - falls der Lebenslauf zu lang ist - nicht so wichtig.

Quelle: CDU-Fraktion Senne, 15. März 1970, Lebenslauf [maschinenschriftliche Aufzeichnung, Archivkopie], Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1970-02.

3.8 Ortsmitte als Daueraufgabe: Planung, Verdichtung und Identität

Die Entwicklung einer stärkeren Ortsmitte blieb ein wiederkehrendes Thema. Bereits im Wahlkampf 1969 wurde eine lebhafte Mitte gefordert; auch in späteren Jahrzehnten blieb die Ortsmitte Gegenstand von Planung und Diskussion.

Die CDU Senne verband damit Fragen der Versorgung, Identität und städtebaulichen Entwicklung.

3.9 Schulen, Wege und Wohngebiete: Kommunalpolitik des Alltags

Schulentwicklung, Fuß- und Radwege, Wohngebiete und Sportstätten gehörten zu den praktischen Themen der 1970er- und frühen 1980er-Jahre. Sie zeigen die Nähe der Bezirksarbeit zu alltäglichen Lebensfragen und verdeutlichen eine Politik, die in kleinen, aber für den Stadtteil sichtbaren Schritten arbeitete.

3.10 Politik als Stadtteilgemeinschaft: Feste, Treffen und Mitgliederpflege

Kinder- und Familienfeste sowie gesellige Treffen wurden zu festen Bestandteilen der Senner CDU. Sie verbanden politisches Gespräch, Mitgliederbindung und öffentliche Präsenz im Stadtteil. Solche Formate sind für die Geschichte des Verbandes ebenso bedeutsam wie Anträge und Wahlkämpfe.

In diese Phase gehört auch der Aufstieg Gabriele Leffers'. Sie wurde bereits nach der Gebietsreform in den Bezirksausschuss beziehungsweise später die Bezirksvertretung Senne gewählt und übernahm ab Ende der 1970er-Jahre Verantwortung an der Spitze der Senner CDU. Ihre spätere Bedeutung in den 1990er-Jahren hatte damit eine lange Vorgeschichte. Leffers verband organisatorische Verlässlichkeit mit einem ausgeprägten Sinn für Ausgleich, Kultur und gesellschaftliches Miteinander. Gerade diese Verbindung aus Parteiführung, kommunalpolitischer Erfahrung und verbindender Art wurde später zu einem Markenzeichen ihrer Vorsitzendenjahre.

3.11 Bilanz der Jahre 1970 bis 1979

Die Jahre nach der kommunalen Neuordnung waren für die CDU Senne eine Phase der Anpassung, aber auch der politischen Festigung. Mit der Einbindung Sennes in die Stadt Bielefeld veränderte sich der Handlungsspielraum grundlegend. Entscheidungen wurden nun stärker im Zusammenspiel von Bezirksvertretung, Rat, Verwaltung und Gesamtstadt getroffen. Für die CDU Senne bedeutete dies, die Interessen des Stadtbezirks klarer zu bündeln und wirksam in die Bielefelder Kommunalpolitik hineinzutragen.

Aus Sicht der Partei gelang in diesen Jahren ein wichtiger Schritt: Die CDU Senne blieb nach dem Ende der selbstständigen Gemeinde politisch handlungsfähig und entwickelte sich zu einem starken Stadtbezirksverband. Sie stellte Kandidatinnen und Kandidaten für Rat und

Bezirksausschuss auf, formulierte eigene Erwartungen an die politische Führung im Stadtbezirk und verband lokale Verwurzelung mit gesamtstädtischer Verantwortung. Persönlichkeiten wie Léonie von Vollard Bockelberg, Eberhard David, Gustav Wisboreit, Gabriele Leffers und weitere prägten diese Übergangszeit.

Organisatorisch erreichte die CDU Senne eine beachtliche Stabilität. Die Mitgliederzahl, die regelmäßige Vorstandsarbeit, die Kandidatenaufstellungen und die wachsende Zahl geselliger und politischer Formate zeigen einen Verband, der nicht nur auf Wahlen ausgerichtet war, sondern dauerhaft im Stadtbezirk präsent blieb. Familienfeste, Radwanderungen, Mitgliedertreffen und Arbeitsgemeinschaften stärkten das Zusammengehörigkeitsgefühl und machten die Partei für viele Bürgerinnen und Bürger sichtbar und ansprechbar.

Politisch setzte die CDU Senne in dieser Epoche vor allem auf konkrete Stadtteilthemen. Im Mittelpunkt standen Verkehrsanbindung, Infrastruktur, Schulentwicklung, Stadtteilgestaltung, Wohnumfeld, Naherholung und der Erhalt einer eigenen Senner Identität innerhalb der größer gewordenen Stadt Bielefeld. Damit knüpfte die Partei an ihre frühere Gemeindepolitik an, übersetzte diese aber in die neuen Strukturen der Stadtbezirkspolitik.

Die Bilanz dieser Jahre fällt daher deutlich aus: Die CDU Senne verlor durch die kommunale Neuordnung zwar die alte Bühne der selbstständigen Gemeinde, gewann aber eine neue Rolle als Interessenvertretung des Stadtbezirks innerhalb Bielefelds. Sie bewahrte ihre örtliche Verankerung, baute ihre Organisation aus und entwickelte sich zu einer Partei, die politische Sacharbeit mit Bürgernähe verband. Damit legte diese Epoche die Grundlage für die weitere Entwicklung der Senner CDU in den 1980er- und 1990er-Jahren. Die 1970er-Jahre standen im Zeichen der kommunalen Neuordnung und der Einbindung Sennes in die Stadt Bielefeld. Aus der früheren Gemeindeebene entwickelte sich die Arbeit im Stadtbezirk mit Bezirksausschuss bzw. später Bezirksvertretung. Damit veränderte sich die Rolle der CDU Senne: Sie war nicht mehr nur Ortspartei einer ehemals selbstständigen Gemeinde, sondern Stadtbezirksverband innerhalb der Bielefelder Kommunalpolitik.

Für die Kommunalwahl 1975 wurden Eberhard David und Franz Mader als Ratskandidaten nominiert. Für den Bezirksausschuss wurde eine umfangreiche Kandidatenliste beschlossen, an deren Spitze Eberhard David, Gustav Wisboreit, Gabriele Leffers, Gerhard Flöthmann und Ulrich Tschöpe standen. Die damalige Vorsitzende Léonie von Vollard Bockelberg formulierte die Erwartung, die Mehrheit der Mandate in der Bezirksvertretung Senne gewinnen zu können; für diesen Fall wurde Eberhard David als Bezirksvorsteher nominiert.

Die 1970er- und frühen 1980er-Jahre stehen für eine Phase wachsender organisatorischer Stärke. Léonie von Vollard Bockelberg wird als Vorsitzende bestätigt; ein Bericht nennt 218 Mitglieder und bezeichnet Senne I als einen der großen Stadtbezirksverbände innerhalb des CDU-Kreisverbandes.

Thematisch dominierten Infrastruktur, Stadtteilentwicklung, Verkehr, Schule und örtliche Identität. Besonders auffällig ist die enge Verbindung zwischen Parteiarbeit, Fraktionsarbeit und bürgerschaftlicher Präsenz. Die CDU Senne entwickelte Arbeitsgemeinschaften, veranstaltete Familienfeste, Radwanderungen und Mitgliedertreffen und stellte damit eine Organisationsform her, die politische Arbeit mit sozialer Einbindung verband.

4 Die Jahre 1980 bis 1989

Die 1980er-Jahre brachten eine stärkere Ausdifferenzierung der Parteiarbeit. Arbeitsgemeinschaften, Radwanderungen, Natur- und Landschaftsthemen sowie kommunalpolitische Arbeitskreise ergänzten die klassische Vorstands- und Fraktionsarbeit.

Damit wurde die CDU Senne zu einem Akteur, der Themen nicht nur verwaltete, sondern aktiv aufgriff.

Die Jahre von 1980 bis 1989 markieren für die CDU Senne eine Phase des Übergangs. Die Partei war in dieser Zeit fest im Stadtbezirk verankert, verfügte über eine starke Mitgliederbasis und arbeitete zugleich daran, neue Themen, neue Arbeitsformen und neue Formen der Bürgeransprache zu entwickeln. Neben den klassischen kommunalpolitischen Daueraufgaben – Verkehr, Ortsmitte, Schule, Wohngebiete und Infrastruktur – rückten Fragen von Umwelt, Landschaftsschutz, Denkmalschutz, Bürgerbeteiligung und sozialer Verantwortung stärker in den Vordergrund.

Kennzeichnend für diese Jahre war eine enge Verbindung von Fraktion, Vorstand und Mitgliedschaft. Die CDU Senne verstand sich nicht nur als kommunalpolitische Kraft in der Bezirksvertretung, sondern auch als Stadtteilorganisation, die vor Ort präsent sein wollte: mit Arbeitskreisen, Festen, Infoständen, Schnatgängen, Patenschaften und Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern.

Auch Frauke Warnek gehört zu jenen Persönlichkeiten, deren Bedeutung sich über Jahre entwickelte. Ihr politisches Engagement und der Eintritt begannen bereits in den 1970er-Jahren. Ihre Motivation wird dabei nicht als parteitaktisch, sondern als bürgerschaftlich beschrieben: Schulfragen, Umwelt, Heimatpflege und der Wunsch, vor Ort etwas zu bewirken, führten sie in die Kommunalpolitik. Später wurde sie besonders mit Natur- und Denkmalschutz, dem Heimatverein, der Mühle Ramsbrock, Rüschenpöhl's Hof und den Radwanderungen der CDU verbunden. Damit verkörperte sie eine Form von Politik, die aus praktischem Engagement, Beharrlichkeit und Nähe zum Stadtbezirk entstand.

4.1 Gustav Wisboreit: Auszeichnung für kommunalpolitische Lebensleistung

Gustav Wisboreit gehört zu den Persönlichkeiten, die den Übergang von der früheren Gemeinde Senne I zur Stadtbezirkspolitik mitprägten. Seine kommunalpolitische Laufbahn begann 1952, als er für die CDU in den Rat der damaligen Gemeinde Senne I gewählt wurde. Nach der Gebietsreform wirkte er weiter in der Bezirksvertretung. In den Quellen werden seine Tätigkeit

im Hauptausschuss, im technischen Ausschuss, in der Amtsvertretung Brackwede, im Städte- und Gemeindetag sowie im Abwasserverband „Obere Lutter“ hervorgehoben. Besonders sein Fachwissen als Bauingenieur kam der kommunalen Arbeit zugute.

Für diese langjährige kommunalpolitische Tätigkeit und seine zahlreichen Ehrenämter wurde Gustav Wisboreit mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Der Pressebericht würdigt ihn als fairen, sachkundigen und ausgleichenden Kommunalpolitiker, dem es auch bei politischen Auseinandersetzungen darum gegangen sei, gemeinsame Wege zu suchen. Damit steht Wisboreit für jene Generation der Senner CDU, die Sacharbeit, fachliche Kompetenz und persönliche Verlässlichkeit miteinander verband.

**WESTFALEN-
BLATT**
18.12.
1982

Stets um faire Zusammenarbeit aller Parteien bemüht gewesen

Gustav Wisboreit gestern mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet

Bielefeld/Senne (Ist). Für seine 28jährige Tätigkeit in der Kommunalpolitik sowie sein Engagement in zahlreichen Ehrenämtern wurde gestern Gustav Wisboreit (72) aus Senne mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik ausgezeichnet. Im Beisein zahlreicher Vertreter des öffentlichen Lebens aus dem Stadtbezirk Senne überreichte Oberbürgermeister Klaus Schwickert im Namen des Bundespräsidenten im kleinen Sitzungssaal des Bielefelder Rathauses den Orden.

„Das meiste wird nicht im Licht der Öffentlichkeit geleistet“, stellte der Oberbürgermeister in seiner Ansprache klar und würdigte, daß Gustav Wisboreit unter persönlichen Opfern zum Wohle der Allgemeinheit gearbeitet habe. Schwickert: „Sie haben sich stets um eine faire Zusammenarbeit bemüht, und auch bei politischen Auseinandersetzungen war es immer Ihr Ziel, einen gemeinsamen Weg zu suchen und ein befriedigendes Ergebnis zu finden.“

Die kommunalpolitische Laufbahn Gustav Wisboreits begann 1952, als er für die CDU in den Rat der damaligen Gemeinde Senne I gewählt wurde. Nach der Gebietsreform 1973 wirkte er weiter in der Bezirksvertretung. Gustav Wisboreit war während seiner Ratsmitgliedschaft auch im Hauptausschuß und im technischen Ausschuß tätig, wobei der Gemeinde sein fachliches Wissen als Bauingenieur zugute kam. Zudem hatte Wisboreit von 1964 bis 1972 den Fraktionsvorsitz seiner Partei inne. Die fünfjährige Mitgliedschaft in der Amtsvertretung Brackwede sowie eine zweieinhalbjährige Amtszeit als Delegierter der Amtsvertretung beim Städte- und Gemeindetag kamen hinzu.

Auch in der Verbandsversammlung des Abwasserverbandes „Obere Lutter“ war Wisboreit viele Jahre, von 1965 bis 1971, aktiv. Von 1954 bis zum heutigen Tag lenkte der Senner zudem als Mitglied des Aufsichtsrates die Geschicke der Gemeinnützigen Siedlungs- und Wohnungsbau-Genossenschaft mit. Der Oberbürgermeister vergaß auch nicht die Tätigkeit Wisboreits als Schöffe am Bielefelder Landgericht.

Sennes Bezirksvorsteher Eberhard David gratulierte Gustav Wisboreit im Namen der Bezirksvertretung zu der hohen Auszeichnung. Er persönlich sei stolz darauf, schließlich sei Gustav Wisboreit sein „Lehrmeister“ als ehemals jüngstes Mitglied der Bezirksvertretung gewesen. Im gleichen Sinne äußerte sich Gabriele Leffers für den Stadtbezirksverband der CDU.

Winfried Brands würdigte Wisboreit, der 25 Jahre lang Leiter der Bauabteilung des Unternehmens war, als „zügig, sparsam, unbürokratisch und außerordentlich solide“. Seine öffentlichen Leistungen stünden zwar im Vordergrund, zu beachten sei jedoch, daß sie neben hochqualifizierter beruflicher Arbeit erbracht wurden.

Zu den Gratulanten gehörten außerdem Wilhelma Meyer mann, stellvertretende Landrätin bis 1973, und Rudolf Lange, bis 1972 Gemeindedirektor von Senne I. Über soviel Lob sichtlich gerührt, faßte sich Gustav Wisboreit in seinem Dankeswort kurz. Er betonte, daß Kommunalpolitik für ihn niemals Parteipolitik gewesen sei und stellte schließlich fest: „Ich habe gute Nachfolger gefunden.“



Bis zu seinem 70. Lebensjahr war Gustav Wisboreit (r.) in der Kommunalpolitik aktiv. Einige seiner zahlreichen Ehrenämter hat er noch heute inne. Oberbürgermeister Klaus Schwickert überreichte Gustav Wisboreit (links von ihm seine Gattin Elisabeth) das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Foto: Stefan Hörtrich

Quelle: Westfalen-Blatt. (18. Dezember 1982). Stets um faire Zusammenarbeit aller Parteien bemüht gewesen [Zeitungsausschnitt]. Stefan Hörtrich, 1982 [Fotografie]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1982-01.

4.2 Stadtbahn, Ortsmitte und Windflöte als Arbeitsschwerpunkte

Zu Beginn des Jahres 1986 benannte die Senner CDU-Fraktion drei zentrale Arbeitsschwerpunkte: die Nutzung der Bundesbahnstrecke Bielefeld–Paderborn als Stadtbahntrasse, die weitere Planung der Senner Ortsmitte sowie die Aufwertung der Windflöte. Damit griff die CDU Themen auf, die den Stadtbezirk bereits seit Jahren beschäftigten und zugleich seine künftige Entwicklung prägen sollten. Bezirksvorsteher Eberhard David, Fraktionssprecher Fritz Meitsch sowie die Vorsitzende der CDU in der Senne Gabriele Leffers und das Fraktionsmitglied Felix Snelting machten deutlich, dass Senne nicht nur verwaltet, sondern aktiv weiterentwickelt werden müsse.

Bei der Stadtbahnfrage vertrat die CDU Senne eine eigenständige Position. Die im Flächennutzungsplan vorgesehene Trasse über den Landeplatz Windelsbleiche wurde kritisch gesehen. Aus Sicht der Christdemokraten war die Bundesbahnstrecke für den Flächenbezirk Senne besser geeignet, weil sie zentraler lag und sowohl Ortsmitte als auch Südbereich besser einbinden konnte. Bus- oder Sammeltaxi-Linien sollten als Zubringer dienen. Zugleich spielte der Schutz der Heidefläche auf dem Flugplatz Windelsbleiche eine wichtige Rolle. Fritz Meitsch verwies darauf, dass der Flugplatz eine der letzten ursprünglichen Heidelandschaften im Stadtbezirk sei und wegen seiner Tier- und Pflanzenvielfalt erhalten bleiben müsse.

Auch die Senner Ortsmitte blieb ein Dauerthema. Seit Jahren wurde über ihre Gestaltung diskutiert; nun sollte der Bebauungsplan weiter vorangebracht werden. Ziel war keine überdimensionierte Verdichtung, sondern eine maßvolle Entwicklung mit Wohnbebauung, Einkaufsmöglichkeiten und einem erkennbaren Zentrum. In den späteren programmatischen Aussagen der CDU Senne wurde daraus das Bild eines lebendigen und attraktiven Stadtbezirks im Grünen: lockere Bebauung, gute Luft, kurze Wege, Bus- und Bahnanbindung sowie eine Ortsmitte mit Geschäften, Marktplatz und einem „Haus der Bürger“.

Für den Ortsteil Windflöte ging es um mehr als bauliche Ergänzungen. Die CDU forderte eine Verbesserung der Infrastruktur, neue Entwicklungsmöglichkeiten und bessere Voraussetzungen für das Zusammenleben im Stadtteil. Dazu gehörten der Bebauungsplan Windflöte Süd, Fragen der Kanalisation, ein Ersatz für das Jugendheim Osthusschule sowie später auch die Kindergartensituation. Gerade im Süden und Südwesten sah die CDU eine Unterversorgung mit Kindergartenplätzen, die durch den Zuzug von Spätaussiedlern zusätzlich an Bedeutung gewann.

Mittwoch, 15. Januar 1986

Senner CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung: WB 12

Bahn, »Mitte« und Windflöte als Schwerpunkte der Arbeit

David: Wünsche des Bezirks schon in Haushaltsvorberatungen einbringen

Senne (ist). Drei Schwerpunkte setzt sich die Senner CDU für die Arbeit in der Bezirksvertretung im Jahr 1986. Themen, die nicht erst seit gestern auf der Tagesordnung stehen und nach Ansicht von Bezirksvorsteher Eberhard David, Fraktionssprecher Fritz Meitsch sowie den Fraktionsmitgliedern Gabriele Leffers und Felix Snelting, die sie jetzt im Rahmen der Jahrespressekonferenz vorstellten, dringend eines Fortschritts bedürfen:

- die Nutzung der Bundesbahnschiene Bielefeld-Paderborn als Stadtbahntrasse,
- die Aufstellung des Bauungsplanes für Senne-Ortsmitte, um den man sich seit nahezu 25 Jahren bemüht, und
- die Aufwertung der Siedlung Windflöte, wobei es den Christdemokraten unter anderem um den bereits einmal von ihnen beantragten Bebauungsplan Windflöte Süd, einen Ersatz für das desolate Jugendheim Osthueschule und die Behebung der Schwierigkeiten mit der Kanalisation geht.



Stellten die Arbeitsschwerpunkte der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Senne vor: Bezirksvorsteher Eberhard David, Fraktionssprecher Fritz Meitsch und Bezirksvertreter Felix Snelting (v. l.). Fotos: WB

»Der Bürger wird« – 1987 läßt grüßen – »bei der Wahl bewerten, wie die Zusammenarbeit insgesamt ist, wie es mit der Kompetenz auch auf Ebene der Bezirksvertretungen aussieht«, sprach Bezirksvorsteher Eberhard David die geplante Vorgehensweise der Christdemokraten an. Der Bürger soll eine durchgängige Linie vom Stadtteilparlamentarier über Stadtrat, Land bis hin zum Bund erkennen. Bei wichtigen Anträgen, so Fritz Meitsch, werde sich die Senner Fraktion deshalb grundsätzlich mit der Rathaus-CDU in Konsens bringen. Er kritisierte dabei das Vorgehen der Sozialdemokraten, deren Vertreter im Stadtbezirk mehr als einmal anders gestimmt hätten, als dann bei der entscheidenden Beschlusfassung im Rat.

Zum Thema Stadtbahn meint die Senner CDU entsprechend einem Antrag, den sie vor gut einem Jahr bereits einmal eingebracht hatte, daß der derzeit auf dem Flächennutzungsplan vorgesehene Trassenverlauf quer über den Landeplatz Windelsbleiche weder sinnvoll noch landschaftsschonend sei. Meitsch: »Der Flugplatz ist die letzte erhaltene ursprüngliche Heide-landschaft im Stadtbezirk, die mit ihrer Tier- und Pflanzenvielfalt erhalten werden muß. Für die Einbeziehung der Bundesbahnstrecke

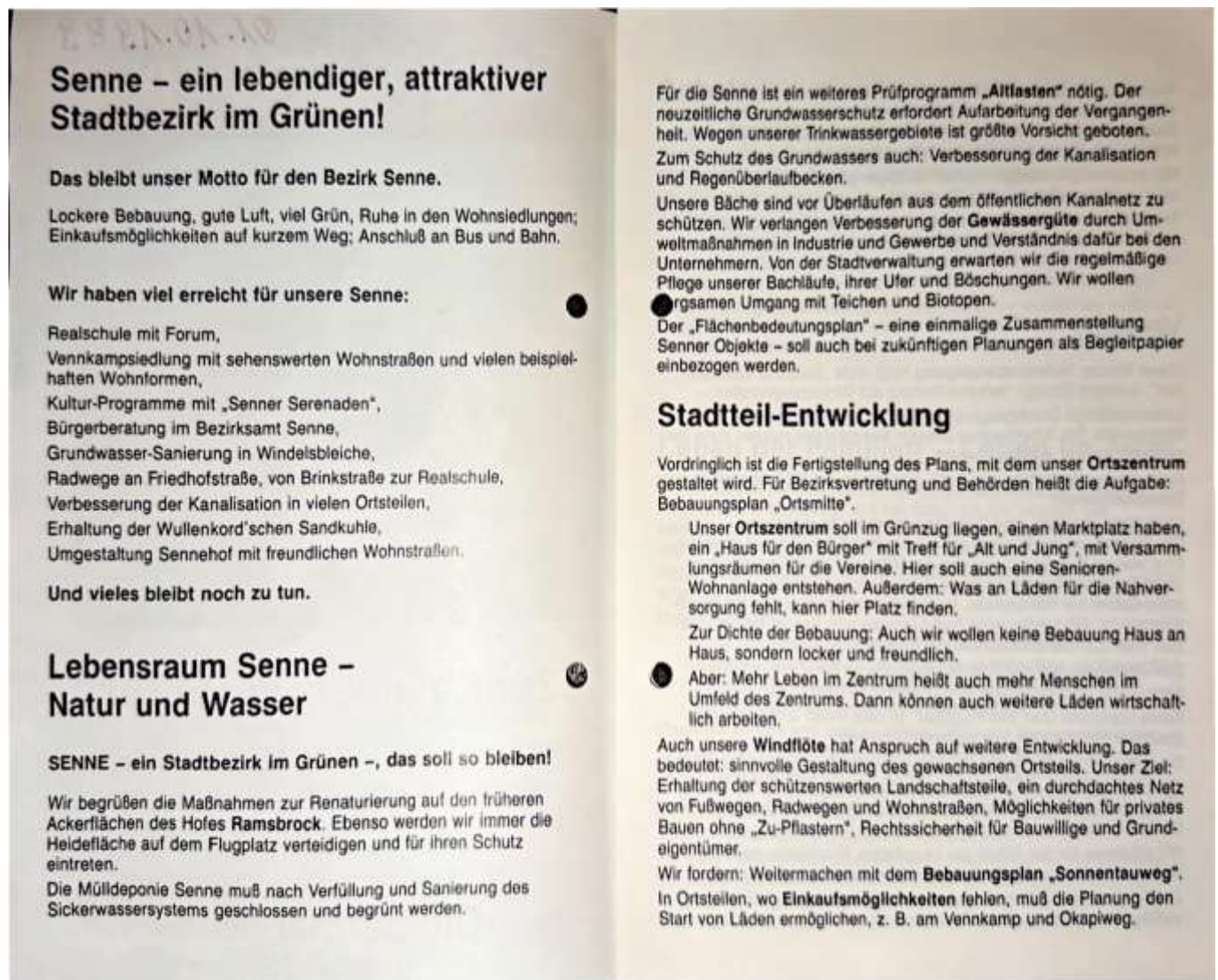
in die Stadtbahn spreche nicht nur, daß diese Schiene dann endlich starker genutzt werde. Meitsch: »Sie ist für den Flächenbezirk Senne schon deshalb besser, weil zentraler gelegen, Ortsmitte und Südbereich werden von der Flugplatztrasse doch gar nicht berührt.« Bus- oder Sammeltaxi-Linien sollen, so die Vorstellung der Senner CDU, den Zubringerdienst zur Stadtbahn übernehmen. In Abstimmung mit der Ratsfraktion soll der Antrag, die DB-Trasse in den S-Bahn-Bedarfsplan des Landes Nordrhein-Westfalen aufzunehmen, gestellt werden.

Leichte Verdichtung der Bebauung, aber nichts »Überdimensionales« sind die Vorstellungen der Christdemokraten zum Bebauungsplan Mitte. Eberhard David: »Das Planungsamt hat die Senner Anstöße in Entwürfe gebracht, wir wollen jetzt versuchen, im Gespräch mit dem Bürger ein Zentrum zu entwickeln, dabei aber nicht die Struktur des Stadtbezirkes zerstören. Auf jeden Fall sei beim Bebauungsplan Mitte das Zusammenwirken der Fraktionen in der Bezirksvertretung gefragt. David: »Hier müssen wir zusammenrücken und einstimmige Empfehlungen an Bielefeld geben, um die Sache zu beschleunigen. Denn davon hängt die Entwicklung des

Stadtbezirkes ab.«

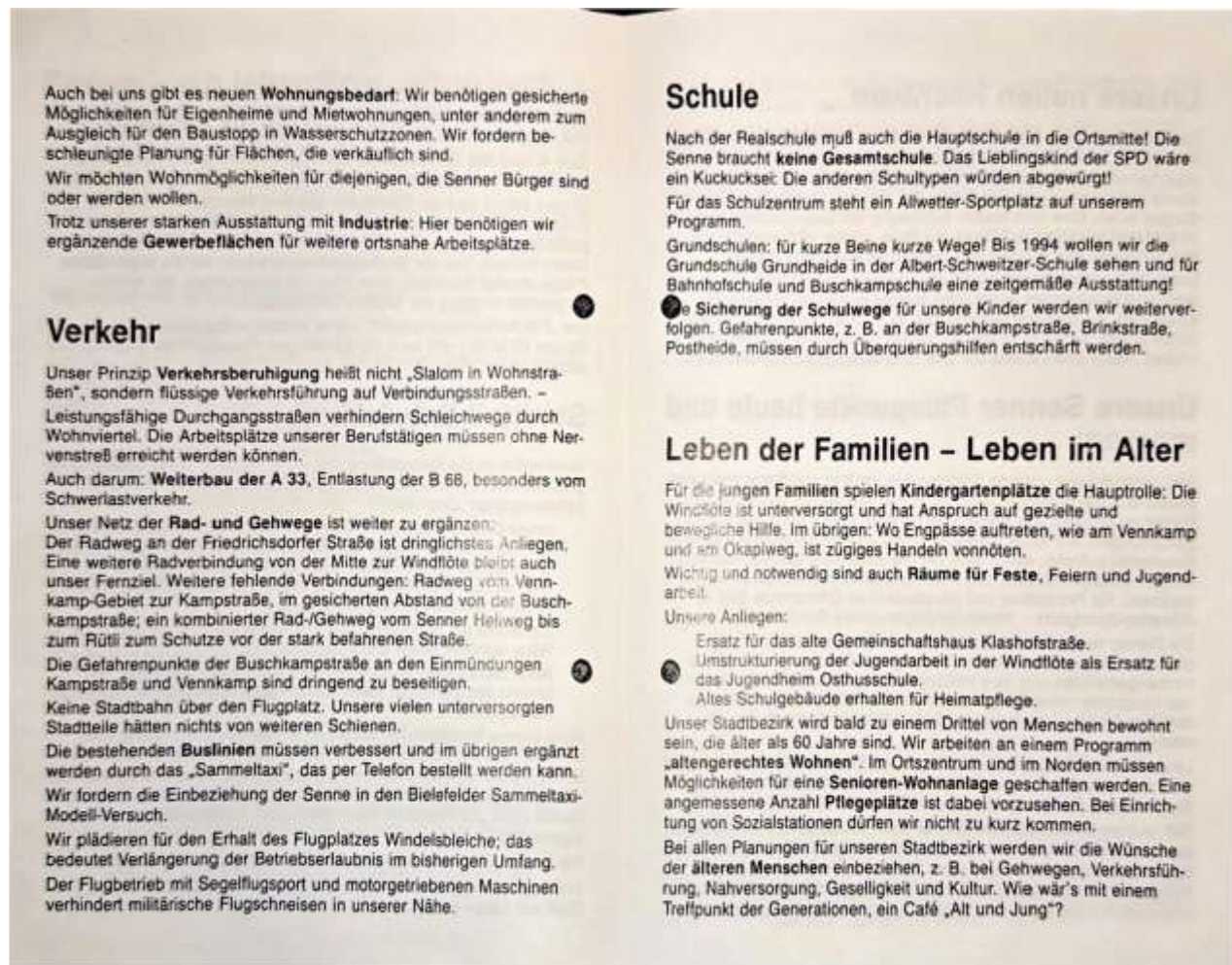
In den nächsten Monaten schon soll der Antrag der Senner CDU auf einen Ersatz für das Jugendheim Osthueschule kommen. Felix Snelting: »Der alte Bau an der Friedrichsdorfer Straße ist nicht mehr zu halten.« Wenn es nach ihm und seinen Parteikollegen ginge, konnte ein neues Jugendheim im Bereich der von ihnen propagierten südlichen Erweiterung der Windflöte stehen. Auch dazu wollen die CDU-Vertreter im Februar oder März »nachfassen«. Insgesamt geht es ihnen um die »Verbesserung der Infrastruktur in der Windflöte.«

Einen anderen als den bislang von den Bezirken beschrittenen Weg wollen die Senner gehen, um ihre Vorstellungen künftig besser im städtischen Etat berücksichtigt zu wissen. Eberhard David: »Schon im März/April werden wir uns während der Vorberatungen zum Haushalt 1987 mit unseren Wünschen an die Verwaltung wenden, damit sich der Kämmerer damit auseinandersetzen muß.« Dieses »Initiativrecht«, so David, werde man in der Satzung unterzubringen versuchen, damit Wünsche aus den Bezirken nicht mehr, wie üblich, zum Schluß »angeflickt« werden. Dabei blieben sie zu gerne auf der Strecke.

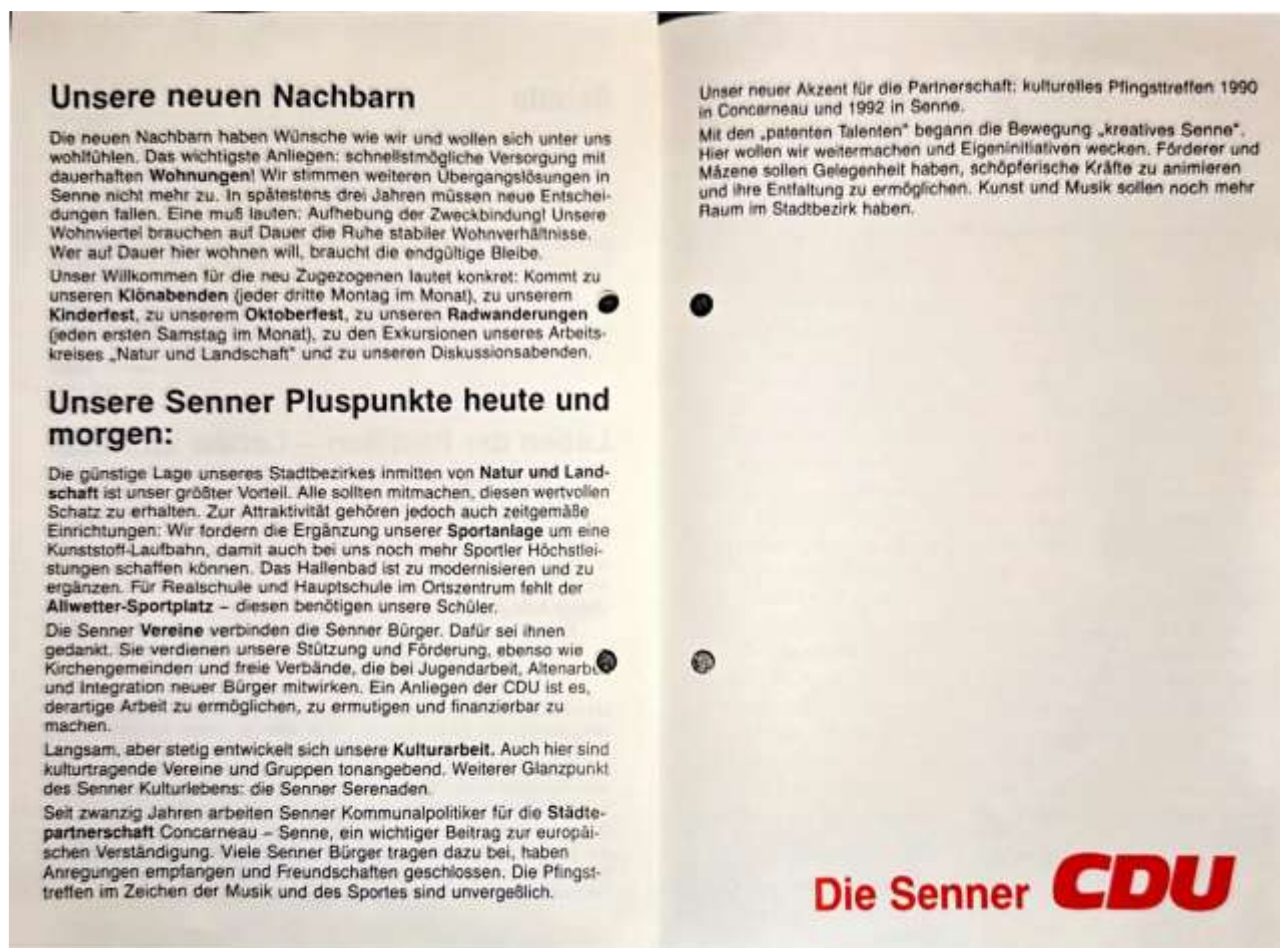


Quelle: CDU-Wahlflugblatt 30. September 1979. Archiv Fritz Meitsch. [Wahlprospekt]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1979-02.

Abb. 30 Senne als Stadtbezirk im Grünen mit Ortsmitte, Seite 2



Quelle: CDU-Wahlflugblatt 30. September 1979. Archiv Fritz Meitsch. [Wahlprospekt]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1979-03.



Quelle: CDU-Wahlflugblatt 30. September 1979. Archiv Fritz Meitsch. [Wahlprospekt]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1979-04.

4.3 Gerhard Haupt: Vom Eintritt in die CDU zur Bezirksvertretung

Mit Gerhard Haupt trat in den frühen 1980er-Jahren eine Persönlichkeit in die Senner CDU ein, die den Stadtbezirk über Jahrzehnte prägen sollte. 1982 wurde er Mitglied der CDU und arbeitete schon bald im Vorstand des Ortsverbandes mit. Sein politischer Weg begann damit nicht aus der Distanz, sondern mitten in Senne: aus der Windflöte heraus, nah an den Menschen, den Straßen, den Vereinen und den alltäglichen Fragen des Stadtbezirks.

Am 30. September 1984 gelang Gerhard Haupt erstmals der Einzug in die Bezirksvertretung Senne. Damit begann eine lange kommunalpolitische Laufbahn, die ihn Schritt für Schritt von der Fraktionsarbeit bis an die Spitze des Stadtbezirks führen sollte. In der CDU-Fraktion fasste er schnell Fuß. Zunächst übernahm er die Aufgabe des Schriftführers; schon früh lagen seine Schwerpunkte bei Verkehr, Bau und Planung. Diese Themen blieben über Jahrzehnte hinweg mit seinem Namen verbunden.

Bereits einer seiner ersten Anträge in der Bezirksvertretung betraf die Umgestaltung des Marktplatzes an der Windflöte. Dieses frühe Beispiel zeigt, wie Gerhard Haupt Politik verstand: nicht abstrakt, sondern konkret vor Ort. Es ging ihm um sichtbare Verbesserungen, um Aufenthaltsqualität, um Verkehrssicherheit und um die Entwicklung der Ortsteile. Damit wurde

er schon in den 1980er-Jahren zu einem Vertreter jener bürgernahen Kommunalpolitik, die für die Senner CDU prägend blieb.

4.4 CDU Senne als stärkster Stadtbezirksverband

Die organisatorische Stärke der CDU Senne zeigte sich Mitte der 1980er-Jahre besonders deutlich. Mit 255 Mitgliedern galt sie zu dieser Zeit als stärkster Bielefelder Stadtbezirksverband. Die damalige Vorsitzende Gabriele Leffers, gerade für eine weitere Amtszeit bestätigt, führte diesen Erfolg auf ein aktives Parteileben, bürgernahe Arbeitsgemeinschaften und eine gute Mitgliederbetreuung zurück.

Die Mitgliederarbeit beschränkte sich nicht auf Versammlungen und Wahlkämpfe. Der Verband verfügte über verschiedene Formen der Mitarbeit: den Arbeitskreis „Natur und Landschaft“, den kommunalpolitischen Arbeitskreis, die Senner CDU-Frauen sowie eine Radwanderergruppe. Diese Gruppen waren mehr als gesellige Ergänzungen. Sie bildeten Brücken zwischen Partei, Nachbarschaften, Vereinen und Stadtteilöffentlichkeit. Ideen aus dem Mitgliederkreis wurden im Vorstand beraten und anschließend an die Fraktion weitergegeben. So verband die CDU Senne interne Parteiarbeit mit konkreter kommunalpolitischer Umsetzung.

Auch die Fraktionsarbeit war in dieser Zeit von Aktivität geprägt. Bereits 1985 hatte die CDU-Fraktion 23 Anträge in der Bezirksvertretung gestellt. Zu den Schwerpunkten gehörten die Bahnstrecke Bielefeld–Paderborn, das Jugendheim Osthusschule, der Bebauungsplan Windflöte Süd, die Ortsmitte, das Vennkampgebiet, Rad- und Fußwege sowie die Schulentwicklung. Charakteristisch war dabei der Anspruch, frühzeitig Anträge einzubringen, die Zusammenarbeit mit der CDU-Ratsfraktion zu suchen und Vorhaben nicht erst dann aufzugreifen, wenn sie in der Verwaltung bereits weitgehend entschieden waren.

Damit war die CDU Senne in den Jahren 1986 bis 1992 zugleich Mitgliederpartei und kommunalpolitische Arbeitsgemeinschaft. Die Stärke des Verbandes beruhte nicht allein auf Zahlen, sondern auf einem dichten Netz aus Personen, Themen und örtlicher Präsenz. Diese Verankerung wurde zu einer wichtigen Grundlage für die folgende Entwicklung in den 1990er-Jahren.

1969–1986 SENNER NACHRICHTEN

CDU Senne mit 255 Mitgliedern stärkster Stadtbezirksverband

Aktives Partelleben und bürgernahe Arbeits- gemeinschaften

Die Senner CDU ist mit 255 Mitgliedern zur Zeit stärkster Bielefelder Stadtbezirksverband. Gabriele Leffers, gerade für ihre dritte Amtszeit von je zwei Jahren wiedergewählte Vorsitzende, führt diesen Erfolg auf ein aktives Partelleben, die bürgernahen Arbeitsgemeinschaften „Natur und Landschaft“, „Kommunalpolitischer Arbeitskreis“ und „Senner CDU-Frauen“ zurück, außerdem auf den großen Anhang der Radwanderergruppe der Christdemokraten sowie auf gute Mitgliederbetreuung. Eng verknüpft ist die Arbeit zwischen Vorstand und Fraktion. Oft werden Ideen aus dem Mitgliederkreis im Vorstand beraten und an die Fraktion zur politischen Umsetzung weitergeleitet.

So wurden von der Fraktion 1985 23 Anträge in der Bezirksvertretung gestellt, die den Senner Bürgern zugutekommen, wenn sie verwirklicht werden. Am weitreichendsten ist der Plan, die Bahnstrecke Bielefeld-Paderborn in den S-Bahn-Bedarfsplan des Landes Nordrhein-Westfalen aufnehmen zu lassen. Weiterhin arbeitet man an einem Ersatz für das Jugendheim Osthus-Schule, wofür die CDU einen Neubau beantragen will. Die Verwirklichung des Bebauungsplanes Süd-Ost, um die Windflöte ein schöneres und reichhaltigeres Ortsbild zu geben, liegt der Unions-Fraktion ebenso am Herzen. Dauerthemen, wie Bebauungsplan „Ortsmitte“ mit einer wohl dosierten Gewerbe-Struktur, die Vervollständigung des Vennkampgebietes, Rad- und Fußwegverbindung zwischen Süden und Mitte und die Absicherung der Senner Schulentwicklung mit dem Neubau für die Senner Hauptschule bleiben Gesprächsstoff jeder Sitzung. Statt die Schwerfälligkeit der Verwaltung zu beklagen, will die CDU versuchen, durch frühzeitige Anträge und gebündeltes politisches Vorgehen, zusammen mit der Ratsfraktion der CDU, ihre Vorhaben auch durchzusetzen. Auch die Anträge der anderen Fraktionen, soweit man sich zum Wohle der Senner Bürger mit ihnen identifizieren könne, wollen die CDU-Leute mittragen. Wie das z.B. bei 17 Anträgen von 23 der SPD im vergangenen Jahr geschehen ist.

Quelle: Westfalen-Blatt. (15. Januar 1986). CDU Senne mit 255 Mitgliedern stärkster Stadtbezirksverband
[Zeitungsausschnitt]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1986-02.

Ein besonderes Profil gewann die CDU Senne durch ihre Beschäftigung mit Natur- und Landschaftsfragen. Der Arbeitskreis „Natur und Landschaft“ griff Themen auf, die für Senne als Stadtbezirk im Grünen besonders prägend waren. Dazu gehörten Waldflächen, Heide, Grundwasser, Altlasten, Mülldeponie, Denkmalschutz und der Erhalt historischer Gebäude.

Im August 1986 berichtete die Presse über einen Ortstermin des CDU-Arbeitskreises auf dem Grundstück von Dr. Arnold Beckel. Dort hatten sich Kiefern, die zwei Jahre zuvor noch als stark geschädigt galten, wieder erholt. Der Landwirt hatte Kalk aufgebracht und so die Nährstoffbasis des Bodens verbessert. Die Arbeitskreismitglieder informierten sich zugleich über Buchen- und Lärchenkulturen. In diesem Zusammenhang wurde bekannt, dass die CDU beantragen wollte, eine über 200 Jahre alte Rotbuche in der Nähe des Beckelschen Hofes als Naturdenkmal auszuweisen.

Natur- und Landschaftsschutz verbanden sich in dieser Zeit mit einem wachsenden Bewusstsein für lokale Identität. Das zeigte sich auch beim Denkmalschutz. Auf Antrag der CDU wurden die

Ramsbrockschen Kotten sowie die ehemalige Ramsbrocksche Wassermühle in die Liste der Baudenkmäler der Stadt Bielefeld aufgenommen. Damit rückten historische Gebäude stärker in den Blick, die für die Senner Ortsgeschichte und das bäuerlich-handwerkliche Erbe des Stadtteils von Bedeutung waren.

Im Wahlprogramm von 1989 wurde diese Linie fortgeführt. Unter dem Leitmotiv „Senne – ein Stadtbezirk im Grünen“ sprach sich die CDU für Renaturierungsmaßnahmen auf früheren Ackerflächen des Hofes Ramsbrock aus, für den Schutz der Heidefläche auf dem Flugplatz Windelsbleiche, für die Sanierung und Begrünung der Mülldeponie sowie für ein weiteres Prüfprogramm zu Altlasten. Besonders der Grundwasserschutz wurde als Aufgabe benannt, da Senne in engem Zusammenhang mit Trinkwassergebieten steht.

Die Umweltpolitik dieser Jahre war damit nicht abstrakt, sondern unmittelbar örtlich gebunden. Sie bezog sich auf konkrete Flächen, Gebäude, Bäume, Wege und Wasserfragen. Gerade darin lag ihre Bedeutung: Die CDU Senne verstand Natur und Landschaft nicht nur als Kulisse des Stadtbezirks, sondern als Teil seiner politischen, historischen und sozialen Identität.

Abb. 33 Denkmalpflege wurde zu einem kommunalpolitischen Anliegen



Quelle: Westfalen-Blatt. (11. Januar 1989). Hermann-Windel-Halle soll unter Denkmalschutz gestellt werden [Zeitungsausschnitt]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1989-01.

4.5 Bürgernähe, Vereine und neue Veranstaltungsformen

Neben der klassischen Gremienarbeit entwickelte die CDU Senne in den Jahren 1986 bis 1989 vielfältige Formen der Bürgeransprache. Politik sollte nicht nur in Sitzungen stattfinden, sondern auch dort, wo Menschen im Stadtbezirk zusammenkamen: auf Marktplätzen, bei Festen, in Wohngebieten, bei Rundgängen und im persönlichen Gespräch.

Dass die CDU Senne in dieser Zeit Umwelt, Landschaft und soziale Verantwortung stärker betonte, zeigte sich auch an Frauke Warnek. Ihr Einsatz reichte von Fragen des Natur- und Denkmalschutzes bis zu sozialen Initiativen, etwa der Patenschaftsaktion im Haus Elim in Eckardtsheim. In einem Schreiben an Mitglieder warb sie im April 1986 dafür, einsame ältere Menschen regelmäßig zu besuchen, mit ihnen spazieren zu gehen oder ihnen einfach Zeit zu schenken. Damit wurde sichtbar, dass kommunalpolitisches Engagement für die Senner CDU nicht allein aus Anträgen und Sitzungen bestand, sondern auch aus konkreter Zuwendung und praktischer Hilfe.

Auch Veranstaltungen für Familien gehörten zum Selbstverständnis des Verbandes. Für den 26. Juli 1986 lud die CDU Senne zu einem Kinder- und Familienfest auf dem Marktplatz Windflöte ein. Solche Formate verbanden Stadtteilnähe, Familienorientierung und Präsenz im öffentlichen Raum. Gerade die Windflöte wurde dadurch nicht nur als Gegenstand politischer Planung, sondern als lebendiger Teil des Stadtbezirks sichtbar.

Hinzu kamen neue und teilweise sehr praktische Überlegungen zur Öffentlichkeitsarbeit. Fritz Meitsch hielt nach einem Oktoberfest fest, dass die Veranstaltung werbewirksam gewesen sei und jährlich wiederholt werden solle. Er regte einen Festausschuss, bessere Organisation, musikalische Begleitung, Werbung über Plakate, Presse und Flugblätter sowie schriftliche Einladungen an Vereine an. Besonders bemerkenswert ist seine Einschätzung, von einer solchen Unterhaltungsveranstaltung werde eine nachhaltige externe Öffentlichkeitsarbeit ausgehen.

Auch Schnatgänge wurden genutzt, um den Kontakt zu Bürgerinnen und Bürgern zu suchen. 1989 lud die CDU Senne zu Rundgängen ein, unter anderem in der Windflöte und in der Vennkampsiedlung. Dabei wurden Wege, Grünanlagen und Wohngebiete gemeinsam betrachtet; anschließend bestand die Möglichkeit zum Gespräch am CDU-Infostand. Solche Formate standen für eine bürgernahe Politik, die sich nicht auf schriftliche Programme beschränkte, sondern den Stadtbezirk zu Fuß erkundete. Damit bereitete diese Epoche zugleich den Übergang in die 1990er-Jahre vor, in denen Senne weiterwuchs und sich neue Herausforderungen in Ortsentwicklung, Kinderbetreuung und Infrastruktur stellten.

Abb. 34 Schnatgänge verbanden Bürgergespräch



Die Senner CDU informierte sich vor Ort über den Abschluß der Ausbaurbeiten der Straße »Sennehof«. Immerhin sind inzwischen fast zwölf Jahre ins Land gegangen, bis sich nun die Straße im angestrebten Zustand befindet. Die Anlieger, das stellte sich bei dem Schnatgang heraus, sind zufrieden mit dem Ausbaustandard. Verbesserungen erbat sie aber noch bei der Beleuchtung, der Beschilderung und den Grünanlagen.

Foto: Menze

Sennehof: Anlieger zufrieden mit Ausbaustandard

CDU Senne unternahm Schnatgang - Bewohner machten Verbesserungsvorschläge

Senne (sk). Nach annähernd zwölf Jahren befindet sich jetzt endlich die Straße »Sennehof« im angestrebten Zustand. Was noch verbesserungswürdig wäre, darüber informierte sich jetzt die Senner CDU während eines Schnatganges, an dem etwa 20 Interessierte teilnahmen. Grundsätzlich waren sie zufrieden über den Ausbaustandard als »verkehrsberuhigter Bereich«, regten jedoch an, die Beleuchtung, Beschilderung und die Grünanlagen zu verbessern.

In den 20er Jahren ist der »Sennehof« als Siedlungsgebiet entstanden, in der Kleintierhaltung erlaubt war. 1977 schließlich stellte die Stadt den ersten Bebauungsplanentwurf auf, der notwendig war für die Verlegung der bislang fehlenden Kanäle und die Erstellung des »befahrbaren Wohnweges«. Erst vier Jahre später wurde der Plan rechtskräftig. Zwischen 1984 und 1986 führte die Stadt Grundstücksverhandlungen und kaufte Geländestreifen. Allerdings waren man-

che Grundstücksbesitzer nicht mehr auffindbar, das Amtsgericht mußte eingeschaltet werden. 1986/87 wurden für den Bau des Schmutz- und Regenwasserkanals 650 000 Mark investiert, weitere 680 000 mußten in den beiden darauffolgenden Jahren für den Straßenbau im unteren Teilstück des »Sennehofes« ausgegeben werden.

Der obere Straßenteil folgte schließlich in den zurückliegenden Monaten.

Quelle: Westfalen-Blatt. (24. August 1990). Sennehof: Anlieger zufrieden mit Ausbaustandard [Zeitungsausschnitt]. Menze, 1990 [Fotografie]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1990-01.

4.6 Bilanz der Jahre 1980 bis 1989

Die Jahre 1980 bis 1989 waren für die CDU Senne eine Phase der verlässlichen Weiterarbeit und zugleich eine Zeit neuer Akzente. Der Stadtbezirksverband knüpfte an seine gewachsene kommunalpolitische Rolle an und blieb seinem Anspruch treu, Senne als eigenständigen, lebensnahen und grünen Stadtbezirk zu gestalten. Dabei zeigte sich die CDU Senne als Partei, die nicht nur auf Wahlprogramme setzte, sondern ihre Themen dauerhaft in der Bezirksvertretung, in der Fraktion, im Vorstand und im direkten Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern verfolgte.

Aus Sicht der Partei lag ein wichtiges Ergebnis dieser Epoche darin, dass zentrale Zukunftsfragen des Stadtbezirks sichtbar auf der politischen Tagesordnung blieben. Die Entwicklung der Ortsmitte, die Aufwertung der Windflöte, die Schul- und Kindergartenversorgung, Verkehrsfragen, Wohnqualität und der Schutz von Natur und Landschaft wurden nicht isoliert

betrachtet, sondern als zusammenhängende Aufgaben einer wachsenden Senne verstanden. Damit entwickelte die CDU Senne ihr Profil weiter: klassische Infrastrukturpolitik wurde stärker mit Fragen von Lebensqualität, Umwelt, Familie und sozialem Zusammenhalt verbunden.

Politisch konnte die CDU Senne in dieser Zeit wichtige Entwicklungen begleiten und mitprägen. Der Beginn des Einkaufszentrums in der Ortsmitte stand für die lange angestrebte Stärkung eines lebendigen Zentrums. Die Einweihung des Kindergartens Windflöte war ein sichtbarer Fortschritt für Familien und Kinderbetreuung. Verbesserungen bei Wegen, Ampelanlagen, Schallschutz, Verkehrsanbindungen und örtlicher Infrastruktur zeigten, dass kommunalpolitische Arbeit oft aus vielen einzelnen, aber für den Alltag wichtigen Schritten besteht.

Zugleich gewann die CDU Senne als gesellschaftliche Kraft im Stadtbezirk weiter an Kontur. Kulturelle Veranstaltungen, Serenaden, Familienformate und bürgernahe Begegnungen machten deutlich, dass politische Arbeit nicht allein in Anträgen und Sitzungen stattfindet. Die Partei blieb vor Ort ansprechbar, griff Anliegen aus der Bürgerschaft auf und verband politische Sacharbeit mit persönlicher Präsenz im Stadtbezirk.

Die Bilanz dieser Jahre fällt daher positiv aus: Die CDU Senne behauptete ihre Rolle als verlässliche Kraft der Stadtbezirkspolitik, führte bewährte Themen fort und öffnete sich zugleich stärker für neue Aufgabenfelder. Sie erreichte, dass Senner Anliegen in Bereichen wie Ortsentwicklung, Verkehr, Schule, Kinderbetreuung, Umwelt und Kultur dauerhaft präsent blieben. Damit bereitete diese Epoche den Boden für den Generationenübergang der 1990er-Jahre, ohne den roten Faden der bisherigen Arbeit zu verlieren.

5 Die Jahre 1990 bis 1999

5.1 Generationenübergang, Jubiläum und neue Führungsrollen

Die 1990er-Jahre waren für die CDU Senne ein Jahrzehnt des Übergangs, aber nicht des Bruchs. Der Stadtbezirksverband blieb personell, organisatorisch und kommunalpolitisch fest verwurzelt, zugleich rückten neue Kräfte in Vorstand, Fraktion und Bezirksvertretung nach. Erfahrene Persönlichkeiten prägten weiterhin die Arbeit, während sich bereits jene Generation vorbereitete, die den Verband in das neue Jahrhundert führen sollte.

Besonders deutlich wurde dieser Wandel in der Vorstandsarbeit. Gabriele Leffers stand weiterhin für Verlässlichkeit, Erfahrung und Ausgleich. Ricarda Osthus übernahm 1993 als stellvertretende Vorsitzende eine wichtige Brückenfunktion. Angela Haupt wurde zunächst als Beisitzerin sichtbar und wuchs aus der kontinuierlichen Mitarbeit heraus in größere Verantwortung hinein. Damit entstand eine Führungskultur, die nicht auf abrupte Wechsel setzte, sondern auf Vertrauen, Übergabe und Verlässlichkeit.

Auch das 50-jährige Bestehen der CDU Senne im Jahr 1996 fügte sich in diese Entwicklung ein. Das Jubiläum war nicht nur ein Rückblick auf die Gründung von 1946, sondern zugleich eine Standortbestimmung: Die Senner CDU verstand sich als gewachsener Stadtbezirksverband, der aus seiner Geschichte heraus Verantwortung für Gegenwart und Zukunft ableitete.

5.2 Kontinuität an der Spitze

Gabriele Leffers prägte die CDU Senne über zwei Jahrzehnte als Vorsitzende. Seit 1979 stand sie an der Spitze des Stadtbezirksverbandes und wurde auch in den 1990er-Jahren als verlässliche Führungspersönlichkeit bestätigt. Ihre Arbeit verband organisatorische Stabilität, Mitgliederpflege und kommunalpolitische Erfahrung.

Ein wichtiger Einschnitt war 1993 der Rückzug Ehrenfried Brandts' aus dem Amt des stellvertretenden Vorsitzenden. Brandts hatte diese Funktion seit 1969 ausgeübt und gehörte dem Vorstand nach den Quellen bereits seit 1962 an. Sein Ausscheiden aus beruflichen Gründen wurde ausdrücklich gewürdigt. Es stand für das Ende einer langen Phase kontinuierlicher Mitverantwortung im Vorstand.

Mit Ricarda Osthus rückte eine Persönlichkeit nach, die den Verband über viele Jahre mitgestaltete. Als stellvertretende Vorsitzende verband sie die Ära Leffers mit der späteren Vorsitzendenzeit Angela Haupt. Ihre Rolle lag nicht allein in der formalen Vertretung. Gerade in einer Übergangsphase bewahrte sie Erfahrung, Kontakte und gewachsene Abläufe. Damit wurde Ricarda Osthus zu einer wichtigen Brücke zwischen Kontinuität und Erneuerung.

Ehrenfried Brandts schied aus dem Senner CDU-Vorstand aus Gabriele Leffers einstimmig bestätigt

Senne (me). Gabriele Leffers, die seit 1979 als Vorsitzende die Geschicke des 206 Mitglieder zählenden CDU-Stadtbezirksverbandes Senne leitet, wird auch weiterhin dieses Amt ausüben. Sie wurde im Rahmen der Jahreshauptversammlung im Hotel Zur Spitze einstimmig im Amt der Vorsitzenden bestätigt.

Zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden wurde Ricarda Osthus ernannt. Sie löste damit Ehrenfried Brandts ab, der sich seit 1969 als stellvertretender Vorsitzender in der

Senner CDU engagierte und nun aus beruflichen Gründen nicht wieder kandidierte. »Sie waren eine große Stütze für die Senner CDU, waren immer präsent und zählten zu den engagierte-

sten Mitgliedern. Ihren Rücktritt bedauern wir sehr«, erklärte Gabriele Leffers. Und auch Bezirksvorsteher Felix Snelting und Fraktionschef Fritz Meitsch dankten Ehrenfried Brandts für die geleistete Arbeit.

Im Amt einstimmig bestätigt wurde Schriftführerin Inge Backmann. Ebenso die Beisitzer Ulrich Breipohl, Klaus-Peter Oberfahnenhorst, Christian Zdunek, Angela Haupt und Paul-Gerhard Lampe. Als neue Beisitzer wurden Christian Meyer-Stork und Günter Massek in den Vorstand gewählt. Der bisherige Beisitzer Gregor Peltner kandidierte nicht wieder.

Den neuen Vorstand erwartet ein gutes Stück Arbeit. Gilt es doch, 1994 drei Wahlen vorzubereiten: Die Europawahl, die Kommunalwahl und die Bundestagswahl.

Neben den Vorstandswahlen stand auch die Wahl von 21 Delegierten für den im Juni stattfindenden Kreispartei-tag der CDU auf dem Programm der Jahreshauptversammlung der CDU Senne, zu der die Mitglieder auch Oberbürgermeister Eberhard David und dessen Ehefrau Gisela begrüßen konnten.



Der neue Vorstand des CDU-Stadtbezirksverbandes Senne: Angela Haupt, Ricarda Osthus, Gabriele Leffers, Inge Backmann (vorn v.l.), Klaus-Peter Oberfahnenhorst, Paul-Gerhard Lampe, Christian Meyer-Stork, Christian Zdunek, Ulrich Breipohl und Günter Massek (hinten v.l.). Foto: Menze

Quelle: Neue Westfälische Zeitung. (03. Mai 1993). Gabriele Leffers einstimmig bestätigt [Zeitungsausschnitt]. Menze, 1993 [Fotografie]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1993-01.



Quelle: Neue Westfälische Zeitung. (03. Mai 1993). Künftig ohne Ehrenfried Brandts [Zeitungsausschnitt]. Pijahn, 1993 [Fotografie]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1993-02.

5.3 Frauke Warnek: Politik, Heimatverein und Denkmalschutz

Frauke Warnek steht in der Geschichte der CDU Senne für eine besonders lebensnahe Verbindung von Kommunalpolitik, Heimatpflege und bürgerschaftlichem Engagement. Sie trat 1973 in die CDU-Senne ein und wurde bei der darauffolgenden Kommunalwahl in die Bezirksvertretung gewählt.

Ihr politischer Antrieb entstand aus konkreten Fragen des Stadtteils, insbesondere aus schulpolitischen Engagement und der Debatte um die kooperative Schule. Über viele Jahre setzte sie sich für Umwelt-, Natur- und Landschaftsfragen ein und prägte damit ein Themenfeld, das in der Senner CDU besondere Bedeutung gewann.

Auch im Heimatverein Senne übernahm sie Verantwortung; die Bewahrung von Mühle Ramsbrock und Rüschenpöhl's Hof war ihr ein besonderes Anliegen. 1979 gründete sie zudem die Senner Radwanderer der CDU, deren Touren später zu einem festen Bestandteil des Senner Terminkalenders wurden. Für ihren kommunalpolitischen Einsatz wurde sie 1988 im Rahmen eines bundesweiten Wettbewerbs der Konrad-Adenauer-Stiftung ausgezeichnet.

Frauke Warnek verkörperte damit eine Form von Politik, die nicht nur in Sitzungen stattfand, sondern im Stadtteil, in Vereinen, in der Natur und im alltäglichen Miteinander sichtbar wurde.

Frauke Warnek steht für die Verbindung von Kommunalpolitik, Heimatpflege und bürgerschaftlichem Engagement. Ein Porträt zu ihrem 60. Geburtstag beschreibt sie als langjährige Bezirksvertreterin und Vorsitzende des Heimatvereins. Ihre Arbeit macht deutlich, dass lokale Parteigeschichte eng mit Vereins- und Kulturgeschichte verbunden ist.

Frauke Warnek feiert heute ihren 60. Geburtstag

Politikerin, Radfahrerin, »Stallmagd mit Melkeimer« und bald auch Oma

Senne (me). Es passiert Frauke Warnek nicht selten, daß ihr jemand »vor das Fahrrad springt«, wenn sie auf ihrem Drahtesel durch die Senne fährt. Nein, mit diesem lockeren Ausdruck meint Frauke Warnek nicht, daß sie häufig Zusammenstöße mit Fußgängern hat. Sondern Bürgerinnen und Bürger des Stadtbezirkes ge-

hen immer wieder auf sie zu, um bei ihr – meist kommunalpolitische – Neuigkeiten aus der Senne zu erfahren. Denn Frauke Warnek ist seit fast zwei Jahrzehnten für die CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Senne aktiv und führt seit zehn Jahren den Heimatverein Senne als Vorsitzende an. Heute feiert sie ihren 60. Geburtstag.

Geboren wurde die Lebensjubilantin in dem 1 000-Seelen-Dorf Beßwitz nahe Rummelsburg in Pommern. »Da mein Vater Offizier war, wechselte unsere Familie häufig den Wohnort, kamen wir über Paderborn und Koblenz nach Celle«. Dort absolvierte Frauke Warnek eine Ausbildung zur Gärtnerin. An der frischen Luft und in der Natur zu arbeiten habe sie eben schon immer toll gefunden, betont sie. Um nach der Gärtnerausbildung auch hauswirtschaftlich fit zu werden, führte sie für ein Jahr den siebenköpfigen Haushalt einer Pastorenfamilie in der Schweiz. Daran schloß sie den Besuch einer privaten Handelsschule an, ließ sich auch noch zur Sekretärin ausbilden, ehe sie einige Wanderjahre als Gärtnergehilfin unternahm.

Als sie »Station« in Bielefeld machte, lernte sie Hartmut Warnek kennen, den sie 1956 heiratete. »Von da an war ich hauptsächlich Hausfrau und besonders gern Mutter von drei Söhnen und einer Tochter. Eine Aufgabe, die mich wirklich erfüllt hat«, schmunzelt die 60jährige. Ihre Kinder brachten sie dann auch auf die politische Laufbahn. »Denn als vor rund 20 Jahren die Einführung der kooperativen Schule zur Diskussion stand, mußte ich als engagierte Mutter und Schulpflegschaftsmitglied einfach etwas tun«, berichtet Frauke Warnek. So trat sie 1973 der CDU-Senne bei und wurde bei der darauffolgenden Kommunalwahl in die Bezirksvertretung Senne gewählt. »Es ist mir sehr wichtig, aktiv mitzumischen, dadurch etwas zu bewirken«, betont die Lebensjubilantin, die auch dem Beirat für Stadtgestaltung angehört. 1988

wurde die Wahl-Sennerin mit dem Konrad-Adenauer-Preis für Kommunalpolitik von der Kommunalpolitischen Vereinigung der CDU und CSU Deutschlands ausgezeichnet. Auch bei den Frauen der Senner CDU und den Radwanderern, die sie 1979 aus der Taufe hob, wirkt sie engagiert mit.

Und zwar sehr aktiv. Denn die Erhaltung von zwei denkmalgeschützten Senner Gebäuden – die Mühle Ramsbrock und den Hof Rüschpöhler – hat sie auf den Weg gebracht, wird dabei tatkräftig von Mitgliedern des Heimatvereines unterstützt. »Es macht einfach Spaß, etwas Unwiederbringliches



Frauke Warnek – hier vor der herrlichen Kulisse des Senner Heimathauses – feiert heute ihren 60. Geburtstag.
Foto: Menze

Zu Frauke Warnek gehört neben dem Fahrrad (sie besitzt übrigens auch einen Führerschein, fährt aber viel lieber und streßfreier mit dem Drahtesel) und dem politischen Engagement auch die alte Senner Tracht der Stallmagd mit Melkeimer. Denn sie führt den Heimatverein seit dessen Gründung vor zehn Jahren als Vorsitzende an.

zu erhalten«, betont Frauke Warnek.

Auch im neuen Lebensjahrzehnt will sie weiterhin so vielseitig tätig sein. Und eine weitere Passion kommt auf Frauke Warnek zu: Sie wird in diesem Jahr gleich zweifache Oma. »Auf diese Aufgabe freue ich mich schon riesig«, schmunzelt die Lebensjubilantin.

WTS 92

21.4.93

5.4 Angela Haupt: Vom Beisitz zur Vorsitzenden

Neben Gabriele Leffers, Ricarda Osthus und Frauke Warnek tritt in den 1990er-Jahren eine weitere Persönlichkeit hervor, die die Senner CDU später über Jahrzehnte prägen sollte: Angela Haupt. Ihr erstes Auftreten in den vorliegenden Unterlagen ist zunächst unspektakulär, aber rückblickend bedeutsam. Bei den Vorstandswahlen in den 1990er Jahren agiert sie als Beisitzerin. Damit gehörte sie bereits damals zum aktiven Vorstandskreis der Senner CDU.

Gerade diese frühe Rolle passt in das Bild des Generationenübergangs. Angela Haupt trat nicht plötzlich an die Spitze, sondern wuchs aus der kontinuierlichen Vorstandsarbeit heraus in größere Verantwortung hinein. Während Gabriele Leffers die erfahrene Vorsitzende blieb und Ricarda Osthus 1993 zur stellvertretenden Vorsitzenden aufrückte, gehörte Angela Haupt zu den bewährten Kräften im erweiterten Vorstand. Ihr Name steht damit für jene Form politischer Arbeit, die zunächst im Hintergrund beginnt, aber durch Verlässlichkeit, Mitarbeit und Vertrauen an Gewicht gewinnt.

Auch 1997 blieb Angela Haupt Teil des Vorstandes. In jenem Jahr wurde die Senner CDU in der Presse mit der zugespitzten Formulierung „Frauenvorstand statt Frauenquote“ beschrieben. Gabriele Leffers, Ricarda Osthus und Inge Backmann bildeten die weiblich geprägte Führungsspitze; Angela Haupt blieb als Beisitzerin eingebunden. Damit war sie bereits Teil einer Vorstandskultur, in der Frauen nicht nur mitwirkten, sondern Verantwortung sichtbar trugen.

Der entscheidende Schritt folgte 1999. Nach zwanzig Jahren an der Spitze gab Gabriele Leffers den Vorsitz ab. Angela Haupt trat ihre Nachfolge an. Dieser Wechsel wurde nicht als Bruch beschrieben, sondern als geordneter Übergang in jüngere Hände. Ricarda Osthus blieb stellvertretende Vorsitzende und sicherte damit zusätzlich Kontinuität. So verband sich der Amtsantritt Angela Haupt mit zwei Motiven, die für die Senner CDU charakteristisch wurden: Erneuerung und Verlässlichkeit.

Angela Haupt steht in dieser Phase daher für mehr als einen Personalwechsel. Ihre Entwicklung vom Vorstandsbeisitz zur Vorsitzenden zeigt, wie Führung in der Senner CDU über Jahre vorbereitet wurde. Sie knüpfte an die Linie von Léonie von Vollard Bockelberg und Gabriele Leffers an und führte sie fort. Zugleich wurde sichtbar, dass weibliche Führung im Stadtbezirksverband keine Ausnahmeerscheinung war, sondern Teil einer gewachsenen politischen Kultur.

Damit bildet Angela Haupt das verbindende Glied zwischen dem Generationenübergang der 1990er-Jahre und der späteren Kontinuität an der Spitze. Aus der Beisitzerin der frühen 1990er-Jahre wurde die Vorsitzende, die die Senner CDU in das neue Jahrzehnt führte. Ihr Weg macht deutlich, dass die Geschichte der CDU Senne nicht nur von einzelnen Amtswechseln geprägt ist, sondern von einer Kultur des behutsamen Übergangs, der persönlichen Verlässlichkeit und der langfristigen Bindung an den Stadtteil.

1999 trat Gabriele Leffers nach 20 Jahren als Vorsitzende zurück. Angela Haupt wurde ihre Nachfolgerin; Ricarda Osthus blieb stellvertretende Vorsitzende. Der Übergang wurde damit als Wechsel an der Spitze, aber nicht als Bruch in der Vorstandsarbeit gestaltet.

Mit Angela Haupt rückte eine Persönlichkeit an die Spitze, die bereits zuvor in der Senner CDU mitgearbeitet hatte und mit den Abläufen des Stadtbezirksverbandes vertraut war. Ihre Wahl stand deshalb nicht für einen abrupten Richtungswechsel, sondern für einen geordneten Generationenübergang innerhalb einer gewachsenen Organisation. Die Senner CDU entschied sich damit für eine Lösung, die personelle Erneuerung ermöglichte, ohne die bisherige Arbeit in Frage zu stellen.

Gerade nach zwei Jahrzehnten unter Gabriele Leffers war dieser Übergang für den Verband von besonderer Bedeutung. Die Vorsitzende hatte die Partei über lange Zeit geprägt, viele Kontakte aufgebaut und den Verband durch Wahlkämpfe, Vorstandsarbeit und kommunalpolitische Veränderungen geführt. Der Wechsel zu Angela Haupt verlangte daher Fingerspitzengefühl: Die neue Vorsitzende musste eigene Akzente setzen können, zugleich aber das Vertrauen derjenigen erhalten, die die Senner CDU über Jahre getragen hatten.

So wurde das Jahr 1999 zu einem Einschnitt, der leise, aber folgenreich war. Die CDU Senne zeigte, dass sie Führungswechsel aus der eigenen Mitte heraus organisieren konnte. Damit blieb der Verband auch am Ende des Jahrzehnts handlungsfähig und geschlossen. Für die weitere Entwicklung war entscheidend, dass der Vorsitzwechsel nicht als Abkehr von der bisherigen Linie verstanden wurde, sondern als Weitergabe von Verantwortung.

5.5 CDU Senne feiert 50-jähriges Jubiläum: Hof Breipohl

1996 feierte die CDU Senne ihr 50-jähriges Bestehen. Die Rückbindung an den Hof Breipohl verband Jubiläum, Gründungserinnerung und Familienfest. Das Jubiläum machte deutlich, dass der Gründungsort ein zentrales Symbol der eigenen Geschichte geblieben war.

Das Fest im Sommer 1996 war nicht nur ein Rückblick auf fünf Jahrzehnte Parteigeschichte, sondern zugleich ein Beispiel dafür, wie die Senner CDU ihre Geschichte öffentlich und familiennah erzählte. Der Jubiläumstag wurde bewusst mit dem traditionellen Kinder- und Familienfest verbunden. Während am Nachmittag Kinder, Eltern und Großeltern den Hof als Ort der Begegnung erlebten, rückte später die Erinnerung an die Gründung von 1946 in den Mittelpunkt. Damit wurde Geschichte nicht museal präsentiert, sondern in ein lebendiges Stadtteilstadtteilfest eingebettet.

Eine besondere Rolle spielte dabei Fritz Meitsch, der in alten Unterlagen recherchiert hatte und an die ersten politischen „Gehversuche“ der Senner CDU erinnerte. Der Blick zurück führte zu den Anfängen auf demselben Hof: zur Einladung Aloysius Erichlandwehrs, zu Hugo Breipohl als Gastgeber und zu den fünfzehn Gründungsmitgliedern, die später sinnbildlich als vierzehn „Väter“ und eine „Mutter“ der Senner CDU beschrieben wurden.

Zugleich zeigte das Jubiläum, dass sich politische Tradition in Senne über Familien und Orte fortsetzte. Die Gastgeberrolle Hugo Breipohls war auf Ulrich und Irene Breipohl übergegangen, die den Hof über viele Jahre für die Kinder- und Familienfeste zur Verfügung stellten. Für diese Treue und Gastfreundschaft bedankten sich Gabriele Leffers und Fritz Meitsch im Rahmen der Feier mit einem Bielefeld-Bildband mit persönlicher Widmung.

So verband das 50-jährige Jubiläum drei Ebenen miteinander: die Erinnerung an den demokratischen Neubeginn nach dem Krieg, die Würdigung der Menschen, die diesen Anfang getragen hatten, und die Fortsetzung einer lebendigen politischen Kultur im Stadtbezirk. Der Hof Breipohl wurde damit erneut zu einem Ort, an dem Vergangenheit, Gegenwart und Gemeinschaft der CDU Senne sichtbar zusammenkamen.

Abb. 38 CDU Senne 50 Jahre



Quelle: CDU-Fraktion Senne, 06. Juli 1996. [maschinenschriftliche Aufzeichnung, Archivkopie], Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1996-01.

5.6 Fritz Meitsch: Bundesverdienstkreuz im Dienst der Gemeinschaft

Das Jubiläumsjahr 1996 war für die CDU Senne nicht nur durch das 50-jährige Bestehen auf Hof Breipohl geprägt. Im selben Jahr wurde auch Fritz Meitsch mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Die Ehrung erfolgte am 11. Dezember 1996 durch Bürgermeister Eberhard David. Damit wurde ein Mann gewürdigt, der seit 1967 der CDU angehörte, 1969 in den Gemeinderat von Senne I gewählt wurde und seit der Gebietsreform in der Bezirksvertretung Senne tätig war. Seit 1979 führte er die CDU-Fraktion als Vorsitzender.

Die Auszeichnung galt jedoch nicht allein seiner Parteiarbeit. Gewürdigt wurden auch sein beruflicher Weg im Polizeidienst, sein Einsatz im Sport, seine Mitwirkung in Vereinen, sein Engagement in der Freiwilligen Feuerwehr Senne, im Heimatverein, in der DLRG, im Schützenverein und im Beirat der Justizvollzugsanstalt Brackwede II. Fritz Meitsch galt als Bürger, der sich über viele Jahre uneigennützig in den Dienst der Gemeinschaft gestellt habe.

Für die Senner CDU ist diese Ehrung besonders bedeutsam, weil sie das Selbstverständnis des Verbandes widerspiegelt: Kommunalpolitik war hier nie nur Mandatsarbeit. Sie war verbunden mit Ehrenamt, Vereinen, Sport, Feuerwehr, Archivarbeit und persönlicher Verantwortung für den Stadtbezirk. Fritz Meitsch wurde dadurch zu einer Schlüsselfigur zwischen aktiver Politik, Traditionspflege und kommunalpolitischem Gedächtnis.

- Westfalenblatt - 12.12.1996

Fritz Meitsch mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet

Motivation und Ansporn für alle

Bielefeld-Senne (oh). Mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande wurde gestern der Bielefelder CDU-Ratsherr und Senner Kommunalpolitiker Fritz Meitsch ausgezeichnet. Den Verdienstorden, den Bürgermeister Eberhard David im Rahmen einer

Feststunde, im Beisein von Verwandten und Freunden aus Politik und Berufsleben, überreichte, erhielt der 64jährige Polizeihauptkommissar a. D. in erster Linie für seine zahlreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten und seinen Einsatz für die Allgemeinheit.

„Unsere Gemeinschaft braucht Menschen, die für ihre Leistung zugunsten der Gemeinschaft keinen Lohn fordern, sondern denen das Bewußtsein genügt, sich für sie engagiert zu haben“, betonte David. Und es gebe glücklicherweise immer wieder Mitbürger, die nicht nur am eigenen Wohlergehen interessiert seien, sondern auch am Schicksal der Nächsten. Die Verleihung des Verdienstordens solle deshalb ausdrücken, daß der Staat, und damit die Bürger, Grund hätten, jemandem auf besondere Weise »Danke schön« zu sagen. Ein solcher Dank gebühre Fritz Meitsch für seine Verdienste.

Der am 5. Februar 1932 im ostpreussischen Altkrug, Kreis Gumbinnen geborene Meitsch trat als 20jähriger in den Polizeidienst des Landes Nordrhein-Westfalen ein. Er gehört seit 1953 der Polizeigewerkschaft an und ist dort auch noch als Pensionär als Schatzmei-

ster weiterhin im Vorstand aktiv. Schwerpunkt seiner vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten – Meitsch ist Mitglied in insgesamt elf Vereinen – ist jedoch die Kommunalpolitik. Für die CDU gehört er dem Rat seit zwölf Jahren an, in der Bezirksvertretung Senne ist er seit 1989 Fraktionssprecher. Bereits seit 1969 engagierte er sich politisch für die damals noch selbständige Gemeinde.

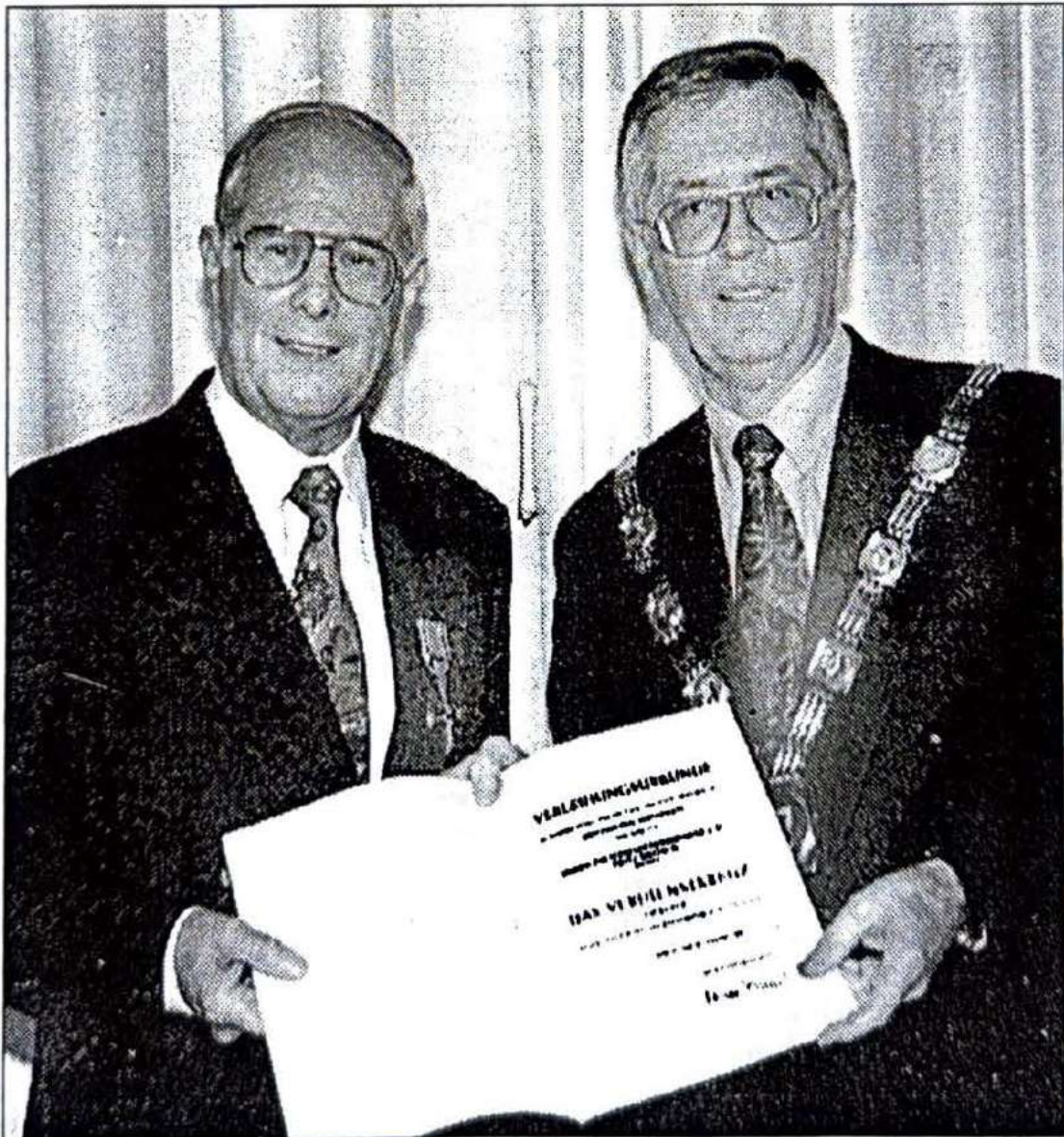
Er sei allen immer in vorbildlicher Weise voraus gewesen, dankte Sennes CDU-Vorsitzende Gabriele Leffers Meitsch für Engagement, Bürgernähe und steten Einsatz, der Ansporn und Motivation für alle – auch in der Kreispartei – gewesen sei. Er sei kein abgehobener Parlamentarier, sondern habe immer ein Ohr für die Bürger, lobte auch CDU-Geschäftsführer Detlef Werner die Art, wie Fritz Meitsch seine ehrenamtlichen Aufgaben meistert.

Als einen Menschen, der sich tat-

kräftig und uneigennützig als Vorsitzender des Gefangenenbeirats der Justizvollzugsanstalt Brackwede II einsetze und von seinem Tun kein Aufhebens mache, bezeichnete der Leiter des offenen Vollzugs, Theodor Kemming, den Geehrten. »Er versteht dieses Ehrenamt mit menschlichem Gespür und souverän.«

Und auch aus Gusev, dem ehemaligen Gumbinnen, kamen per Fax Gratulationen der russischen Stadt- und Landkreisverwaltung an. Meitsch engagierte sich über in der Patenschaft Gumbinnen besonders für Hilfstransporte in die ostpreussische Stadt. »Ich weiß, daß ich etwas geleistet habe, aber daß ich so gut bin, wußte ich nicht«, freute sich Fritz Meitsch über die vielen lobenden Worte. Daß er dies alles habe tun können, verdanke er aber auch dem Verständnis seiner Frau Ursula, der damit ein Drittel des Verdienstkreuzes gebühre.

Quelle: Westfalen-Blatt. (12. Dezember 1996). Motivation und Ansporn für alle [Zeitungsausschnitt]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1996-02.



Für sein vielfältiges ehrenamtliches Engagement wurde Fritz Meitsch (links) mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Bürgermeister Eberhard David überreichte ihm Ehrenzeichen und Urkunde gestern während einer Feierstunde im Rathaus. Foto: Ohlig

Quelle: Westfalen-Blatt. (12. Dezember 1996). Motivation und Ansporn für alle [Zeitungsausschnitt]. Annemargret Ohlig, 1996 [Fotografie]. Archiv Fritz Meitsch. Archiv-ID FM-CDUS-1996-03.

5.7 Frauen an der Spitze: Frauenvorstand statt Frauenquote

Die Senner CDU zeichnet sich durch eine auffällige Kontinuität weiblicher Führung aus. Léonie von Vollard Bockelberg, Gabriele Leffers, Ricarda Osthus und später Angela Haupt prägten die Vorstandsgeschichte über Jahrzehnte. Der Pressebegriff „Frauenvorstand statt Frauenquote“ fasste diese Besonderheit zugespitzt zusammen.

Schon der Übergang von Léonie von Vollard Bockelberg zu Gabriele Leffers zeigt, dass weibliche Führung in der Senner CDU keine kurzfristige Ausnahme war. Mit Gabriele Leffers als

Vorsitzende, Ricarda Osthus als stellvertretende Vorsitzende und Inge Backmann als Schriftführerin standen in den späten 1990er-Jahren drei Frauen an zentralen Stellen des Vorstandes. Angela Haupt war als Beisitzerin bereits Teil dieser Vorstandskultur und führte sie ab 1999 als Vorsitzende fort.

Damit wurde die Senner CDU früh zu einem Beispiel dafür, dass politische Führung vor Ort nicht über Quotenbegriffe erklärt werden muss, sondern durch Vertrauen, Kontinuität und gelebte Verantwortung entsteht. Der „Frauenvorstand“ war nicht bloße Schlagzeile, sondern Ausdruck einer gewachsenen politischen Kultur.

Abb. 41 Frauenvorstand 1997 als spätere Verdichtung dieser Entwicklung



Gabriele Leffers (links) steht auch in den nächsten zwei Jahren an der Spitze des CDU-Stadtbezirksverbandes Senne. Die Mitglieder bestätigten in der Jahreshauptversammlung den gesamten Frauenvorstand im Amt. Foto: B. Stefan

Maas: Strukturen der öffentlichen Verwaltungen werden verändert

„Frauenvorstand statt Frauenquote“

Bielefeld-Senne (SB). „Frauenvorstand statt Frauenquote“, bemerkte die zweite Vorsitzende des CDU-Stadtbezirksverbandes, Ricarda Osthus, treffend nach der Wiederwahl der Führungsriege zur Situation in ihrer Partei. Mit ihr, der Vorsitzenden Gabriele Leffers und Schriftführerin Inge Backmann sprachen die Mitglieder während der Jahreshauptversammlung erneut den drei Frauen an der Spitze der Christdemokraten das Vertrauen aus.

Als Beisitzer kamen Frank Dorow und Christian Meyer-Stork neu dazu. Angela Haupt, Klaus-Peter Oberfahnenhorst, Paul-Gerhard Lampe, Günter Massek und Rainer Linnemann sind weiterhin als Beisitzer tätig.

An diesem Abend konnte Gabriele Leffers den Organisations- und Perso-

naldezernenten der Stadt Bielefeld, Beigeordneten Horst Maas, begrüßen. Er referierte über das Thema „Die Zukunft der Verwaltung“. Maas ging davon aus, daß bei veränderten Anforderungen und Ansprüchen, aber auch bei verschlechterten Haushaltslagen der Kommunen sowohl das Aufgabenspektrum als auch die Strukturen und Arbeitsformen der öffentlichen Verwaltungen verändert werden müssen. Damit könnten diese wirtschaftlicher und effektiver arbeiten und gleichzeitig bliebe der „öffentlichen Hand“ der nötige politische Spielraum erhalten.

Als erforderlichen und richtigen Schritt in diese Richtung habe er im Organisations- und Personaldezernat modellhaft neue Strukturen und Arbeitsformen entwickelt. Die alten Äm-

ter seien aufgelöst worden, orientiert an den Produktplänen schuf man Organisationseinheiten, die den Abbau einer Hierarchieebene und mehr als zehn Prozent der Stellen ermöglichten. Um Arbeitsabläufe schneller zu gestalten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besser zu motivieren, sei die Teamarbeit mit besonderer Verantwortung als neue Arbeitsform eingeführt worden.

Es sei jetzt erforderlich und an der Zeit, so Maas, daß die entsprechenden Beschlüsse in Verwaltung und Politik zu diesen Veränderungsprozessen gefaßt und das Modell des Dezernates eins auf die gesamte Verwaltung flächendeckend ausgedehnt würde.

Quelle: Neue Westfälische Zeitung. (22. Februar 1997). Frauenvorstand statt Frauenquote [Zeitungsausschnitt]. B. Stefan, 1997 [Fotografie]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1997-01.



Der neue Vorstand des Ortsverbandes der CDU Senne. Vorne von rechts: Beisitzer Rainer Linnemann, das jüngste Mitglied Philip Thelemann in Co-Option, Beisitzer Günter Massek, Bürgermeister Eberhard David, Schriftführerin Inge Backmann, die neue 1. Vorsitzende Angela Haupt, Stellvertreterin Ricarda Osthus, Beisitzer Olaf Rellecke und hinten von links: die Beisitzer Klaus-Peter Oberfahrenhorst, Paul-Gerhard Lampe, Hartmut Hoffmann und Christian Zdunek sowie Bezirksvorsteher Ferdinand Stöppel und Bürgermeister Eberhard David. Foto: Prignitz

Quelle: Neue Westfälische Zeitung. (05. März 1999). Frauenvorstand [Zeitungsausschnitt]. Prignitz, 1999 [Fotografie]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1999-01.

5.8 Gute Zusammenarbeit in der Bezirksvertretung: Sachthemen vor Kleinkrieg

In den 1990er-Jahren wurde Gerhard Haupt zu einer festen Größe innerhalb der Senner CDU. Auf Kandidatenlisten und in Berichten zur Bezirksvertretung erscheint er als verlässlicher Kommunalpolitiker, der besonders die Entwicklung der Windflöte, die Verkehrsberuhigung, Baugebiete und städtebauliche Fragen im Blick hatte. Dabei stand er für eine sachliche, ausgleichende Art der Politik.

Besonders deutlich wurde dies bei den Themen Windflöte und Okapiweg. Dort ging es nicht nur um planerische Fragen, sondern auch um die Wahrnehmung ganzer Wohnbereiche. Gerhard Haupt wandte sich gegen vorschnelle Zuschreibungen und soziale Vorurteile. Wo andere Probleme dramatisierten, schaute er genauer hin. Sein politischer Stil war geprägt von der Bereitschaft, Dinge ernst zu nehmen, ohne sie unnötig zuzuspitzen.

Diese Haltung passte zur Senner CDU der 1990er-Jahre, die einerseits Kontinuität wahrte, andererseits neue Verantwortungsträger einband. Gerhard Haupt stand in dieser Zeit für den Übergang von der klassischen Nachkriegsgeneration der Kommunalpolitik zu einer jüngeren, stärker alltags- und ortsteilbezogenen Generation. Er war kein Lautsprecher, sondern ein Kümmerer mit klarer Ortskenntnis.

Gerade deshalb fügt sich sein Wirken gut in die damalige Linie der CDU-Fraktion ein: Sachthemen sollten vor parteipolitischem Kleinkrieg stehen. Die Entwicklung des Stadtbezirks, die Turnhalle, Kindergärten, Verkehrsfragen, Windflöte, Okapiweg und Ortsmitte waren keine abstrakten Streitpunkte, sondern konkrete Aufgaben für die Menschen vor Ort.

Abb. 43 Pressebericht zur Bilanz der CDU-Fraktion 1997



Quelle: Westfalen-Blatt. (26. Februar 1997). Für Turnhalle in den Rats-Fraktionen stark machen [Zeitungsausschnitt].
Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1997-02.

5.9 Felix Snelting: Bundesverdienstkreuz für das „Wir-Gefühl“ der Senne

Im Jahr 1997 wurde Felix Snelting mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Die Ehrung würdigte sein langjähriges ehrenamtliches und kommunalpolitisches Engagement. Sein politisches Wirken begann 1973; vier Jahre später zog er für die CDU in die Bezirksvertretung Senne ein. Von 1979 bis 1989 war er stellvertretender Vorsitzender der CDU-Fraktion, anschließend repräsentierte er den Stadtbezirk als Bezirksvorsteher.

In der Laudatio hob Eberhard David besonders Sneltings Fleiß, Hartnäckigkeit und Kompromissbereitschaft hervor. Auch nach seinem Abschied als Bezirksvorsteher blieb Snelting aktiv und initiierte die Gründung des Kulturkreises Senne. Neben Politik und Kultur werden in den Quellen auch sein Engagement für die Städtepartnerschaft mit Concarneau, die Kolping-Familie und den Kirchenvorstand der Pfarrgemeinde St. Bartholomäus-Senne genannt.

Die Formulierung, Snelting habe stets das „Wir-Gefühl“ der Menschen im Stadtbezirk Senne stärken wollen, fasst seine Bedeutung besonders treffend zusammen. Für die CDU Senne steht Felix Snelting damit für eine Kommunalpolitik, die Stadtteilidentität, Kultur, Kirche, Partnerschaft und Bezirksvertretung miteinander verband.

Felix Snelting erhielt Bundesverdienstkreuz für ehrenamtliches Wirken Das Senner „Wir-Gefühl“ gestärkt

Bielefeld-Senne. Mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik wurde gestern der frühere Bezirksvorsteher Sennes, Felix Snelting, ausgezeichnet. Die hohe staatliche Würdigung seiner Verdienste in der Kommunalpolitik und in vielen ehrenamtlichen Bereichen durch den Bundespräsidenten überbrachte Bürgermeister Eberhard David im Bielefelder Rathaus. David, selbst ehemals Bezirksvorsteher in Senne, ging auf die zahlreichen Aktivitäten des 71-jährigen „zum Wohle des Stadtbezirks“ ein.

„Zweifelloso“, so David, gehöre Felix Snelting zu jenen Bürgern, die mit ihrer uneigennützigen Arbeit zur Funktionsfähigkeit unseres Gemeinwesens beitrügen. Die Auszeichnung und die damit verbundene Anerkennung gebühre dem 1926 in Heepen geborenen und bis zu seiner Pensionierung 1989 beim Textilveredler Windel tätigen Felix Snelting ganz besonders. David beschränkte sich wegen der großen Zahl der Aktivitäten („Die Aufzählung würde Seiten füllen“) auf die wichtigsten: Snelting kommunalpolitisches Engagement reicht bis in die 70er Jahre zurück.

„Gewissenhaft zum Wohl der Senner“

Von 1977 bis zu seinem 70. Geburtstag im vergangenen Jahr war Snelting Mitglied der Bezirksvertretung Senne, dabei von 1989 bis 1996 Bezirksvorsteher des Stadtbezirks. In dieser Zeit, so David in seiner Laudatio, habe Snelting sein Amt „stets gewissenhaft und zum Wohl der Senner wahrgenommen“. Schwerpunktmäßig belebte er die Partnerschaft zwischen Senne und der bretonischen Stadt Concarneau, bemühte sich außerdem um das kulturelle Leben Sennes und die Weiterentwicklung des Bebauungsplanes Ortsmitte. „Immer haben Sie dabei das ‚Wir-Gefühl‘ in den Mittel-



Das Bundesverdienstkreuz wurde Felix Snelting (rechts) durch Bürgermeister Eberhard David überreicht.

Foto: Frücht

punkt Ihres Handelns gestellt“, lobte der Bürgermeister.

Konsequenterweise sei es Snelting gewesen, der als eine seiner letzten Amtshandlungen den Kulturkreis Senne gründete. David: „Es war Ihre Idee, die Aktionen der Kulturschaffenden und an der Kultur interessierten Bürger zu bündeln und zu koordinieren.“ Im Arbeitskreis Concarneau und im Kulturkreis Senne ist Snelting auch nach seinem Rückzug aus der Kommunalpolitik weiterhin aktiv.

Außerdem ist er seit 1947 Mitglied in der Kolpingfamilie, bis 1973 war er Altsenior der Kolpingfamilie Senne I. Auf Bezirksebene im Kolpingwerk Bielefeld übernahm der Geehrte seit 1961 verschiedene Aufgaben, unter anderem die Kassenführung als Obmann für Familienfragen und als Bezirksaltsenior. Sein Hauptaugenmerk richtete sich auf die Durchführung

von Seminaren. Engagiert hat sich Snelting auch für die St. Bartholomäus-Gemeinde Senne. 1965 wurde er in den Vorstand des neu gegründeten katholischen Kultur- und Volksbildungszentrums gewählt. Von 1961 bis 1967 war er Ersatzmitglied in der Kirchengemeinde St. Bartholomäus; seit 1969 ist er Mitglied des Kirchenvorstands. Von 1969 bis 1985 wirkte er als stellvertretender Vorsitzender dieses Gremiums.

Die Aufzählung dieser vielen Ämter, so Eberhard David, könne nur andeutungsweise aufzeigen, wieviel „Arbeit und Einsatz“ dahinterstecke. Mit der Überreichung des Bundesverdienstkreuzes überbrachte David gleichzeitig die Glückwünsche von Ministerpräsident Johannes Rau, des Innenministers und von Regierungspräsidentin Christa Vennegerts.

Quelle: Neue Westfälische Zeitung. (09. Oktober 1997). Das Senner „Wir-Gefühl“ gestärkt. [Zeitungsausschnitt]. Frücht, 1997 [Fotografie]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1997-03.

5.10 Kultur, VHS, Concarneau und Oktoberfest: Politik als Stadtteilgemeinschaft

Die Arbeit Gabriele Leffers' zeigt, dass Stadtteilpolitik nicht nur aus Straßen, Schulen, Baugebieten und Haushaltsfragen besteht. Zur kommunalpolitischen Verantwortung gehörten für die Senner CDU auch Kulturarbeit, Erwachsenenbildung, Begegnung und internationale Partnerschaft. Gerade in diesen Feldern wurde sichtbar, dass Politik im Stadtbezirk mehr sein kann als die Bearbeitung konkreter Sachprobleme: Sie kann Menschen verbinden, Bildung ermöglichen und Identität stiften.

Besonders die Volkshochschule war dabei mehr als ein Bildungsangebot. Sie war ein Ort der Begegnung, der Weiterbildung und der gesellschaftlichen Teilhabe. Auch die Partnerschaft mit Concarneau erweiterte den Blick über die Senne hinaus. Sie verband lokale Verwurzelung mit europäischer Offenheit und machte deutlich, dass kommunale Politik nicht an Stadtbezirksgrenzen enden muss.

In diese Linie gehören auch die geselligen Veranstaltungen der Senner CDU. Das Oktoberfest steht beispielhaft für eine Form politischer Öffentlichkeitsarbeit, die nicht zuerst über Programme, Anträge oder Wahlkampfreden wirkte, sondern über Begegnung. Die CDU Senne wollte dort präsent sein, wo Menschen zusammenkamen: bei Musik, Gesprächen, Essen, Tanz und geselligem Miteinander.

Das Oktoberfest war dabei mehr als eine parteiinterne Veranstaltung. Berichte zeigen, dass Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Feuerwehr, Schützen sowie Vertreter anderer Parteien teilnahmen. Gerade darin lag die besondere Stärke dieses Formats: Es schuf einen Raum, in dem politische Zugehörigkeit nicht trennte, sondern das gemeinsame Gespräch im Stadtbezirk möglich blieb.

Diese Traditionslinie führte später bis zum Scheunenball beziehungsweise Deelenfest auf Steinkrögers Hof. Der Ort änderte sich, der Charakter blieb: Politik, Geselligkeit und Stadtteilgemeinschaft sollten miteinander verbunden werden.

Abb. 45 Pressebericht „Mit Kutsche durch die Senne“



Mit der Kutsche durch die Senne

Bielefeld-Senne. Die große Attraktion beim 20. Kinder- und Familienfest der Senner CDU waren für die kleinen Besucher Kutschfahrten entlang der Windelsbleicher Straße. Ebenfalls immer dicht umlagert war das Dampfkarrussell, das zum ersten Mal auf Breipohls Hof aufgestellt wurde. Büchsenwerfen, eine Negerkußwurfmaschine und viele andere Spiele ließen keine Langeweile aufkommen. Bei einem Quiz mußten Fragen zur lokalen, nationalen und

europäischen Politik beantwortet werden. Auf den Gewinner wartete ein übergroßer Teddybär. Die Erwachsenen hatten vielfach Gelegenheit, sich mit ihren Problemen und Anregungen an die Politiker zu wenden. So standen zum Beispiel Europaparlamentarier Elmar Brok, Bundestagsabgeordneter Detlev Helling und Sennes Bezirksvorsteher Ferdinand Stöppel Rede und Antwort. SB/Foto: B. Stefan

Quelle: Westfalen-Blatt. (07. Juli 1997). Mit der Kutsche durch die Senne [Zeitungsausschnitt]. B. Stefan, 1997 [Fotografie]. Archiv Fritz Meitsch. Archiv-ID FM-CDUS-1997-04.



CDU feierte Oktoberfest mit »Wiesenbier«

»Unser Oktoberfest ist so gut besucht, wie seit einigen Jahren schon nicht mehr«, staunte Ricarda Osthus am Samstagabend. Die stellvertretende Vorsitzende der Senner CDU freute sich besonders darüber, viele neue Gesichter unter den mehr als 300 Gästen zu sehen. Bei Musik, Tanz, echtem »Wiesenbier« und einer Tombola kam im Forum der Realschule Senne rasch gute Stimmung auf. Zumal bei der Tombola viele Preise verlost wurden, die Geschäfte der Region gestiftet hatten. Der Hauptgewinn war eine Drei-Tage-Fahrt nach Berlin für zwei Personen. »Wir

haben auch einen Überraschungspreis: Die Senner Tanzsport-Freunde haben dem »Gabentisch« einen dreimonatigen Tanzkurs hinzugefügt«, verriet Gabriele Leffers, Vorsitzende der CDU Senne, schon im voraus. Unser Bild zeigt in geselliger Runde (v.l.): Bürgermeister Eberhard David, Landtagsabgeordneter Rainer Lux, Dagmar Schlegltendal, Bundestagsabgeordneter Detlef Helling, Wilfried Strothmann, Ricarda Osthus, Sennes Bezirksvorsteher Ferdinand Stöppel, Gabriele Leffers und Felix Snelting.

ken/Foto: Stokkamp

WB 250
28.10.97

Quelle: Westfalen-Blatt. (28. Oktober 1997). CDU feiert Oktoberfest mit »Wiesenbier« [Zeitungsausschnitt]. Stokkamp, 1997 [Fotografie]. Archiv Fritz Meitsch. Archiv-ID FM-CDUS-1997-05.

5.11 Kommunalwahl 1999: Sieg, Übergang und neue Verantwortung

Die Kommunalwahl 1999 war für die CDU Senne mehr als ein Wahltag. Sie verband einen personellen Übergang im Stadtbezirksverband mit einem deutlichen politischen Erfolg. Nur wenige Monate zuvor hatte Gabriele Leffers nach zwanzig Jahren den Vorsitz abgegeben. Ihr folgte Angela Haupt, während Ricarda Osthus erneut als stellvertretende Vorsitzende bestätigt wurde. Damit gelang ein Wechsel an der Spitze, ohne die gewachsene Kontinuität des Verbandes zu unterbrechen.

Bereits die Kandidatenaufstellung zeigte, dass die CDU Senne Erfahrung und Erneuerung miteinander verbinden wollte. Ricarda Osthus und Fritz Meitsch wurden als Ratskandidaten für die beiden Senner Kommunalwahlbezirke nominiert. Osthus trat die Nachfolge Eberhard Davids

an, der sich auf seine Oberbürgermeisterkandidatur konzentrierte. Meitsch stand als langjähriger Fraktionschef, Ratsherr, Verkehrsexperte und Kenner der Sport- und Kulturfragen für kommunalpolitische Erfahrung.

Im Wahlkampf setzte die Senner CDU auf Verlässlichkeit, klare Zuständigkeiten und erkennbare Personen. Bei der Auftaktveranstaltung zur Kommunalwahl stellten sich Eberhard David, Ferdinand Stöppel, Ricarda Osthus und Fritz Meitsch gemeinsam den Bürgerinnen und Bürgern. Im Mittelpunkt standen nicht wechselnde Versprechen, sondern Profil, Erfahrung und die Bereitschaft, Verantwortung für den Stadtbezirk zu übernehmen.

Das Ergebnis bestätigte diese Linie eindrucksvoll. Eberhard David erreichte bereits im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit für das Amt des Oberbürgermeisters. In den Senner Wahlbezirken fielen seine Ergebnisse besonders stark aus. Auch Ricarda Osthus und Fritz Meitsch gewannen ihre Ratswahlkreise. In der Bezirksvertretung Senne erreichte die CDU eine starke Mehrheit und verfügte anschließend über zehn Sitze.

Für die Geschichte der CDU Senne markiert die Kommunalwahl 1999 daher einen doppelten Wendepunkt. Nach innen begann mit Angela Haupt eine neue Vorsitzendenzeit. Nach außen bestätigten die Wählerinnen und Wähler die Senner CDU als prägende Kraft im Stadtbezirk. Der Sieg von 1999 war damit nicht nur ein Wahlerfolg, sondern zugleich der Eintritt in eine neue Phase kommunalpolitischer Verantwortung.

5.12 Bilanz der Jahre 1990 bis 1999

Die 1990er-Jahre waren für die CDU Senne ein Jahrzehnt des Übergangs, der Erinnerung und der Neuordnung. Der Stadtbezirksverband bewahrte seine gewachsenen Strukturen, blieb in Vorstand, Fraktion, Bezirksvertretung und Rat handlungsfähig und bereitete zugleich den personellen Wechsel an entscheidenden Stellen vor.

Der Rückzug Ehrenfried Brandts, die Wahl Ricarda Osthus' zur stellvertretenden Vorsitzenden und der spätere Wechsel von Gabriele Leffers zu Angela Haupt zeigen einen Verband, der Erneuerung aus der eigenen Mitte heraus organisierte. Dabei blieb die Senner CDU ihrer politischen Kultur treu: Verantwortung wurde nicht abrupt weitergegeben, sondern über Jahre vorbereitet.

Das 50-jährige Jubiläum auf Hof Breipohl verband die politische Gegenwart mit der Gründungserinnerung von 1946. Die Bundesverdienstkreuze für Fritz Meitsch und Felix Snelting machten sichtbar, wie eng kommunalpolitische Arbeit, Ehrenamt, Vereinskultur und persönliche Verantwortung in Senne miteinander verbunden waren. Die Rolle von Frauke Warnek, Gabriele Leffers, Ricarda Osthus und Angela Haupt zeigte zugleich, wie stark Frauen die Geschichte des Verbandes prägten.

Politisch blieb die CDU Senne eine prägende Kraft der Stadtbezirkspolitik. Ortsentwicklung, Infrastruktur, Schulen, Kultur, Vereinsleben, Windflöte, Okapiweg und Bürgernähe standen

weiterhin im Mittelpunkt. Die Kommunalwahl 1999 bestätigte diese Arbeit eindrucksvoll und führte den Verband gestärkt in das neue Jahrzehnt.

Die Bilanz lautet daher: Die CDU Senne bewahrte in den 1990er-Jahren ihre kommunalpolitische Substanz, würdigte ihre Geschichte und vollzog den personellen Wandel so, dass Kontinuität und Erneuerung miteinander verbunden blieben.

6 Die Jahre 2000 bis 2009

6.1 Aufbau, Stabilisierung und Traditionspflege

Die frühen Vorsitzendenjahre Angela Haupts waren geprägt von Mitgliederbindung, kommunalpolitischer Arbeit und der Pflege gewachsener Traditionen.

Nach dem Wechsel an der Spitze ging es für die CDU Senne zunächst darum, die über Jahrzehnte gewachsene Verbandskultur zu sichern und zugleich unter neuer Führung fortzuführen. Angela Haupt übernahm keinen unbestellten Verband, sondern eine Organisation mit festen Abläufen, bekannten Gesichtern und einer starken kommunalpolitischen Verankerung. Gerade darin lag aber auch die Herausforderung: Bewährtes sollte erhalten bleiben, ohne dass die Partei stehenblieb.

Die Quellen zeigen für diese Jahre einen Stadtbezirksverband, der stark über persönliche Bindungen, regelmäßige Begegnungen und verlässliche Vorstandsarbeit funktionierte. Politik wurde nicht allein über Programme und Wahlkämpfe vermittelt, sondern über wiederkehrende Anlässe, bei denen Mitglieder, frühere Mandatsträger, Aktive und Gäste zusammenkamen. Der Verband blieb damit als Gemeinschaft erkennbar – nicht nur als politische Organisation.

Zugleich blieb die Verbindung von Partei und Fraktion ein zentrales Merkmal der Senner CDU. Die Themen des Stadtbezirks wurden weiterhin in der Bezirksvertretung bearbeitet, aber durch Mitgliederversammlungen, Ehrungen, gesellige Abende und persönliche Gespräche in den Verband zurückgebunden. Dadurch entstand ein doppelter Zusammenhalt: nach außen durch kommunalpolitische Präsenz, nach innen durch Anerkennung, Erinnerung und persönliche Ansprache.

Gerade die frühen 2000er-Jahre zeigen, dass Stabilisierung nicht Stillstand bedeutete. Die CDU Senne führte ihre bekannten Formate weiter, band langjährige Mitglieder ein und öffnete zugleich den Vorstand für neue Gesichter. Damit wurde der Übergang von der Ära Leffers zu den Vorsitzendenjahren Angela Haupts organisatorisch gefestigt.

6.2 Die ersten Jahre unter Angela Haupt: Verband führen, Mitglieder binden

Angela Haupt übernahm den Vorsitz in einer Phase, in der die CDU Senne auf gewachsene Strukturen zurückgreifen konnte. Zugleich musste sie den Verband organisatorisch und personell weiterentwickeln. Gesellige Formate, Ehrungen und Ehemaligentreffen spielten dabei eine sichtbare Rolle.

Bereits die ersten Jahre machten deutlich, dass Angela Haupt ihren Vorsitz stark über Verlässlichkeit und persönliche Nähe ausfüllte. Die Mitgliedschaft sollte nicht nur verwaltet, sondern angesprochen, eingeladen und eingebunden werden. Dies zeigte sich besonders bei den regelmäßigen Treffen im Hotel oder Bistro „Zur Spitze“, bei denen politische Information, Ehrung und persönliches Gespräch miteinander verbunden wurden.

Zugleich blieb die Führung des Verbandes weiblich geprägt. Nach Léonie von Volland Bockelberg und Gabriele Leffers setzte Angela Haupt diese Linie fort. Bei den Vorstandswahlen Anfang der 2000er-Jahre wurden Angela Haupt als Vorsitzende, Ricarda Osthus als Stellvertreterin und Inge Backmann als Schriftführerin bestätigt. Die damaligen Presseberichte betonten ausdrücklich die gute Zusammenarbeit dieser drei Frauen im Vorstand und beschrieben die CDU Senne zugleich als mitgliederstarken Stadtbezirksverband.

Damit wurde eine wichtige Botschaft sichtbar: Der personelle Wechsel von 1999 hatte den Verband nicht verunsichert, sondern konnte in stabile Vorstandsarbeit überführt werden. Angela Haupt führte die Senner CDU nicht durch einen Bruch mit der Vergangenheit, sondern durch die Verbindung von bewährten Kräften, neuen Beisitzern und einer starken Orientierung auf Mitgliederbindung.

Die Mitgliederarbeit erhielt dabei eine besondere Bedeutung. Einladungen zu Schinkenbrot-Essen, Ehrungen langjähriger Mitglieder und persönliche Rückblicke auf Parteijubiläen waren mehr als gesellige Nebensachen. Sie hielten den Verband zusammen, machten Lebensleistung sichtbar und zeigten, dass Treue zur CDU Senne öffentlich gewürdigt wurde. Gerade in einer Zeit, in der politische Bindungen insgesamt lockerer wurden, war diese Form der Anerkennung ein wichtiges Element der Stabilisierung.

6.3 Wurstebrei, Schinkenbrot und Jubilare: Tradition als soziale Bindung

Mitgliederehrungen gehörten dauerhaft zum Parteileben. Sie machten langjährige Zugehörigkeit sichtbar und verbanden persönliche Anerkennung mit Verbandskontinuität. Die Presseberichte nennen zahlreiche Mitglieder mit 25-, 30-, 35- und 40-jähriger Parteizugehörigkeit.

Die wiederkehrenden Ehrungen zeigen, wie stark die CDU Senne ihre eigene Geschichte über Menschen erzählte. Namen, Eintrittsjahre und langjährige Zugehörigkeit wurden nicht nur protokolliert, sondern in einem würdigen Rahmen hervorgehoben. Ob beim Wurstebrei-Essen, beim Schinkenbrot oder beim gemeinsamen Abendbrot: Die Form war bewusst niedrigschwellig, vertraut und örtlich verwurzelt. Politik erschien hier nicht distanziert, sondern als Teil des gemeinsamen Lebens im Stadtbezirk.

Bereits im Jahr 2000 ehrte Angela Haupt langjährige Mitglieder im Rahmen eines Wurstebrei-Essens. Genannt werden unter anderem Mitglieder mit 25- und 30-jähriger Zugehörigkeit; zugleich wurde zugesichert, verhinderten Jubilaren die Urkunden später nachzureichen. Das zeigt den persönlichen Charakter dieser Mitgliederpflege: Auch wer nicht teilnehmen konnte, blieb Teil der Würdigung.

In den folgenden Jahren wurde diese Form fortgeführt. Ein Mitgliederabend 2003 verband das gemütliche Schinkenbrot-Essen mit der Ehrung von Mitgliedern, die seit 25, 30 oder 35 Jahren der CDU angehörten. Die Einladung durch Angela Haupt macht deutlich, dass solche Abende fest in der Verbandsarbeit verankert waren und zugleich den Kontakt zwischen Vorsitz, Mitgliedern und Kreispartei stärkten.

Auch 2006 blieb dieses Muster sichtbar. Trotz winterlicher Witterung kamen Mitglieder zur Jubilarehrung und zum Schinkenbrot-Essen zusammen. Neben der Ehrung langjähriger Mitglieder wurde dabei auch eines verstorbenen Parteifreundes gedacht. Damit verband sich die soziale Funktion solcher Treffen mit einer erinnernden und gemeinschaftsstiftenden Dimension: Die CDU Senne ehrte nicht nur Parteizugehörigkeit, sondern hielt auch die Erinnerung an Menschen wach, die den Verband über Jahre geprägt hatten.

Diese Traditionspflege bildete einen Teil des sozialen Rückgrats des Stadtbezirksverbandes. In ihnen begegneten sich alte und neue Aktive, Mandatsträger und einfache Mitglieder, Parteifreunde und Gäste. Die CDU Senne bewahrte dadurch ein Selbstverständnis, das für lokale Parteien besonders wichtig ist: Politische Arbeit lebt von Vertrauen, persönlicher Ansprache und dem Gefühl, gemeinsam zu einer Geschichte zu gehören.



Ehrungen bei Wurstebrei

Zu einem gemütlichen Wurstebrei-Essen hat am Mittwoch abend die CDU Senne in das Hotel »Zur Spitze« eingeladen. Vor dem Essen ehrte Vorsitzende Angela Haupt langjährige Mitglieder der Partei. Sie gehören der CDU seit 25 und 30 Jahren an. Unser Bild unten zeigt (v.l.): Wilhelm Welland (30 Jahre Mitglied), Ricarda Osthus (2. Vorsitzende), Bezirksvorsteher Ferdinand Stöpel, Angela Haupt, Horst Vogt (30 Jahre), Karl-Heinrich Menze (30 Jahre) und Heidemarie Menze (30 Jahre). Verhindert waren an diesem Abend weitere Jubilare: Ehrenfried Brandts (30), Antonius Breulmann (30), Oberbürgermeister Eberhard David (30), U. Bianca Epping (25), Gerhard Flöthmann (30), Dore Giesecking (25), Waltraud Heitland (25) und Friedrich-Heinz Thiele (30). Sie bekommen ihre Urkunde zu einem späteren Zeitpunkt nachgereicht, versicherte Angela Haupt.

ef/Foto: Fels

Quelle: Westfalen-Blatt. (28. Januar 2000). Ehrungen bei Wurstebrei [Zeitungsausschnitt]. Fels, 2000 [Fotografie].
Archiv Fritz Meitsch. Archiv-ID FM-CDUS-2000-01.

6.4 Kollegentreff der alten und neuen Aktiven: Kommunalpolitisches Gedächtnis

Der Kollegentreff brachte frühere und aktuelle Kommunalpolitiker zusammen. Fritz Meitsch begrüßte regelmäßig ehemalige Mandatsträger und verband Rückblick mit politischem Überblick. Solche Treffen bewahrten Erfahrung und stärkten die Verbindung der Generationen.

Gerade in den frühen 2000er-Jahren hatte dieses Format eine besondere Bedeutung. Nach dem Wechsel im Vorsitz und in einer Phase neuer politischer Aufgaben blieb der Kollegentreff ein Ort, an dem die Senner CDU ihre eigene Entwicklung reflektierte. Frühere Rats- und Bezirksvertreter trafen auf die aktuelle Führungsmannschaft; Erinnerungen an frühere Entscheidungen wurden mit den Herausforderungen der Gegenwart verbunden.

Fritz Meitsch nahm dabei eine zentrale Rolle ein. Er war nicht nur langjähriger Fraktionsvorsitzender, sondern auch eine Art Chronist und Vermittler zwischen den Generationen. Seine Rückblicke machten deutlich, dass kommunalpolitische Arbeit in Senne nicht aus einzelnen Wahlperioden bestand, sondern aus langen Linien: Ortsentwicklung, Verkehr, Schulen, Infrastruktur und die Frage, wie Senne innerhalb Bielefelds seine Eigenständigkeit bewahren konnte.

Der Kollegentreff zeigte zugleich, dass Erfahrung in einem Stadtbezirksverband nicht verloren gehen musste, wenn Mandate endeten. Wer früher Verantwortung getragen hatte, blieb weiterhin Teil der politischen Familie. Für jüngere oder neuere Aktive boten solche Abende die Möglichkeit, frühere Entwicklungen besser zu verstehen und von denen zu lernen, die viele Entscheidungen noch aus eigenem Erleben kannten.

Damit war der Kollegentreff mehr als ein nostalgischer Rückblick. Er war ein informeller Lernort der Senner CDU. Hier wurde erzählt, eingeordnet, manchmal auch gewarnt und ermutigt. Aus früherer Erfahrung wurde Orientierung für aktuelle Arbeit. Genau darin lag seine besondere Bedeutung für die Stabilisierung der frühen Angela-Haupt-Jahre.

6.5 Ehemaligentreffen als Institution: Bratkartoffeln, Sülze und Politik

Aus einem Pressebericht geht ein 21. Treffen der Ehemaligen hervor. Die Formulierung zeigt, dass das Treffen bereits eine lange Tradition hatte. Es diente nicht nur der Geselligkeit, sondern auch dem Austausch über kommunalpolitische Entwicklungen.

Die äußere Form war bewusst schlicht und vertraut: Man traf sich im Hotel „Zur Spitze“, kam bei Bratkartoffeln und Sülze zusammen und pflegte eine Atmosphäre, die weniger nach offizieller Parteiveranstaltung als nach gewachsener Gemeinschaft klang. Gerade diese bodenständige Form passte zur Senner CDU. Politik erschien hier nicht als distanzierte Gremienarbeit, sondern als Gespräch unter Menschen, die über viele Jahre Verantwortung für ihren Stadtbezirk getragen hatten.

Dass bereits vom 21. Treffen gesprochen wurde, zeigt die Verlässlichkeit dieses Formats. Die CDU Senne hatte damit eine eigene Tradition geschaffen, in der ehemalige Mandatsträger nicht einfach aus dem Blick gerieten. Wer früher im Gemeinderat, im Bezirksausschuss, in der Bezirksvertretung oder in der Fraktion mitgearbeitet hatte, blieb eingeladen, beteiligt und wertgeschätzt.

Inhaltlich ging es bei diesen Treffen nicht nur um Erinnerungen. Die Berichte verbinden das Beisammensein ausdrücklich mit einem politischen Überblick. Kommunalwahlergebnisse, Mehrheitsverhältnisse, aktuelle Entwicklungen und bundespolitische Fragen fanden ebenso Raum wie persönliche Anekdoten. So entstand eine besondere Mischung aus Rückblick, Lagebild und politischer Standortbestimmung.

Auch die Teilnahme überörtlicher Gäste wie Elmar Brok zeigt, dass die Senner CDU solche Treffen nicht nur als internes Erinnerungsformat verstand. Der Stadtbezirksverband präsentierte sich

zugleich als Teil der größeren CDU-Familie. Wenn die Senner Entwicklung, die Rolle der Frauen an der Spitze oder kommunalpolitische Erfolge angesprochen wurden, verband sich lokale Identität mit überörtlicher Wahrnehmung.

Die CDU Senne hielt ihre Geschichte nicht nur in Archiven fest, sondern in Begegnungen, Gesprächen und wiederkehrenden Ritualen. Bratkartoffeln und Sülze wurden so zu einem Symbol für Nähe, Bodenständigkeit und generationenübergreifenden Zusammenhalt.

Senne CDU lud zum 21. Treffen der Ehemaligen ein

Bratkartoffeln, Sülze und ein informativer Politik-Überblick

Bielefeld-Senne (oh). »Es ist uns ein aufrichtiges Anliegen, unsere Ehemaligen, die für uns im Gemeinderat oder in der Bezirksvertretung gesessen haben, einzuladen.« Bereits zum 21. Mal in Folge konnte der Senner CDU-Fraktionssprecher

Fritz Meitsch am Wochenende zahlreiche frühere Kommunalpolitiker zum jährlich stattfindenden informativen und gemütlichen Beisammensein sowie einer deftigen Mahlzeit im Hotel zur Spitze begrüßen.

Bevor der CDU-Europaabgeordnete und Ehrengast Elmar Brok die ihm angebotene Gelegenheit zu einem kurzen Referat nutzte, ging Meitsch noch einmal auf die für die CDU in Bielefeld und besonders den Stadtbezirk Senne so erfolgreichen Ergebnisse der Kommunalwahl im vergangene Jahr ein. Sei früher manches Mal die Zusammenarbeit mit der SPD gefordert gewesen, wenn etwas erreicht werden sollte, so könnten nun die Ziele der CDU leichter erreicht werden. »Weil wir jetzt die absolute Mehrheit haben.«

»Senne ist ein Stück Hoffnung«, knüpfte Brok an die positiven Ausführungen von Fritz Meitsch an. Und an Senne könne man sich auch auf Bundesebene ein positives Beispiel nehmen: Die »Weberwirtschaft« - mit Leonie von Bokelberg, Gabriele Leffers und zur

Zeit Angela Haupt standen seit Jahrzehnten ohne Unterbrechung Frauen an der Spitze der Senne CDU - könne Vorbild für die anstehenden Wahl des Bundesvorsitzes sein, meinte Brok.

»Standards wurden herunter gefahren«

Ein Versagen in der Bildungspolitik warf der Europaabgeordnete der SPD in Nordrhein-Westfalen vor. Unter ihrer Verantwortung seien die Standards herunter gefahren und die notwendigen Ausbildungsplätze nicht geschaffen worden.

Ob es jedoch gut sei, mit den vieldiskutierten Green cards für ausländische Spezialisten das Pro-

blem zu lösen, wage er zu bezweifeln. Denn dadurch würden die qualifizierten Köpfe aus Entwicklungsländern abgezogen. Die aber seien da dringend notwendig, damit auch in Entwicklungsländern die Voraussetzungen für wirtschaftliche und politische Stabilität und damit Frieden geschaffen werde.

Jetzt gelte es die Voraussetzungen zum Erlernen der notwendigen Kulturtechniken zu schaffen. Wichtig sei es, das im Jahr 2001 alle Schulen in der EU über einen Internet-Anschluss verfügten. Brok: »Die jungen Leute Gelegenheit bekommen, frühzeitig mit diesen Dingen vertraut zu werden, damit sie gute Berufschancen haben. Und sie werden ihre Zukunft vernünftig gestalten - wenn man ihnen nur die Chance dazu gibt.«



Waren beim 21. Ehemaligen-Treffen der Senne CDU im Hotel zur Spitze dabei: Gerhard Haupt, Hubert Wilken, Ferdinand Stöppel, Felix Snelling, Karl-Heinz Menze,

Angela Haupt, Dr. Henning Heuer, Elmar Brok, Wilhelm Welland, Werner Gründemann, Friedrich Thiele und Fritz Meitsch (von links). Foto: Ohlig

Quelle: Neue Westfälische Zeitung. (04. April 2000). Bratkartoffeln, Sülze und ein informativer Politik-Überblick [Zeitungsausschnitt]. Annemargret Ohlig, 2000 [Fotografie]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-2000-02.

6.6 Okapiweg, Ortsmitte und Wohngebiete: Stadtteilentwicklung im Detail

Neben großen Linien wie Verkehr und Ortsmitte beschäftigte sich die CDU-Fraktion mit konkreten Quartiersfragen. Der Okapiweg, neue Wohngebiete und Infrastrukturversprechen zeigen den kleinteiligen Charakter der Bezirksarbeit. Gerade solche Themen prägten die Wahrnehmung der Kommunalpolitik vor Ort.

Am Beispiel Okapiweg wird deutlich, wie eng Stadtteilentwicklung, Wohnqualität und Verkehr miteinander verbunden waren. Bereits in den späten 1990er-Jahren wurde kritisiert, dass bei der Errichtung der Übergangswohnheime Verbesserungen der Infrastruktur zugesagt worden seien, diese aber aus Sicht der CDU-Fraktion nicht ausreichend umgesetzt wurden. Genannt wurden insbesondere ein zugesagter Bolzplatz und eine notwendige Buskehre, um die Busanbindung des Gebietes zu verbessern.

Damit stand der Okapiweg exemplarisch für eine wiederkehrende Erfahrung der Bezirksarbeit: Neue Wohngebiete oder Einrichtungen konnten nicht isoliert betrachtet werden. Wer zusätzlichen Wohnraum schafft, muss auch Wege, Spielmöglichkeiten, Nahverkehr, Sicherheit und Aufenthaltsqualität mitdenken. Für die CDU Senne ging es daher nicht nur um Bebauungspläne, sondern um die Frage, ob ein Quartier im Alltag tatsächlich funktioniert.

Auch die Ortsmitte blieb ein dauerhafter Bezugspunkt. Sie sollte nicht nur planerisch entwickelt, sondern als tatsächliches Zentrum des Stadtbezirks erlebbar werden. Die Diskussionen um Teilpläne, Einkaufsangebote, Wegebeziehungen und Verkehrsanbindungen zeigten, dass die Senner Ortsmitte für die CDU mehr war als ein Bauprojekt. Sie war der Versuch, einem gewachsenen Flächenstadtbezirk einen erkennbaren Mittelpunkt zu geben.

Ein besonders anschauliches Beispiel für diese kleinteilige Kommunalpolitik war die Debatte um den Büffelweg im Okapiweg-Gebiet. Dort standen sich unterschiedliche Interessen gegenüber: Anwohner beklagten Schleichverkehr, andere Bewohner wollten die kurze Verbindung zur Ortsmitte erhalten. Die CDU-Fraktion suchte deshalb nicht die schnelle Maximalforderung, sondern eine vermittelnde Lösung. Statt einer vollständigen Sperrung wurden verkehrsberuhigende Maßnahmen wie markierte Parkbuchten oder Schwellen als Alternative diskutiert.

Gerade solche Vorgänge zeigen die Arbeitsweise der Bezirksvertretung: Es ging um Ortstermine, Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern, Abwägung verschiedener Interessen und praktische Lösungen. Die CDU Senne verstand sich dabei als Kraft, die Hinweise aus den Quartieren aufnahm und in politische Beratung übersetzte. Nicht jede Frage war groß im gesamtstädtischen Maßstab, aber für die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner war sie unmittelbar bedeutsam.

Die Wohngebiete Sonnentauweg/Füchtemeiers Hof, Okapiweg, Buschkampstraße oder weitere Entwicklungsflächen standen zugleich für den Anspruch, Senne behutsam weiterzuentwickeln.

Wohnraum, Familienfreundlichkeit, Verkehrssicherheit und Nahversorgung mussten zusammenpassen. Damit wurde Stadtteilentwicklung in dieser Epoche zu einer Aufgabe des genauen Hinsehens: Welche Fläche wird bebaut? Welche Wege entstehen? Wo brauchen Kinder sichere Übergänge? Wie bleiben Wohnqualität und Erreichbarkeit erhalten?

So zeigt dieses Kapitel eine typische Stärke der Senner CDU in den frühen 2000er-Jahren: Sie verband die großen Leitbegriffe der Stadtentwicklung mit den konkreten Alltagsfragen vor Ort. Ortsmitte, Okapiweg und neue Wohngebiete wurden dadurch nicht nur als Planungsthemen behandelt, sondern als Lebensräume, in denen sich politische Entscheidungen unmittelbar bemerkbar machten.

Abb. 49 Bericht zum Okapiweg

CDU-Idee: Grabeland für Anwohner im Okapiweg-Gebiet

Feuchtbiotop ist »ein Dreckloch«

Bielefeld-Senne (oh). Von den insgesamt 24 Übergangs-Doppelhäusern im Okapiweg-Gebiet sind inzwischen zwei Drittel verkauft. Die letzten acht will die Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (BGW) nun bis Ende dieses Jahres an den Privatmann beziehungsweise die -frau bringen. Das berichtete BGW-Geschäftsführer Norbert Müller jetzt im Rahmen einer Besichtigung der »naturnahen Grünanlage mit Feuchtbiotop« im südlichen Bereich des Planungsgebietes Okapiweg. Zu diesem Rundgang hatte die CDU Senne Anwohner und Interessierte eingeladen.

Dass die Probleme der Vergangenheit im Okapiweg-Gebiet erheblich geringer geworden seien, seitdem aus den Übergangshäusern nun Privateigentum geworden ist, darüber waren sich Müller als auch der stellvertretende CDU-Fraktionschef in Senne, Gerhard Haupt, einig. Ein Indiz dafür sei die geringe Bürgerbeteiligung an dem Rundgang in diesem Jahr. »1999 war das mit etwa 30 Teilnehmern, die vieles zu bemängeln hatten, noch ganz anders«, betonte Haupt.

Anwohner beklagen Lärm und Pöbeleien

Das sahen die Anwohner, die zum Treffpunkt Zebraweg/Nashornweg gekommen waren, jedoch ganz anders. Die Probleme seien nicht geringer geworden, klagten sie. Jugendliche lärmten bis nachts um 1 Uhr auf der Straße herum, tranken dort Alkohol und pöbelten Leute an. Ein Problem, das auch Müller und den CDU-Vertretern nicht unbekannt ist.

Es sei ein Manko, dass es in



Zur Müllhalde entwickelte sich das Feuchtbiotop, wie dieser ausrangierte Autoreifen beweist.

diesem Gebiet – wie aber auch anderswo – keine Einrichtung gebe, wo sich Jugendliche beschäf-



Der stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende Gerhard Haupt (am Auto lehrend) musste sich etliche Beschwerden von Anwohnern anhören. Dabei ging es auch um lärmende und pöbelnde Jugendliche. Fotos: Ohlig

tigen könnten, meinte Müller. Für Kinder gebe es dagegen die Hausaufgabenhilfe und Spielstube. Es müsse aber deutlich gesagt werden, dass die Kriminalitätsrate im Okapiweggebiet deutlich geringer sei, als zum Beispiel im Ortsteil Windelsbleiche. Das habe auch die Polizei bestätigt, betonte Haupt. Einig war man sich jedoch über

Unrat landet im Feld und im Bach

das »Dreckloch« Feuchtbiotop. Ursprünglich war dieses südliche Teilgebiet für eine Wohnbebauung vorgesehen, später jedoch in eine naturnahe Grünfläche umgewandelt worden. Tatsache ist, dass sich dort ein hohes Brennesselfeld befindet – begrenzt durch einen Trampelpfad und einen Bachlauf. Was eine Idylle sein könnte, ist obendrein durch Unrat zu einer illegalen Ablade- und Verkom-

men. Autoreifen auf Felgen, Müllsäcke, ein hölzerner Kinderstuhl, Dosen, Flaschen und sonstiger Müll landen nicht nur im Bach und auf dem Gelände, sondern auch im Getreidefeld des Landwirts Miele jenseits des Baches.

Seine Forderung: Ein Zaun müsse her. Denn er finde niemanden, der mit einem Mähdrescher durch das Feld fahren wolle, weil dort Fahrräder und sonstiges Gerümpel lägen. Die Idee der CDU, »das Dreckloch« zu Grabeland für die Anwohner umzufunktionieren, um so durch soziale Kontrolle der Unratablagerung Einhalt zu gebieten, lehnte der Landwirt vehement ab. Er glaube nicht, dass sich an dem Problem etwas ändern würde. »Der Müll landet auch weiter in meinem Feld.« Miele verlangt: »Die Stadt als Eigentümer des Geländes ist hier gefordert. Sie muss dafür sorgen, dass der Müll regelmäßig weggebracht wird. Zusätzlich sollte der Patt am Bach dicht gemacht werden.«

Quelle: Neue Westfälische Zeitung. (03. Juli 2000). Feuchtbiotop ist ein Dreckloch [Zeitungsausschnitt]. Annemargret Ohlig, 2000 [Fotografie]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-2000-03.

6.7 Fritz Meitsch und Gerhard Haupt: Fraktionsverantwortung im Übergang

In den frühen 2000er-Jahren rückte Gerhard Haupt stärker in die Fraktionsverantwortung. Der Übergang von Fritz Meitsch zu Gerhard Haupt zeigt ein wiederkehrendes Muster der Senner CDU: Erfahrung blieb eingebunden, während neue Verantwortungsträger nachrückten. Fritz Meitsch stand weiterhin für kommunalpolitische Erfahrung, Traditionspflege und das Gedächtnis der Senner CDU. Gerhard Haupt übernahm nun zunehmend operative Verantwortung in der Bezirksvertretung.

Von 2002 bis 2005 führte Gerhard Haupt die CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Senne. Damit stand er in einer Phase an der Spitze der Fraktion, in der wichtige Zukunftsfragen des Stadtbezirks behandelt wurden: Baugebiete, Verkehr, Ortsmitte, A 33, Windflöte und die Frage, wie Senne als Stadtbezirk lebensnah weiterentwickelt werden kann.

Als er den Fraktionsvorsitz aus beruflichen Gründen abgab, wurde zugleich deutlich, wie ernst er politische Verantwortung nahm. Ein solches Amt erforderte Zeit, Präsenz und Verlässlichkeit. Für Gerhard Haupt war ein Amt kein bloßer Titel, sondern eine Aufgabe, die ausgefüllt werden musste. Auch nach dem Rücktritt blieb er der Bezirksvertretung und der Senner CDU eng verbunden.

Der Übergang von Fritz Meitsch zu Gerhard Haupt war deshalb mehr als ein personeller Wechsel. Er war Ausdruck einer gewachsenen politischen Kultur: Die Senner CDU erneuerte sich, ohne ihre Erfahrung abzuschneiden. Kommunalpolitisches Wissen, persönliche Netzwerke und die Orientierung am Stadtbezirk wurden weitergegeben.

Meitsch legt Fraktionsvorsitz in Senne nieder

■ Bielefeld-Senne (tee). Seit 1979 hat er diese Aufgabe erfüllt. Jetzt ist Schluss. Fritz Meitsch tritt als Unionsfraktionsvorsitzender der Bezirksvertretung Senne zurück. Sein Nachfolger soll in der Fraktions-sitzung am 13. Februar gewählt werden.

Anlass für den Rücktritt ist der 70. Geburtstag. Den feiert der Diplom-Verwaltungswirt und Polizei-Hauptkommissar a. D. am 5. Februar. Wer gratulieren will, muss eines wissen: Das Geburtstagskind ist im Urlaub.

Fritz Meitsch gehört der CDU seit 1967 an. 1969 zog er in den Rat der Gemeinde Senne I ein. Seit 1973 ist er Mitglied der Bezirksvertretung, die bis 1975 Bezirksausschuss hieß. 1984 wurde Meitsch in den Rat der Stadt Bielefeld gewählt, in dem er ebenfalls bis heute Sitz und Stimme hat.

Die Liste des ehrenamtlichen Engagements des gebürtigen Ostpreußen auch außerhalb der Kommunalpolitik und die der Auszeichnungen dafür ist lang. Meitsch war und ist Förderer der Partnerschaften mit Concarneau und Gumbinnen, Mitglied in diversen – vor allem Senner – Vereinen und Organisationen. Einen Namen hat sich Meitsch ebenfalls als Sportler – vornehmlich im Polizei-Dress – bei regionalen und überregionalen Veranstaltungen gemacht.

Und der Sport hält ihn fit. Jedes Jahr Sportabzeichen ist immer noch Pflicht. Inzwischen hat es es zum 49. Mal absolviert. Senne's Noch-CDU-Fraktionschef besitzt dazu 27 Jahres-Volkslauf-sportabzeichen des Deutschen Leichtathletikverbandes. Und für das DLV-Volkslauf-Kilometerabzeichen hat er mehr als 9.100 Kilometer zurückgelegt.



Tritt zurück: Senne's CDU-Fraktionschef Fritz Meitsch, der 70 Jahre alt wird.

Quelle: Neue Westfälische Zeitung. (02. Februar 2002). Meitsch legt Fraktionsvorsitz in Senne nieder [Zeitungsausschnitt]. NW, 2002 [Fotografie]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-2002-01.

6.8 Ausgleichsflächen und Krackser Feld: Kommunalpolitik um 2000

Kommunalpolitisch befasste sich die CDU-Fraktion um 2000 mit Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen aus Bebauungsplänen. Sie forderte Ausnahmen für bestimmte Flächen, darunter das mögliche Gewerbegebiet Krackser Feld. Der Vorgang zeigt die Verbindung von Stadtentwicklung, Landwirtschaft, Naturschutz und wirtschaftlicher Entwicklung.

Hinter dem zunächst technisch klingenden Thema stand eine Grundfrage der Senner Kommunalpolitik: Wie kann ein Stadtbezirk wachsen, ohne seine landwirtschaftlichen Flächen, seine gewachsene Siedlungsstruktur und seine Entwicklungsmöglichkeiten zu verlieren? Die Verwaltung wollte stadtweit Suchräume und Vorranggebiete für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen festlegen. Die CDU-Fraktion stimmte diesem Ansatz nicht vorbehaltlos zu, sondern verlangte Einschränkungen für Flächen, die aus ihrer Sicht für Wohnungsbau, Gewerbeentwicklung oder bereits beschlossene Planungen benötigt wurden.

Besonders deutlich wurde dies am Beispiel des Krackser Feldes nahe der A 2. Die CDU sah dort ein mögliches Gewerbegebiet und wollte verhindern, dass diese Fläche durch Ausgleichsmaßnahmen dauerhaft für andere Zwecke gebunden würde. Ähnlich argumentierte sie bei Wohnbauflächen wie dem Gebiet Sonnentauweg/Füchtemeiers Hof, dem Bereich beidseitig der Buschkampstraße südlich Brinkstraße und Vennkampweg sowie dem Gebiet nördlich des Okapiwegs. Damit ging es nicht um eine pauschale Ablehnung ökologischer Ausgleichsmaßnahmen, sondern um die Frage, welche Flächen für die zukünftige Entwicklung des Stadtbezirks offengehalten werden sollten.

Auffällig ist auch der landwirtschaftliche Blickwinkel. Die CDU-Fraktion forderte, bei betroffenen Ackerlandflächen die Landwirtschaftskammer einzubeziehen und deren Zustimmung in die Planung einfließen zu lassen. Dahinter stand die Sorge, dass Ausgleichsmaßnahmen häufig auf landwirtschaftlich genutzten Flächen umgesetzt werden und damit Senner Landwirte unmittelbar betreffen. Gerade in Senne, wo Landwirtschaft, Siedlungsentwicklung und Landschaftsschutz seit jeher eng nebeneinanderstehen, wurde diese Frage zu einem politischen Abwägungsthema.

Die Debatte machte sichtbar, wie anspruchsvoll kommunale Planung im Stadtbezirk geworden war. Ausgleichsflächen dienen dazu, Eingriffe in Natur und Landschaft zu kompensieren, etwa durch Aufforstung, Streuobstwiesen, Kleingewässer, Heckenpflanzungen, Sukzessionsflächen oder die Umwandlung von Acker in Grünland. Zugleich verändern solche Maßnahmen die Nutzbarkeit von Flächen dauerhaft. Für die CDU Senne lag deshalb der entscheidende Punkt darin, Naturschutz, Landwirtschaft und Stadtentwicklung nicht gegeneinander auszuspielen, sondern im Einzelfall sorgfältig zu gewichten.

Das Kapitel zeigt damit eine typische Linie der Senner CDU in den frühen 2000er-Jahren: Der Stadtbezirk sollte sich weiterentwickeln können, ohne seine prägenden Grundlagen preiszugeben. Wohnortnahe Arbeitsplätze, neue Wohnmöglichkeiten, der Schutz landwirtschaftlicher Interessen und der ökologische Ausgleich mussten zusammengedacht

werden. Gerade am Krackser Feld wurde deutlich, dass Kommunalpolitik oft dort konkret wird, wo auf derselben Fläche mehrere berechnigte Interessen zusammentreffen.

Abb. 51 Pressebericht Senner CDU

NW - 9/2.01

Bebauung vorantreiben

Senner CDU benennt Zukunftspläne für den Stadtbezirk

■ Bielefeld-Senne (cab). Im nächsten Jahr wird die Bahnhofs- schule endlich eine Turnhalle haben. „Noch in diesem Jahr ist Baubeginn“, sagte der CDU- Fraktionsvorsitzende Fritz Meitsch während einer Presse- konferenz, bei der die Partei ihre Zukunftspläne vorstellte.

Nach am neuen Ortszentrum an der Windelsbleicher Straße soll noch in diesem Jahr der erste Spatenstich erfolgen. Meitsch geht davon aus, dass „das Zen- trum spätestens 2003 fertig ist.“ Noch einige Zeit wird es dau- ern, bis die A 33-Trasse im Be- reich Windflöte Realität ist. „Für Ende diesen Jahres ist das Plan- feststellungsverfahren angekün- digt. Wir hoffen, dass es dann zü- gig voran geht“, sagte Meitsch. Mittlerweile seien auch die Bür- ger in der Windflöte zur Ansicht gelangt, dass der Lückenschluss notwendig ist. „Es ist gut, dass sie sich informieren“, meinte Meitsch in Anspielung auf die re- gelmäßigen Treffen der Info- Gruppe A 33. Die Partei sei aber enttäuscht, dass die anvisierte De- ckelung wahrscheinlich nicht rea- lisiert wird. „Aber wir akzeptie- ren das“, sagte der Fraktionsvor- sitzende. Falls diese Lärmschutz- maßnahme noch einmal ein The- ma sein sollte, „werden wir uns dafür einsetzen“.

Viele Hürden gelte es bei ande- ren anvisierten Neubaumaßnah- men zu überwinden: So zum Bei- spiel an der Hermann-Windel- Straße, wo „ein Jahr nach dem nächsten ins Land zieht“, wie Ger- hard Haupt bemerkte. Bei dem Bauplan Sonnentauweg sei gar so viel Zeit verstrichen, dass „ei- ner der Bauwilligen schon darü- ber verstorben ist“. Bestehendes Interesse zeige aber, dass Eigen- wohnheime gefragt seien. Haupt: „Der Sonnentauweg ist für uns daher einer der wichtigsten Plä- ne.“ Ein Grund für die Verzöge- rungen sei, dass die Investoren mittlerweile auch die Planungs- kosten übernehmen müssen.

Ebenso vorantreiben möchte die Fraktion die Gewerbegebiete Krackser Feld und Senner Straße: „Es müssen wohnortnahe Ar- beitsplätze geschaffen werden“, betonte Haupt.

Wie die Senner SPD unter- stützt auch die CDU eine Stär- kung der Bezirke. Allerdings sol- le in kleinen Schritten überlegt werden, für welche Aufgaben die Stadtteile Geld erhalten. Haupt: „Wir vertrauen den Plänen von OB David.“

Quelle: Neue Westfälische Zeitung. (02. Februar 2001). Bebauung vorantreiben [Zeitungsausschnitt]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-2001-01.

6.9 Deelenfest und Scheunenball: Hofkultur auf Steinkrögers Hof

Carla Steinkröger tritt in den frühen 2000er-Jahren nicht nur über ein Mandat, sondern über die Verbindung von politischem Engagement, Hofkultur und Stadtteilgemeinschaft hervor. Beim ersten Scheunenball der CDU Senne im Jahr 2005 auf Steinkrögers Hof wurde deutlich, dass politische Arbeit im Stadtbezirk auch Orte braucht, an denen Menschen zusammenkommen. Die Einladung sprach von einem „rustikalen Deelenfest“ auf Steinkrögers Hof am Nordfeldweg; der Abend verband geselliges Miteinander, Wahlkampfstimmung und politische Begegnung.

Der anschließende Pressebericht beschreibt, dass gut 120 Gäste zum Scheunenball kamen. Zugleich wird ausdrücklich erwähnt, dass Carla Steinkröger, die nun auch dem Vorstand der Senner CDU angehörte, den neuen Veranstaltungsort angeboten hatte. Damit erscheint sie in den Quellen nicht nur als Name in einer Vorstandsliste, sondern als jemand, der die gewachsene Senner Tradition der Feste und Begegnungen praktisch mittrug. Die Deele auf Steinkrögers Hof wurde zu einem neuen Ort politischer Geselligkeit – gemütlicher, näher am Stadtbezirk und stärker mit Senner Familien- und Hofgeschichte verbunden als frühere Veranstaltungsräume.

Auch kommunalpolitisch rückte Carla Steinkröger in dieser Zeit sichtbar nach vorn. Nach internen Turbulenzen in der CDU-Fraktion wurde sie als Nachrückerin in die Bezirksvertretung Senne verpflichtet und übernahm zugleich Verantwortung als stellvertretende Fraktionsvorsitzende. Der Bericht nennt sie als bekannte Sennerin und beschreibt ihre

berufliche Erfahrung als gelernte Bankkauffrau sowie ihre langjährige Leitungserfahrung. Damit verband sich ihr Einstieg in die Bezirksvertretung mit dem Anspruch, die Fraktionsarbeit wieder zu stabilisieren und die Senner CDU in einer schwierigen Phase handlungsfähig zu halten.

Rückblickend markiert das Jahr 2005 für Carla Steinkröger deshalb einen doppelten Anfang: Sie wurde im Verband sichtbar, weil sie mit Steinkrögers Hof einen prägenden Ort für Begegnung und Parteikultur öffnete; zugleich begann ihre kommunalpolitische Arbeit in der Bezirksvertretung. Diese Verbindung passt zur Geschichte der CDU Senne insgesamt. Auch früher waren politische Entwicklung, Familien, Höfe, Vereine und persönliche Netzwerke eng miteinander verbunden. Bei Carla Steinkröger zeigt sich dieses Muster in neuer Form: aus örtlicher Verwurzelung wurde politische Verantwortung.

Die zurückliegende Oktoberfest-Tradition der Senner CDU erhielt eine neue Form. Der erste Scheunenball der CDU Senne auf Steinkrögers Hof am Nordfeldweg war ins Leben gerufen. Detmolder Pils, Kartoffelsuppe, rustikale Brotzeit und Tanz mit der Showband „Sound Art“ zeigten, dass der Charakter bewusst bodenständig und gesellig angelegt war.

Der Scheunenball machte deutlich, dass diese Veranstaltung zugleich an das bisherige Oktoberfest anknüpfte. Eine Woche vor der Bundestagswahl kamen gut 120 Gäste auf Steinkrögers Hof zusammen. Ricarda Osthus erklärte, eigentlich handele es sich um das Oktoberfest, das nun bereits zum neunzehnten Mal in Folge stattfand. Damit wurde der Scheunenball nicht als Bruch mit der bisherigen Tradition verstanden, sondern als deren Weiterentwicklung an einem neuen, besonders senne-typischen Ort.

In den folgenden Jahren sollte Carla Steinkröger zu einer der prägenden Senner CDU-Politikerinnen werden. Später übernahm sie Fraktionsverantwortung, wurde Ratsmitglied und gewann 2020 sowie 2025 den Ratswahlkreis 32. Diese spätere Entwicklung gehört in die folgenden Epochen; ihr Ausgangspunkt liegt jedoch bereits in den frühen 2000er-Jahren, als Steinkrögers Hof, Deelenfest und Bezirksvertretung erstmals sichtbar zusammenfielen.



Ein Bier vor der Wahl: (v. l.) Kai Domke, Fritz Meitsch, Ulrich Fabel, Ricarda Osthus, Lena Strothmann, Vorstandsvorsitzende Angela Haupt und Bezirksvorsteher Ferdinand Stöppel. FOTO: CHRISTIAN VORMBROCK

Senner CDU feierte Scheunenball

■ Senne (cv). Eine Woche vor der Bundestagswahl hieß es bei der Senner CDU noch einmal verschnaufen – im stressigen Wahlkampf hatte man zum Scheunenball auf Steinkrögers Hof am Nordfeldweg geladen, und gut 120 Gäste kamen. „Als wir Anfang des Jahres das Fest planten, war von Bundestagswahl allerdings noch keine Rede“, erklärte Ricarda Osthus, die stellvertretende Vorsitzende des Senner Ortsverbandes. „Eigentlich ist dies auch unser Oktoberfest, das neunzehnte in Folge.“ Durch die terminlichen Überschneidungen mit den gleichnamigen Festen in der Seidenstickerhalle und in Brackwede wurde das Fest jedoch dann kurzerhand vorverlegt. Zum ersten Mal

fand das Fest nun in der festlich geschmückten Scheune der Familie Steinkröger statt. „Carla Steinkröger, die nun auch im Vorstand der Senner CDU ist, hat es uns angeboten, und hier ist es natürlich deutlich gemütlicher als in unserem vorherigen Standort, der Aula der Realschule Senne“, so Osthus weiter.

Neben einer Liveband und rustikalen Speisen wie Kartoffelsuppe und Bauernteller konnte man die Gelegenheit nutzen, um mit der Bielefelder Spitzenkandidatin Lena Strothmann zu diskutieren. So feierte man lange und fröhlich und motivierte sich nebenbei für den anstrengenden Endspurt im Wahlkampf.

Quelle: Neue Westfälische Zeitung. (13. September 2005). Senner CDU feiert Scheunenball [Zeitungsausschnitt]. Christian Vormbrock, 2005 [Fotografie]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-2005-01.

6.10 Jubilare und Mitgliederabend: Tradition als soziale Bindung

Auch im Jahr 2006 ehrte die CDU Senne langjährige Mitglieder. Ricarda Osthus wurde für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt; zugleich wurde ihr langjähriges Engagement als stellvertretende Vorsitzende, Ratsmitglied und Fraktionsvorstandsmitglied hervorgehoben.

Der Bericht zeigt erneut die Bedeutung von Mitgliederpflege und persönlicher Anerkennung.

Senner CDU ehrt ihre langjährigen Mitglieder

Ricarda Osthus: »Ich habe hier in dieser langen Zeit ganz viele gute Freunde gefunden«

Senne (oh). Der erneute Winter-
einbruch mit Schnee und Kälte
hatte offensichtlich etliche CDU-

Mitglieder und Jubilare davon
abgehalten, am Mittwochabend
ins Bistro »Zur Spitze« zu kom-



Jubilare und Gratulanten: Angela Haupt, Ferdinand Stöppel, Wilfried Stelbrink, Marcus Kleinkes und Ricarda Osthus (v. l.). Foto: Annemargret Ohlig

men. Dorthin hatte Angela Haupt, Vorsitzende des CDU-Stadtbezirksverbandes Senne, zum Mitgliederabend mit Jubilarehrung und gemütlichem Schinkenbrot-Essen eingeladen.

Angela Haupt und der Kreisvorsitzende Marcus Kleinkes konnten somit von insgesamt sieben Jubilaren nur zwei Urkunden, Ehrennadeln und Blumen als Dank für die langjährige Treue überreichen: Wilfried Stelbrink (30 Jahre) und Ricarda Osthus (25 Jahre).

Nicht anwesend waren Elke Kahmen und Nora Kirchhoff, die aber ebenfalls seit 30 Jahren in der CDU sind. Folgende Jubilare, die auch nicht persönlich geehrt werden konnten, sind ein Vierteljahrhundert dabei: Karsten Menze, Rolf Laake und Angelika Niemann. Um ein ehrendes Gedanken-
bat Angela Haupt die Gäste für das am Tag zuvor verstorbene Senner CDU-Mitglied Klaus Peter Oberfahnenhorst (das WESTFALEN-BLATT berichtete). Sie wies

darauf hin, dass er im nächsten Jahr für 30-jährige Treue zur CDU geehrt worden wäre.

Im Gegensatz zu Wilfried Stelbrink, der, wie Kleinkes lobte, seit drei Jahrzehnten zwar ohne Ämter und »in aller Stille« Parteimitglied gewesen sei, aber im Freundeskreis für die CDU geworben habe, sei Ricarda Osthus seit 25 Jahren aktiv eingebunden gewesen.

Schon zu Zeiten der vorherigen Senner Stadtbezirksverbandsvorsitzenden Gabriele Leffers war sie deren Stellvertreterin. Auch heute noch hat Ricarda Osthus dieses Amt inne, als Stellvertreterin von Angela Haupt. Außerdem ist sie CDU-Ratsmitglied und im Fraktionsvorstand engagiert.

Mit einer solchen Ehrung habe sie nie gerechnet, dankte die Jubilarin. Schon vor ihrem Eintritt 1980 in die CDU sei für sie klar gewesen, dass sie sich dieser Partei zugehörig fühle. »In dieser langen Zeit habe ich ganz viele gute Freunde in der CDU gefunden.«

Quelle: Westfalen-Blatt. (27. Januar 2006). Senner CDU ehrt ihre langjährigen Mitglieder [Zeitungsausschnitt]. Annemargret Ohlig, 2006 [Fotografie]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-2006-01.

6.11 Angela Haupt bleibt Vorsitzende: Vorstandswahl und Themen 2009

Im Jahr 2009 bestätigte die CDU Senne Angela Haupt erneut als Vorsitzende des Stadtbezirksverbandes. Auch Ricarda Osthus als stellvertretende Vorsitzende und Inge Backmann als Schriftführerin blieben in ihren Ämtern. Damit setzte die Senner CDU an der Spitze auf Kontinuität und Verlässlichkeit. Zugleich zeigte die Vorstandswahl, dass der Verband bereit war, neue Kräfte stärker einzubinden.

Besonders sichtbar wurde dies bei den Beisitzern. Neben bewährten Vorstandsmitgliedern wie Gereon Bade, Günter Massek und Elke Murza rückten mit Timo Dombrowe, Dr. Georg Schmalz und Rotraud Zielinski neue Gesichter in den Vorstand. Damit erhielt das Team eine deutlich jüngere und breitere Zusammensetzung. In der Presse wurde ausdrücklich hervorgehoben, dass der Vorstand verjüngt worden sei; der jüngste Vertreter war 23 Jahre alt. Gerade die Verbindung aus vertrauten Kräften und neuen Mitgliedern wurde als Stärke beschrieben.

Diese Verjüngung war für die CDU Senne mehr als eine personelle Randnotiz. Sie zeigte, dass der Verband im Wahljahr 2009 unterschiedliche Altersgruppen ansprechen und neue Formen der Bürgeransprache entwickeln wollte. Die Senner CDU setzte dabei nicht allein auf Programme und klassische Wahlkampfmaterialien, sondern stärker auf persönliche Gespräche. Ricarda Osthus beschrieb den Ansatz sinngemäß so: Die Bürgerinnen und Bürger sollten nicht mit

Wahlprogrammen überhäuft werden; vielmehr wollte man gezielt Fragen beantworten und im direkten Gespräch überzeugen.

Inhaltlich standen zugleich große kommunalpolitische Themen im Mittelpunkt. Angela Haupt verwies in ihrem Bericht auf den Bau der A 33, der für Senne erhebliche Veränderungen mit sich brachte, sowie auf neue Baugebiete wie Breipohls Hof, Wahlbrink und Regattaweg. Damit verband sich die Vorstandsarbeit unmittelbar mit den zentralen Zukunftsfragen des Stadtbezirks: Verkehr, Wohnen, Ortsentwicklung und die Gestaltung eines wachsenden Stadtteils.

Das Jahr 2009 wurde von Angela Haupt außerdem als besonderes Wahljahr beschrieben, das dem Verband viel Einsatz abverlangen werde. Mit Gerhard Haupt als Spitzenkandidat für die Bezirksvertretung und einem verjüngten Vorstandsteam ging die CDU Senne organisatorisch neu aufgestellt in diese Phase. Der geplante Maiabend auf dem Senner Marktplatz zeigte zugleich, dass die Partei weiterhin auf sichtbare Präsenz im Stadtbezirk und auf unmittelbare Begegnung mit den Bürgerinnen und Bürgern setzte.

Damit steht die Vorstandswahl 2009 für einen wichtigen Moment innerhalb der frühen Angela-Haupt-Jahre: Die Führung blieb stabil, aber das Team wurde erneuert. Die CDU Senne verband Erfahrung mit Nachwuchs, Sachthemen mit Bürgernähe und organisatorische Kontinuität mit dem Anspruch, auch jüngere und neue Kräfte in die Verantwortung zu holen.



Bezirksvorsteher-Kandidat Gerhard Haupt (links) gartuiert den Vorstandsmitgliedern (von rechts) Günter Massek, Inge Backmann, Gereon Bade, Ricarda Osthus, Timo Dombrowe, Angela Haupt, Dr. Georg Schmalz und Elke Murza. Auf dem Foto fehlt Rotraud Zielinski.
Foto: Kerstin Panhorst

Angela Haupt bleibt die Vorsitzende der CDU Senne

Auch Stellvertreterin Ricarda Osthus im Amt bestätigt

Senne (pan). Angela Haupt bleibt weiterhin Vorsitzende des CDU-Stadtbezirksverbandes Senne. Bei den Vorstandswahlen am Donnerstagabend wurde sie einstimmig gewählt.

Auch Haupt's Stellvertreterin Ricarda Osthus und Schriftführerin Inge Backmann wurden einstimmig wieder gewählt. Im Beirat gab es aufgrund der vier ausscheidenden Mitglieder Carla Steinkröger, Hartmut Hoffmann, Christian Meyer-Stork und Lothar Pollmann Veränderungen: Für weitere zwei Jahre wurden Gereon Bade, Günter Massek und Elke Murza im Amt bestätigt, Verstärkung erhalten sie von den neu gewählten Beiratsmitgliedern Timo Dombrowe, Dr. Georg Schmalz und Rotraud Zielinski.

we, Dr. Georg Schmalz und Rotraud Zielinski.

»Wir haben jetzt eine deutliche Verjüngung im Vorstand zu verzeichnen: Der Jüngste ist 23, und in Kombination mit den altvertrauten Gesichtern gibt das ein breites Spektrum«, stellte die stellvertretende Vorsitzende Ricarda Osthus während der Versammlung fest. Gerade im Wahljahr sei dies sehr positiv, da man verschiedene Altersstufen bei den Wählern erreichen könne.

Generell sei der Wahlkampf der Senner CDU darauf ausgerichtet, die Bürger persönlich anzusprechen. »Wir wollen sie nicht mit Wahlprogrammen zuschießen oder

mit Vorträgen bombardieren, sondern gezielt Fragen beantworten im persönlichen Gespräch mit dem Einzelnen«, erläutert Ricarda Osthus.

Dass dieses Konzept aufgeht, habe vor allem das erste Treffen in der Lounge des Hotels Zur Spitze bewiesen.

Rund 40 Personen seien gekommen, um mit den Parteivertretern zu diskutieren. Der Kommunalwahlkampf werde aufgrund der Verlegung des Wahltermins noch nicht so intensiv betrieben wie ursprünglich geplant. An den feststehenden Wahlkampf-Terminen wolle man aber trotz des späteren Wahltermins am 30. August nichts mehr verändern.

Der Vorstand wurde verjüngt

6.12 Gerhard Haupt tritt hervor: Bezirksvorsteher-Kandidat und Fraktionsarbeit

Im Wahljahr 2009 trat Gerhard Haupt als Kandidat für das Amt des Bezirksvorstehers hervor. Die CDU Senne setzte damit auf einen Mann, der seit 1984 in der Bezirksvertretung Erfahrung gesammelt hatte, die Themen des Stadtbezirks kannte und über gute Kontakte in Senne verfügte.

Seine Kandidatur stand für Kontinuität und zugleich für einen neuen Abschnitt. Nach Ferdinand Stöppel sollte mit Gerhard Haupt ein Kommunalpolitiker folgen, der sich über Jahrzehnte in der Bezirksarbeit bewährt hatte. Er kannte die Ortsteile, die Vereine, die wiederkehrenden Infrastrukturfragen und die Menschen, die Senne prägten.

Seit November 2009 stand Gerhard Haupt an der Spitze des Stadtbezirks. Damit führte er eine Linie fort, die für die Senner CDU besonders wichtig war: kommunalpolitische Kontinuität, Bürgernähe und tiefe Verwurzelung im Stadtbezirk. Er war kein Kandidat von außen, sondern ein Senner Kommunalpolitiker, der aus der langjährigen Fraktionsarbeit heraus in die Verantwortung als Bezirksvorsteher hineinwuchs.

Dieser Schritt markierte zugleich den Beginn einer neuen Phase in der jüngeren Geschichte der CDU Senne. Die Verbindung aus Fraktion, Ortsverband, Vereinen und Stadtbezirk wurde nun noch stärker mit seinem Namen verbunden.

Abb. 55 Neuer Bezirksvorsteher Gerhard Haupt

Gerhard Haupt soll Stöppel nachfolgen

Senner CDU wählt Bezirksvorsteher-Kandidaten – seit 1984 kommunalpolitisch aktiv

Von Stefan Biestmann
(Text und Foto)

Senne (WB). Die Senner CDU-Mitglieder haben gestern Abend Gerhard Haupt zu ihrem Bezirksvorsteher-Kandidaten gewählt. Der 51-Jährige soll nach Wunsch der Christdemokraten die Nachfolge von Ferdinand Stöppel antreten.

Alle bei der Versammlung im Senne-Saal anwesenden 37 Mitglieder stimmten für Haupt, der somit auf Platz eins der CDU-Wahlzettel steht. Der Christdemokrat sitzt seit dem Jahr 1984 in der Senner Bezirksvertretung. «Damals war ich das jüngste Mitglied, mittlerweile bin ich der Dienstälteste», stellt er fest. Zunächst arbeitete Haupt als Schriftführer der Fraktion, ab Mitte der 90er Jahre zum stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden gewählt wurde. Vier Jahre lang wirkte er dann als CDU-Fraktionschef, bis er 2005 das Amt aus beruflichen Gründen an Andrea Niederfranke abgab.

Beruflich ist der Senner weiterhin eingespannt. Der gelernte Industriekaufmann arbeitet als Produktionsleiter bei der Bielefelder Firma Mortens. «Ich bin trotzdem überzeugt davon, dass mir der Spagat zwischen beruflicher und politischer Arbeit gelingen wird.»

Im Sommer 2007 hatte ihn der

amtierende Bezirksvorsteher Ferdinand Stöppel erstmals auf eine mögliche Kandidatur angesprochen. «Im Spätherbst habe ich mich dann für eine Kandidatur entschieden», sagte Haupt. «Wenn man mehr als 24 Jahre Kommunalpolitik gemacht hat, ist dieser Schritt nicht so groß.»

Eine vierköpfige CDU-Findungskommission hatte im vergangenen Jahr mögliche Bewerber abgeklüpfelt. Einstimmiges Ergebnis: Haupt soll es richten. «Er verfügt über große kommunalpolitische Erfahrung und ausgezeichnete Kontakte in Senne», meinten die Kommissionsmitglieder Andrea Niederfranke und Ferdinand Stöppel.

Haupt ist ein waschechter Senner. Er kam im Ortsteil Windhöte zur Welt und lebt seit neun Jahren direkt in Senne. Haupt ist seit 29 Jahren verheiratet und als Hauptbrandmeister in der Löschabteilung Senne aktiv.

Die Themenfelder Wohnen, Bau und Verkehr zieht er als seine Streckenpferde. Seit 1984 ist Haupt Mitglied der Arbeitsgruppe Verkehr. Nach einer möglichen Wahl

zum Bezirksvorsteher will er unter anderem versuchen, die Neugestaltung des Areals rund um den maroden Bahnhof Wendeleiche voranzutreiben.

Zudem ist es sein Ziel, mehr Interessenten ins Neubaugebiet Breipohlhof zu locken. Die CDU schlägt vor, dort ein generationenübergreifendes Wohnprojekt zu errichten. Außerdem will Haupt weiter dafür kämpfen, dass die Sennebahn-Haltestelle Wichter-

straße endlich gebaut wird. Für den Kandidaten steht fest: «Je besser die verkehrliche Anbindung zur Innenstadt ist, desto besser wird auch das Neubaugebiet angenommen.»

Die Kommunalwahlen finden am 7. Juni statt. Als SPD-Berücksichtigungskandidatin geht Ratsfrau Karin Schrader ins Rennen. Der Nachfolger von Ferdinand Stöppel soll im Oktober sein Amt antreten.

Schrader geht für SPD ins Rennen



Waschechter Senner: Gerhard Haupt (Zweiter von rechts) will Bezirksvorsteher werden. Am «Concours-Arbeits» steht er hier mit seiner Ehefrau Angela (links), Chefin des Stadtbezirksverbandes, der Fraktionsvorsitzenden Andrea Niederfranke und dem Bezirksvorsteher Ferdinand Stöppel.

■ KOMMENTAR

Ein Mann mit Erfahrung

Bis kurz vor der Wahl hielt sich die vierköpfige Findungskommission in der Frage bedeckt, wer als CDU-Berücksichtigungskandidat ins Rennen gehen soll. Dabei hätte das Gremium durchaus Gründe gehabt, offensiver mit der Entscheidung umzugehen. Schließlich gehört der gewählte Kandidat Gerhard Haupt seit Jahren zu den Eckpfeilern und Wortführern der CDU-Fraktion in der Senner Bezirksvertretung. Er verfügt über große kommunalpolitische Erfahrung. Selbst Politiker konkurrierender Parteien beschreiben Haupt die nötige Sachkompetenz und das erforderliche Charisma, um im Amt des

Bezirksvorstehers bestehen zu können.

Die CDU ist gut beraten, Haupt im Wahlkampf nach Kräften zu unterstützen und offenbar auf die Qualitäten ihres Kandidaten hinzuweisen. Persönliche Eitelkeiten und innerparteiliche Querelen aus vergangenen Jahren sollten dabei auf acht gelassen werden.

Da Haupt beruflich sehr eingespannt ist und im Fall einer Wahl als Nachfolger von Ferdinand Stöppel ein schweres Erbe anzutreten hätte, ist er auf die Unterstützung seiner Parteifreunde angewiesen.

Stefan Biestmann

Quelle: Westfalen-Blatt. (23. Januar 2009). Gerhard Haupt soll Stöppel nachfolgen [Zeitungsausschnitt]. Stefan Biestmann, 2009 [Fotografie]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-2009-02.

6.13 Bilanz der Jahre 2000 bis 2009

Die Jahre 2000 bis 2009 waren für die CDU Senne eine Phase der Festigung. Nach dem Vorsitzwechsel von Gabriele Leffers zu Angela Haupt ging es zunächst darum, den Verband zusammenzuhalten, bewährte Formen der Parteiarbeit fortzuführen und zugleich die politische Handlungsfähigkeit im Stadtbezirk zu sichern. Diese Aufgabe gelang durch eine Verbindung aus persönlicher Mitgliederansprache, verlässlicher Vorstandsarbeit und kontinuierlicher kommunalpolitischer Präsenz.

Aus Sicht der Partei bestand eine zentrale Leistung dieser Jahre darin, den Übergang in die neue Vorsitzendenzeit ohne inneren Bruch zu gestalten. Angela Haupt führte den Stadtbezirksverband auf der Grundlage gewachsener Strukturen weiter. Ricarda Osthus blieb als stellvertretende Vorsitzende eine wichtige Verbindung zur vorherigen Ära, während langjährige Mitglieder, ehemalige Mandatsträger und neue Aktive weiterhin eingebunden wurden. Damit blieb die CDU Senne auch in den frühen 2000er-Jahren ein Verband, der auf Erfahrung, persönliche Bindung und örtliche Verlässlichkeit setzte.

Besonders prägend war die Pflege der eigenen Verbandskultur. Ehrungen langjähriger Mitglieder, Wurstebrei- und Schinkenbrotessen, Ehemaligentreffen, Kollegentreffen und Familienveranstaltungen waren mehr als gesellige Begleitformate. Sie stärkten das Gemeinschaftsgefühl, hielten politische Erfahrung im Verband präsent und machten deutlich, dass Parteiarbeit in Senne immer auch von persönlicher Nähe lebte. Die CDU Senne verstand sich nicht nur als Wahlkampf- und Fraktionsorganisation, sondern als politische Gemeinschaft im Stadtbezirk.

Politisch blieb der Verband in dieser Epoche auf die konkreten Anliegen Sennes ausgerichtet. Themen wie die A 33, neue Baugebiete, Ortsentwicklung, Ausgleichsflächen, Landwirtschaft, Naturschutz, Wohngebiete, Verkehrsanbindungen und Quartiersfragen prägten die Arbeit. Die CDU-Fraktion beschäftigte sich dabei nicht nur mit großen Leitlinien, sondern auch mit kleinteiligen Fragen des Alltags: Wege, Busanbindungen, Wohnqualität, Infrastrukturversprechen und Entwicklungsmöglichkeiten einzelner Flächen. Gerade darin zeigte sich die Stärke der Bezirksarbeit.

Auch personell bereitete sich die CDU Senne auf die politischen Aufgaben dieser Jahre vor. Die Kandidatenaufstellungen für Rat und Bezirksvertretung machten deutlich, dass der Verband weiterhin auf erfahrene Kräfte setzte, zugleich aber neue Namen und jüngere Mitglieder einband. Bis 2009 war Angela Haupts Vorsitz gefestigt; der Verband blieb mitgliederstark, arbeitsfähig und kommunalpolitisch sichtbar. Die Verjüngung des Vorstandes zeigte, dass Stabilität und Erneuerung erneut miteinander verbunden werden sollten.

Die Bilanz dieser Jahre fällt daher eindeutig aus: Die CDU in Senne stabilisierte sich nach dem Führungswechsel, bewahrte ihre Traditionen und blieb zugleich politisch handlungsfähig. Sie hielt ihre Mitglieder zusammen, pflegte ihr kommunalpolitisches Gedächtnis und brachte

Senner Interessen weiterhin in Bezirksvertretung und Rat ein. Damit wurde in den Jahren 2000 bis 2009 die Grundlage dafür gelegt, dass die CDU Senne auch in den folgenden Jahren als verlässliche Kraft im Stadtbezirk auftreten konnte.

7 Die Jahre 2010 bis 2019

7.1 Ehrenamt, Bürgernähe und Stadtteilpolitik

Die 2010er-Jahre zeigen die CDU Senne als Stadtbezirksverband, dessen Arbeit stark von persönlicher Begegnung, ehrenamtlichem Einsatz und konkreten Anliegen vor Ort geprägt war. Politik fand nicht nur in Sitzungen und Gremien statt, sondern auch bei Rundgängen, Sprechstunden, Vereinsbesuchen, Mitgliedertreffen und Veranstaltungen im Stadtbezirk.

Gerade diese Form der Präsenz war für die Senner CDU ein wichtiges Bindeglied zwischen Partei, Fraktion und Bürgerschaft. Wer im Stadtbezirk politisch wirken wollte, musste erreichbar sein, zuhören und die Themen dort aufnehmen, wo sie entstanden: auf Straßen, in Vereinen, bei Einrichtungen, in Wohngebieten und im Gespräch mit Bürgerinnen und Bürgern. Die CDU Senne verstand Stadtteilpolitik deshalb weiterhin als praktische Arbeit am konkreten Lebensumfeld.

Das Ehrenamt bildete dabei das Rückgrat dieser Arbeit. Viele Aufgaben des Verbandes wurden von Menschen getragen, die über Jahre hinweg Zeit, Erfahrung und persönliche Kontakte einbrachten. Veranstaltungen mussten vorbereitet, Mitglieder eingeladen, Jubilare geehrt, Anliegen gesammelt und politische Themen weiterverfolgt werden. Gerade in einem Stadtbezirk wie Senne, der durch Ortsteile, Vereine, Siedlungen und gewachsene Nachbarschaften geprägt ist, blieb diese persönliche Verlässlichkeit ein entscheidender Faktor.

In dieser Epoche wurde besonders sichtbar, dass die CDU Senne ihre Rolle nicht allein als Wahlkampforganisation verstand. Sie blieb ein Verband, der politische Sacharbeit mit sozialer Nähe verband. Dadurch konnte sie auch in den 2010er-Jahren an die Tradition früherer Jahrzehnte anknüpfen: Politik für Senne sollte aus der Mitte des Stadtbezirks heraus entstehen.

7.2 Seniorenpolitik und demografischer Wandel: Politik lebt von Menschen

Ein besonderes Zeichen für die Bedeutung ehrenamtlicher Erfahrung war die Wahl von Fritz Meitsch und Karl Wendt in den Seniorenrat der Stadt Bielefeld im Jahr 2010. Mit Fritz Meitsch wurde eine Persönlichkeit gewählt, die über Jahrzehnte kommunalpolitische Erfahrung gesammelt hatte und die Entwicklung Sennes aus vielen Funktionen heraus kannte. Karl Wendt brachte ebenfalls berufliche und persönliche Erfahrung in dieses Gremium ein.

Der Seniorenrat steht für eine Veränderung, die in den 2010er-Jahren immer stärker sichtbar wurde: Stadtteilpolitik musste sich auch den Fragen einer älter werdenden Gesellschaft stellen. Mobilität, Barrierefreiheit, Nahversorgung, Begegnungsmöglichkeiten, sichere Wege, medizinische Erreichbarkeit und gesellschaftliche Teilhabe wurden zu Themen, die nicht nur einzelne Altersgruppen betrafen, sondern den gesamten Stadtbezirk.

Für die CDU Senne war diese Entwicklung naheliegend. Viele ihrer prägenden Mitglieder hatten selbst über Jahrzehnte kommunalpolitische Verantwortung getragen und wussten, wie wichtig Erfahrung, Erinnerung und Verlässlichkeit für einen Stadtbezirk sind. Die Mitarbeit im Seniorenrat verband deshalb zwei Linien: Zum einen ging es um die konkrete Vertretung älterer Menschen; zum anderen wurde sichtbar, dass langjährige kommunalpolitische Erfahrung auch nach dem Ausscheiden aus Mandaten weiter wertvoll blieb.

Seniorenpolitik war damit kein Randthema, sondern ein Querschnittsthema der Stadtteilentwicklung. Wer über Wohnen, Verkehr, Nahversorgung oder öffentliche Räume sprach, sprach immer auch über die Lebensqualität älterer Menschen. Die CDU Senne griff diese Fragen nicht nur parteipolitisch auf, sondern auch über Gremienarbeit, persönliche Kontakte und die Verbindung zu Einrichtungen im Stadtbezirk.

Fritz Meitsch und Karl Wendt wollen sich einsetzen



Fritz Meitsch (l.) und Karl Wendt werden die älteren Bürger im Seniorenrat vertreten.

Die Senner Fritz Meitsch und Karl Wendt sind vor kurzem in den Seniorenrat der Stadt Bielefeld gewählt worden. Damit gehören sie neben 18 weiteren Vertretern einem Gremium an, dass sich besonders um die Anliegen der älteren Mitbürger kümmert. Mit Fritz Meitsch wurde zudem ein Mann gewählt, der über 35-jährige Erfahrung als Kommunalpolitiker verfügt und die Probleme der Senioren in Bielefeld genau kennt. Auch in der Bezirksversammlung Senne hat er sich immer wieder in sehr unterschiedliche Projekte eingebracht und Entscheidungen vorangetrieben. Meitsch gehört dem Seniorenrat bereits seit 2004 an und wurde nun wiederholt in das Gremium hineingewählt.

Karl Wendt dagegen ist neu in den Rat gewählt worden. Er war zuletzt Rechtsanwalt und Notar und ist gebürtig aus Brackwede.

Der Seniorenrat trifft keine politischen Entscheidungen, ist aber das zentrale beratende Gremium für den Stadtrat der Stadt Bielefeld. Der Seniorenrat

pfllegt engen Kontakt mit den Bürgern und zu verschiedenen Einrichtungen, Verbänden und Institutionen. Er ist nicht an Weisungen gebunden und entwickelt seine Aufgaben aus eigener Initiative. Dabei nimmt er seine Aufgaben überparteilich, überkonfessionell und verbandsunabhängig wahr. Zudem ist die Mitarbeit ehrenamtlich.

Wie viele Lokalpolitiker immer wieder betonen, wird die Arbeit dieses Gremiums in Zukunft noch wichtiger. Denn im Zuge der demografischen Entwicklung gewinnen ältere Menschen in der Gesellschaft zunehmend an Bedeutung. Schließlich wollen Ältere heute ihre Erfahrungen, ihr Wissen und ihre Kompetenzen in die kommunalen Entscheidungsprozesse einbringen, wenn es um ihre Anliegen geht. Ein wesentliches Ziel der politischen Arbeit von Älteren ist es, die Strukturen und Vernetzungen so stark auszubauen, damit sich Senioren in unserer Stadt wohlfühlen und zurechtfinden können.

Quelle: Senner Ortszeit. (Januar 2010). Fritz Meitsch und Karl Wendt wollen sich einsetzen [Zeitungsausschnitt]. Senner Ortszeit, 2010 [Fotografie]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-2010-01.

7.3 Die Ost-Tangente: Ortsumgehung Friedrichsdorf als Konfliktthema

Neben Ehrenamt und Seniorenarbeit blieben Verkehrsfragen ein zentrales Thema der Senner Kommunalpolitik. Besonders deutlich wurde dies 2010 bei der Diskussion um die Ortsumgehung Friedrichsdorf. Die CDU-Fraktion sprach sich dafür aus, die Umgehung auf Gütersloher Gebiet zu beschränken, und sah die geplante Ost-Tangente zwischen Windflöte und Friedrichsdorf kritisch.

Der Vorgang zeigt, wie eng Verkehrspolitik und Lebensqualität im Stadtbezirk miteinander verbunden waren. Für die CDU Senne ging es nicht allein um Straßenführungen auf dem Plan, sondern um die Auswirkungen auf Wohngebiete, Landschaft, Lärm, Wegebeziehungen und die Entwicklung der Ortsteile. Die zahlreichen Einwendungen aus der Bevölkerung machten deutlich, dass die geplante Trasse nicht nur ein verwaltungstechnisches Thema war, sondern viele Menschen unmittelbar bewegte.

Die Senner CDU stellte sich damit in eine lange Linie ihrer Stadtteilpolitik. Bereits in früheren Jahrzehnten hatten Verkehrsfragen, Umgehungsstraßen, Stadtbahnpläne, Rad- und Gehwege sowie die Anbindung der Windflöte eine wichtige Rolle gespielt. Auch in den 2010er-Jahren blieb die Grundfrage ähnlich: Wie kann Senne verkehrlich gut angebunden werden, ohne dass Wohnqualität, Naturraum und gewachsene Strukturen übermäßig belastet werden?

Auch die Diskussion um den Rückbau der B 68 und mögliche Stadtbahnüberlegungen zeigt diese Abwägung. Einerseits blieb eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur wichtig; andererseits mussten Kosten, Realisierbarkeit und Auswirkungen auf den Stadtbezirk sorgfältig bewertet werden. Die CDU Senne verstand Verkehrspolitik deshalb weiterhin als Balance zwischen Erreichbarkeit, Schutz der Ortsteile und verantwortbarer Stadtentwicklung.

CDU will die Ost-Tangente der Umgehung verhindern

Die Senner Fraktion berät sich bei ihrer Klausurtagung

Senne/Paderborn (WB/mba). Die Senner CDU-Fraktion hat sich zu ihrer jährlichen Klausurtagung im Airport-Hotel des Paderborner Flughafens getroffen. Neben grundsätzlichen Strategien für die Zukunft beschäftigten sich die Kommunalpolitiker vor allem mit der Ortsumgehung Friedrichsdorf und dem Rückbau der B 68 in Senne und Sennestadt.

»Wir sprechen uns eindeutig dafür aus, die Ortsumgehung Friedrichsdorf auf Gütersloher Gebiet zu beschränken«, sagte CDU-Fraktionssprecherin Carla Steinkröger. Vermutlich im April wird die Senner Bezirksvertretung noch einmal ausführlich über den umstrittenen Trassenverlauf der Ortsumgehung beraten. Wie mehrfach berichtet, ruft insbesondere die Ost-Tangente der Ortsumgehung zwischen Windflöte und Friedrichsdorf großen Widerstand in der Bevölkerung hervor. Allein im Senner Bezirksamt wurden

bereits 147 Einwendungen gegen die geplante Ortsumgehung abgegeben.

Den Vorstoß der SPD, bei einem Rückbau der B 68 in Senne und Sennestadt, Platz für eine Straßenbahntrasse bis nach Sen-

nestadt zu berücksichtigen, sieht die CDU hingegen kritisch. Steinkröger: »Mit einem Beschluss sollten wir noch abwarten. Für eine Verlängerung der Linie 1 bis nach Sennestadt ist momentan ohnehin kein Geld da.«



Die Senner CDU-Fraktion hat sich jetzt zu ihrer Klausurtagung getroffen (von links): Hartmut Hoffmann, Ralf Ahlemeyer, Angela Haupt, Carla Steinkröger und Bezirksvorsteher Gerhard Haupt.

Quelle: Westfalen-Blatt. (22. März 2010). CDU will die Ost-Tangente der Umgehung verhindern [Zeitungsausschnitt]. WB, 2010 [Fotografie]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-2010-02.

7.4 Stadtbahn, B 68, Atomausstieg und gesellschaftliche Debatten

Die Mitgliederabende der CDU Senne blieben auch in den 2010er-Jahren ein wichtiges Forum politischer Information. Sie verbanden das vertraute Miteinander im Stadtbezirksverband mit der Einordnung aktueller politischer Fragen. Dabei standen nicht nur Senner Themen auf der Tagesordnung; auch landes- und bundespolitische Debatten wirkten in den Ortsverband hinein.

Ein Beispiel dafür war der Mitgliederabend 2011, bei dem der Atomausstieg und die Diskussion um Veranstaltungsverbote am Karfreitag aufgegriffen wurden. Solche Themen zeigten, dass die CDU Senne zwar fest im Stadtbezirk verwurzelt war, ihre Mitglieder aber zugleich an größeren gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen Anteil nahmen. Der Ortsverband wurde damit zu einem Ort, an dem lokale Gemeinschaft und politische Meinungsbildung zusammenkamen.

Gerade diese Verbindung war typisch für die Senner CDU. Die Mitglieder trafen sich nicht nur, um Berichte entgegenzunehmen oder Ehrungen vorzunehmen. Sie kamen auch zusammen, um politische Entwicklungen zu verstehen, Positionen einzuordnen und miteinander im Gespräch zu bleiben. Damit blieb der Verband diskussionsfähig und offen für Themen, die über den Stadtbezirk hinausreichten.

Zugleich stärkten solche Abende den inneren Zusammenhalt. Politische Information, persönliche Begegnung und Anerkennung langjähriger Mitglieder bildeten eine Einheit. Die CDU Senne blieb dadurch auch in den 2010er-Jahren ein Verband, der Sachthemen, Gemeinschaft und demokratische Gesprächskultur miteinander verband.

7.5 Ricarda Osthus verlässt die Spitze: Ein weiterer personeller Übergang

2011 gab Ricarda Osthus ihr Amt als stellvertretende Vorsitzende ab. Als Grund wurden ihre umfangreichen Aufgaben für die Bielefelder CDU genannt.

Als Nachfolger wurde Dr. Georg Schmalz in den Vorstand gewählt. Der Vorgang markiert einen weiteren Wechsel innerhalb der Führungsgeschichte.

Ricarda Osthus verlässt CDU-Spitze

Stadtbezirksverband Senne wählt neuen Vorstand

■ **Senne (sik).** Ricarda Osthus, seit 1993 stellvertretende Vorsitzende des CDU-Stadtbezirksverbands Senne, hat ihr Amt abgegeben. Mit ihren Aufgaben für die Bielefelder CDU – sie ist Mitglied im Stadtrat und im geschäftsführenden Kreisvorstand – sei sie voll ausgelastet, sagte die erfahrene Politikerin. Als Nachfolger wurde der 33-jährige Anwalt Dr. Georg Schmalz in den Vorstand der Ortsunion gewählt.

In ihrem Tätigkeitsbericht führte Vorsitzende Angela Haupt aus, die seit zwölf Jahren an der Spitze der CDU Senne steht, dass die Christdemokraten für ihre Veranstaltungen leider „weiterhin keinen festen Raum“ hätten: „Räumlichkeiten sind hier in Senne eine große Schwierigkeit“. Sie bedankte sich dafür, dass die CDU dafür das Schulmuseum oder den Sennesaal nutzen dürfe.

Wichtige Themen für die CDU sind nach wie vor der Bau der A 33 und die großen Veränderungen, die er im Stadtbezirk bewirkt. „Vollen Einsatz“ hätten die Wahlen in den letzten Jahren erfordert, ob auf kommunaler, Landes-, Bundes- oder europäischer Ebene. „Obwohl wir in Senne gut aufgestellt sind – Ricarda Osthus und Andrea Niederfranke vertreten uns im Rat der Stadt Bielefeld, und mit Gerhard Haupt haben wir auch weiterhin einen CDU-Bürgermeister in Senne – waren die Ergebnisse für die CDU nicht sehr erfolgreich“, bedauerte Haupt:



Nicht mehr in Senne aktiv: Ricarda Osthus.

FOTO: KAISER

„Bernd Landgraf konnte sich als Oberbürgermeister für Bielefeld nicht durchsetzen.“ Rainer Lux habe sein Landtagsmandat nicht wieder erlangt. Auch die Mitgliederzahl der CDU Senne habe sich in den vergangenen zwei Jahren, „trotz aller Bemühungen“, nicht erhöht.

Gleichwohl bleibe die CDU Senne vor Ort aktiv – mit politischen Veranstaltungen, aber auch mit geselligen Aktivitäten wie Radtouren, Sommerklön oder Spargelessen auf Steinkrögers Hof. Haupt: „Das ist natürlich nur mit vielen Helfern möglich.“

Die Ergebnisse der Vorstandswahlen: Angela Haupt (Vorsitzende), Dr. Georg Schmalz (stellvertretender Vorsitzender), Inge Backmann (Schriftführerin), Rotraut Zielinski, Elke Murza, Gereon Bade, Isra Celik, Manfred Giebel und Timo Dombrowe (alle Beisitzer).

MW 20 24.03.11

7.6 Sprechstunden, Rundgänge und Feuerwehr: Bürgernähe im Alltag

Ab 2010 prägte Gerhard Haupt Senne als Bezirksvorsteher und später als Bezirksbürgermeister. Sein Amtsverständnis war stark vom Gedanken der Bürgernähe geprägt. Er stellte sich den Fragen der Bürgerinnen und Bürger, nahm Anregungen auf und verband politische Arbeit mit Rundgängen, Wanderungen und Gesprächen vor Ort. Politik fand bei ihm nicht nur im Sitzungssaal statt, sondern draußen im Stadtbezirk.

Seine Themen blieben konkret: A 33, B 68, Stadtbahn, Verkehrsberuhigung, Straßen, Radwege, neue Baugebiete, Nahversorgung, Feuerwehr, Schulen, Sportstätten und die Entwicklung der Ortsteile. Dabei suchte er stets den Ausgleich zwischen Entwicklung und Erhalt. Senne sollte wachsen können, ohne seinen Charakter zu verlieren. Diese Haltung machte ihn zu einem Bezirksbürgermeister, der nicht nur verwaltete, sondern den Stadtbezirk kannte und erklären konnte.

Besonders sichtbar wurde sein Gestaltungswille in Projekten, die über den politischen Alltag hinausreichten. Dazu gehörte die Idee, Unterstützung für Senner Projekte aus dem Stadtbezirk heraus zu ermöglichen. Dieses Denken folgte einem einfachen Grundsatz: Wenn öffentliche Mittel knapp sind, sollen bürgerschaftliches Engagement, Spendenbereitschaft und lokale Verantwortung helfen, gute Dinge dennoch möglich zu machen.

Auch außerhalb der Politik war Gerhard Haupt tief im Stadtbezirk verwurzelt. Seit 1974 gehörte er der Freiwilligen Feuerwehr Senne an, zuletzt als Hauptbrandmeister. Außerdem war er in Senner Vereinen vernetzt, unter anderem im Heimatverein und im Förderverein des Hofes Ramsbrock. Diese Vereinsnähe war ein zentraler Teil seiner Glaubwürdigkeit. Wer Gerhard Haupt begegnete, traf nicht nur einen Amtsträger, sondern jemanden, der Senne lebte.

Gemeinsam mit Angela Haupt bildete er über viele Jahre eine besondere Senner CDU-Doppelspitze: sie als langjährige Vorsitzende des Stadtbezirksverbandes, er als Bezirksbürgermeister. Beide standen für Beständigkeit, Verlässlichkeit und ein politisches Verständnis, das die CDU Senne stark mit dem gesellschaftlichen Leben des Stadtbezirks verband. Sie dienten der Information, dem Zuhören und der Aufnahme konkreter Anliegen.

7.7 Dr. Christiana Bauer: frühe Vorstandstätigkeit in der Senner CDU

Bei der Mitgliederversammlung im historischen Ambiente des Museums Osthusschule wählte der CDU-Stadtbezirksverband Senne seinen Vorstand neu. Angela Haupt wurde dabei erneut als Vorsitzende bestätigt und führte die Senner Christdemokraten damit weiter mit jener Kontinuität, die den Ortsverband über viele Jahre geprägt hat. Zugleich zeigte die Vorstandswahl, dass die CDU Senne neben bewährten Kräften auch jüngere und neue Gesichter in die Verantwortung einband.

Zu diesem Vorstand gehörte auch Dr. Christiana Bauer, die als Beisitzerin gewählt wurde. In der Reihe der Vorstandsmitglieder stand sie damals neben Bezirksbürgermeister Gerhard Haupt,

Joscha Conze, Isra Celik, Dr. Matthias Kulinna, Carsten Hentschel, Frank Raabe, Elke Murza und Manfred Giebel. Die Wahl Bauers dokumentiert einen frühen Abschnitt ihres kommunalpolitischen Engagements in Bielefeld und zugleich ihre Verbindung zur politischen Arbeit im Stadtbezirk Senne.

Der Zeitungsbericht zeigt die Senner CDU in einer Phase, in der sie organisatorisch gefestigt war und zugleich auf Erneuerung setzte. Knapp 30 der 113 Mitglieder kamen zur Jahreshauptversammlung in die Osthusschule. Inhaltlich standen Rückblick und Ausblick im Mittelpunkt: Angela Haupt erinnerte an zurückliegende Wahlkämpfe, an die Stärke der CDU in der Bezirksvertretung und an die Herausforderungen für Senne, darunter Schulpolitik und die Diskussion um die Stadtbahn nach Sennestadt.

Aus heutiger Sicht erhält die damalige Wahl von Dr. Christiana Bauer besondere Bedeutung. Was im Vorstand der Senner CDU als ehrenamtliche Mitarbeit begann, steht rückblickend in einer politischen Entwicklung, die sie später in die Spitze der Bielefelder Kommunalpolitik führte. Dr. Christiana Bauer wurde am 28. September 2025 zur Oberbürgermeisterin der Stadt Bielefeld gewählt und übernahm die Amtsgeschäfte zum 1. November 2025.

A16

LOKALES BIELEFELD

WB

Mittwoch, 22. April 2015

Haupt bleibt Sennes CDU-Chefin

Ortsverein wählt neuen Vorstand – Abgeordnete Lena Strothmann berichtet aus Berlin

Von Peter Bollig

Senne (WB). Angela Haupt steht auch in den kommenden zwei Jahren an der Spitze der Sennes CDU. Bei ihrer Jahreshauptversammlung haben die Mitglieder die 57-Jährige erneut zur Vorsitzenden gewählt.

Seit 16 Jahren hat die Sennes CDU den Spitzenposten im CDU-Ortsverein inne. Einen Wechsel gab es indes auf zwei anderen Positionen innerhalb des geschäftsführenden Vorstands: Inge Beckmann, bislang Schriftführerin, und Dr. Georg Schmalz, zuvor stellvertretender Vorsitzender, waren nicht mehr zur Wahl angetreten. Die Versammlung wählte Dr. Matthias Kulina zum neuen Stellvertreter Angela Haupt, Carsten Hentschel ist neuer Schriftführer.

Aufgrund ihrer Funktionen gehören Bezirksbürgermeister Gerhard Haupt und Fraktionschefin Carla Steinkröger ebenfalls zum Vorstand. Darüber hinaus wurden als Beisitzer gewählt: Christiana Bauer, Ina Celik, Joscha Conze, Manfred Giebel, Elke Murza, Roland Zielinski und Frank Raabe.

Knap 30 der 113 Mitglieder der Sennes CDU waren zur Hauptversammlung ins Museum Osthus gekommen. Dort legte ihnen die Vorsitzende einen Rückblick über die vergangenen zwei Jahre vor. Dieser Zeitraum sei vor allem »durch Wahlen geprägt gewesen, sagte Angela Haupt mit Blick auf die Bundestags-, die Europa- und die Kommunalwahl – mit aus Sicht der Sennes CDU guten Ergebnissen: Carla Steinkröger und Andrea Niederfranke haben ihre Ratsmandate beide direkt errungen, in der Bezirksvertretung ist die CDU die stärkste Fraktion geblieben, Gerhard Haupt ist der-



Der neue Vorstand der Sennes CDU mit Gratulantin Lena Strothmann (Fünfte von rechts), Bielefelder CDU-Abgeordnete im Bundestag, Bezirksbürgermeister Gerhard Haupt, Joscha Conze, Ina Celik, Dr. Matthias Kulina, Carsten Hentschel, die wiedergewählte Ortsvereinsvorsitzende Angela Haupt, Frank Raabe, Elke Murza, Manfred Giebel und Christiana Bauer.

Foto: Peter Bollig

zeit Bielefelds einziger CDU-Bezirksbürgermeister.

Trotz der Stärke der CDU im Bezirk Senne sei es angesichts der »schwierigen Koalitionen« im Rat nicht leicht, Sennes Vorhaben zu verwirklichen. Als künftige Themen und Herausforderungen nannte Angela Haupt unter anderem die Schulpolitik und die Stadtbahn nach Sonnenstadt.

Neben CDU-Kreisgeschäftsführer Arnold Hildebrand, der die

Wahlleitung übernahm, hatte die Sennes CDU auch die heimische Bundestagsabgeordnete Lena Strothmann zu Gast, die über das politische Geschehen in Berlin berichtete. »Da passiert eine ganze Menge«, sagte sie. Nach der Zufriedenheit am Anfang habe die große Koalition Bisse bekommen. »Die Stimmung ist angeschlagen«, sagte Strothmann, obwohl die CDU gute Umfragewerte habe. Weil die SPD viele ihrer Themen »zu ihren Gunsten« abarbeitete könne, wachse der Druck aus der darüber nicht immer erfreuten Wirtschaft. Und auch die SPD sei nicht zufrieden, weil sie aus dem Umfragetief nicht herauskomme.

Vizekanzler Sigmar Gabriel (SPD) mache seine Sache gut, aber seine Sprunghaftigkeit – »er konnte mittlerweile auch gut zur CDU gehören« – habe ihm nichts genutzt. »Er bekommt viel Kritik aus den eigenen Reihen«, sagte Lena

Strothmann. Die CDU-Abgeordnete betonte indes die gute Gesamtsituation mit ordentlichem Wirtschaftswachstum, geringer Arbeitslosigkeit und stabilen Lohnsatzkosten. Die schwarze Null sei im Haushalt erreicht, gesunken Energiekosten und niedrige Zinsen beflügeln die Binnenkonjunktur. Die Exportlage sei ebenfalls gut »und es sieht so aus, dass das auch so bleibt«, zeigte sich Strothmann zuversichtlich.

Quelle: Neue Westfälische Zeitung. (22. April 2015). Haupt bleibt Sennes CDU-Chefin [Zeitungsausschnitt]. Peter Bollig, 2015 [Fotografie]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-2015-01.

7.8 Bilanz der Jahre 2010 bis 2019

Die Jahre 2010 bis 2019 zeigen die CDU Senne als einen Stadtbezirksverband, der seine Stärke weiterhin aus persönlicher Nähe, ehrenamtlicher Arbeit und konkreter Stadtteilpolitik gewann. Die Partei blieb im Stadtbezirk sichtbar: durch Sprechstunden, Rundgänge, Mitgliedertreffen, Vereinskontakte, Gremienarbeit und die beständige Beschäftigung mit den alltäglichen Anliegen der Bürgerinnen und Bürger. Politik wurde nicht nur in Sitzungen gestaltet, sondern im direkten Gespräch vor Ort.

Aus Sicht der CDU Senne bestand eine wichtige Leistung dieser Jahre darin, Erfahrung und Erneuerung miteinander zu verbinden. Mit Persönlichkeiten wie Fritz Meitsch blieb das kommunalpolitische Gedächtnis des Verbandes präsent. Die Wahl von Fritz Meitsch und Karl Wendt in den Seniorenrat machte zugleich deutlich, dass ältere Menschen, Teilhabe, Mobilität und Nahversorgung stärker in den Mittelpunkt rückten. Seniorenpolitik wurde damit zu einem Teil umfassender Stadtteilentwicklung.

Politisch standen in dieser Epoche vor allem Verkehrs- und Infrastrukturfragen im Vordergrund. Die Diskussion um die Ost-Tangente der Ortsumgehung Friedrichsdorf, die Entwicklung der B 68, die Folgen der A 33, Stadtbahnfragen, Rad- und Wegebeziehungen sowie die Lebensqualität in den Ortsteilen zeigten, wie eng Mobilität, Landschaftsschutz und Wohnqualität miteinander verbunden waren. Die CDU Senne vertrat dabei den Anspruch, Senne gut anzubinden, ohne den Charakter des Stadtbezirks zu gefährden.

Zugleich blieb die Partei gesellschaftlich verwurzelt. Mitgliederversammlungen, Ehrungen, politische Informationsabende und Veranstaltungen verbanden inneren Zusammenhalt mit politischer Orientierung. Auch überregionale Debatten wie der Atomausstieg fanden ihren Weg in den Stadtbezirksverband. Dadurch blieb die CDU Senne nicht nur lokal verankert, sondern auch diskussionsfähig für größere gesellschaftliche Fragen.

Ein weiterer Einschnitt dieser Jahre war der personelle Wandel. Mit dem Rückzug Ricarda Osthus' aus der stellvertretenden Vorsitzendenfunktion endete eine wichtige Brückenfunktion zwischen früheren und neuen Führungsphasen. Zugleich rückten neue Persönlichkeiten in die Vorstandsarbeit ein. Die CDU Senne blieb damit organisatorisch stabil, öffnete sich aber weiterhin für neue Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträger.

Besonders prägend war in dieser Epoche auch die Rolle Gerhard Haupts als Bezirksvorsteher beziehungsweise Bezirksbürgermeister. Sein Amtsverständnis war stark von Bürgernähe, Vereinsverbundenheit und praktischer Stadtteilkenntnis geprägt. Gemeinsam mit Angela Haupt stand er für eine Phase, in der Partei, Bezirksvertretung und gesellschaftliches Leben im Stadtbezirk eng miteinander verbunden blieben.

Die Bilanz der Jahre 2010 bis 2019 fällt daher deutlich aus: Die CDU Senne konnte ihre Rolle als verlässliche Kraft der Stadtteilpolitik behaupten. Sie hielt den Kontakt zu Mitgliedern, Vereinen und Bürgerinnen und Bürgern, griff zentrale Zukunftsfragen wie Verkehr, Seniorenarbeit und Stadtteilentwicklung auf und bewahrte zugleich ihr ehrenamtliches Fundament. Damit ging der Verband gefestigt, aber auch vor neuen Herausforderungen stehend, in das folgende Jahrzehnt.

8 Die Jahre 2020 bis 2026

8.1 Pandemie, Verlust und Neuaufstellung

Die Jahre 2020 bis 2026 gehören zu den bewegtesten Abschnitten in der jüngeren Geschichte der CDU Senne. Sie begannen mit einem erfolgreichen Kommunalwahljahr unter Pandemiebedingungen, führten über digitale Formate und neue Formen der Bürgeransprache zurück in vertraute Präsenzveranstaltungen und wurden 2024 durch den Tod Gerhard Haupts tief erschüttert. Zugleich markieren diese Jahre eine Phase der Neuordnung: personell, organisatorisch und kommunalpolitisch.

Für 2020 trat die CDU Senne mit Gerhard Haupt als Spitzenkandidat für die Bezirksvertretung an. Carla Steinkröger und Dr. Matthias Kulinna wurden für die Ratswahlkreise 32 und 33 aufgestellt. Damit setzte die Senner CDU auf erfahrene Persönlichkeiten, die im Stadtbezirk bekannt waren und für Kontinuität in Bezirksvertretung und Rat standen. Ziel war es, die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre fortzuführen, die CDU-Mehrheit in der Bezirksvertretung zu verteidigen und Senner Themen weiterhin stark in die Bielefelder Kommunalpolitik einzubringen.

Die Corona-Pandemie veränderte jedoch die Bedingungen politischer Arbeit grundlegend. Vertraute Formate wie Spargelessen, persönliche Mitgliedertreffen, öffentliche Veranstaltungen und Gespräche vor Ort konnten zeitweise nicht stattfinden. Die CDU Senne reagierte darauf mit digitalen Angeboten, Videokonferenzen und neuen Wegen der Ansprache. Zugleich wurde mit „Senne hilft“ eine Nachbarschaftshilfe für ältere Menschen und Risikogruppen aktiviert. Damit zeigte der Verband, dass politische Verantwortung in einer Krisenzeit nicht nur aus Wahlkampf und Gremienarbeit besteht, sondern auch aus konkreter Hilfe im Stadtbezirk.

Die Kommunalwahl 2020 bestätigte die starke Stellung der CDU Senne. Nach der vorliegenden Chronologie erzielte sie 43,08 Prozent beziehungsweise rund 43,1 Prozent der Stimmen und gewann sieben Sitze in der Bezirksvertretung. Carla Steinkröger und Dr. Matthias Kulinna gewannen ihre Ratswahlkreise. Damit ging die CDU Senne gestärkt aus einem Wahljahr hervor, das organisatorisch unter außergewöhnlichen Bedingungen stand.

Die Jahre 2021 bis 2023 waren anschließend von einem Nebeneinander aus digitalen Erfahrungen und schrittweiser Rückkehr in die Präsenz geprägt. Winterwanderungen, Biergartenformate, Spargelessen, Politik-Talks, Vereinssprechstunden und Stadttealführungen machten deutlich: Die CDU Senne blieb auch nach der Pandemie ein lokaler Kommunikationsraum. Die Partei knüpfte an ihre Tradition der persönlichen Begegnung an, erweiterte diese aber um neue Formen politischer Kommunikation.



Das Spitzenquartett der Senne CDU mit (von links) Joscha Conze, Carla Steinkröger, Gerd Haupt und Dr. Matthias Kulinna.

Gerd Haupt ist Spitzenkandidat

WB 83
7.4.20

Kandidaten der CDU Senne für Kommunalwahl

Senne (WB). Mit dem amtierenden Bezirksbürgermeister Gerd Haupt als Spitzenkandidat, dem Fraktionsvorsitzenden Joscha Conze, der für den Wahlkreis 32 wieder nominierten Ratsfrau Carla Steinkröger und dem für den Wahlkreis 33 neu nominierten Dr. Matthias Kulinna geht es für die Senner CDU als Spitzenquartett in die Kommunalwahl.

Bereits vor Beginn der Corona-Krise hatten die Senner Christdemokraten die Liste der Bezirksvertretung aufgestellt und die Ratskandidaten für die Wahlkreise 32 und 33 des Senner CDU-Ortsvereines für die Kommunalwahl nominiert.

„Dabei kristallisierte sich ein gut durchmisches und hoch motiviertes Team heraus, welches die

Mehrheit in der Senner Bezirksvertretung verteidigen möchte“, freute sich der Fraktionsvorsitzende Joscha Conze nach der Aufstellungsversammlung. Klares Ziel sei es, Gerd Haupt wieder zum Bezirksbürgermeister zu machen und die Arbeit im südlichen Bielefelder Stadtbezirk fortsetzen zu können. Dabei würden die vier genannten Kandidaten von einem starken Team unterstützt, so die Senner CDU.

Ebenfalls auf die Liste für die Bezirksvertretung gewählt wurden: Ralf Ahlemeyer, Carsten Hentschel, Katharina Kotulla, Philip Thelemann, Stefan Mahne, Angela Haupt, Frank Raabe, Andrea Raabe, Karsten Menze, Isra Celik, Rainer Linnemann, Katharina Schellong und Dr. Georg Schmalz.

1000 0111 1

8.2 Kommunalwahl unter Pandemiebedingungen: Das Jahr 2020

Zu Jahresbeginn 2020 stellte die CDU Senne ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahl auf. Gerhard Haupt trat als Spitzenkandidat für die Bezirksvertretung an; Carla Steinkröger und Dr. Matthias Kulinna wurden als Ratskandidaten nominiert. Die Aufstellung stand für den Anspruch, Senne weiterhin mit erfahrenen Kräften und klarer kommunalpolitischer Verankerung zu vertreten.

Inhaltlich knüpfte der Wahlkampf an die bekannten Themen der Senner CDU an: Stadtteilentwicklung, Verkehr, Nahversorgung, Wohnqualität, Vereinsleben, Schulen, Sicherheit und die Entwicklung der Ortsteile. Die Formulierung „Senne wird vor Ort gemacht“ brachte dieses Selbstverständnis auf den Punkt. Kommunalpolitik sollte nicht abstrakt bleiben, sondern dort ansetzen, wo Menschen wohnen, arbeiten, zur Schule gehen, einkaufen, sich engagieren und ihre Freizeit verbringen.

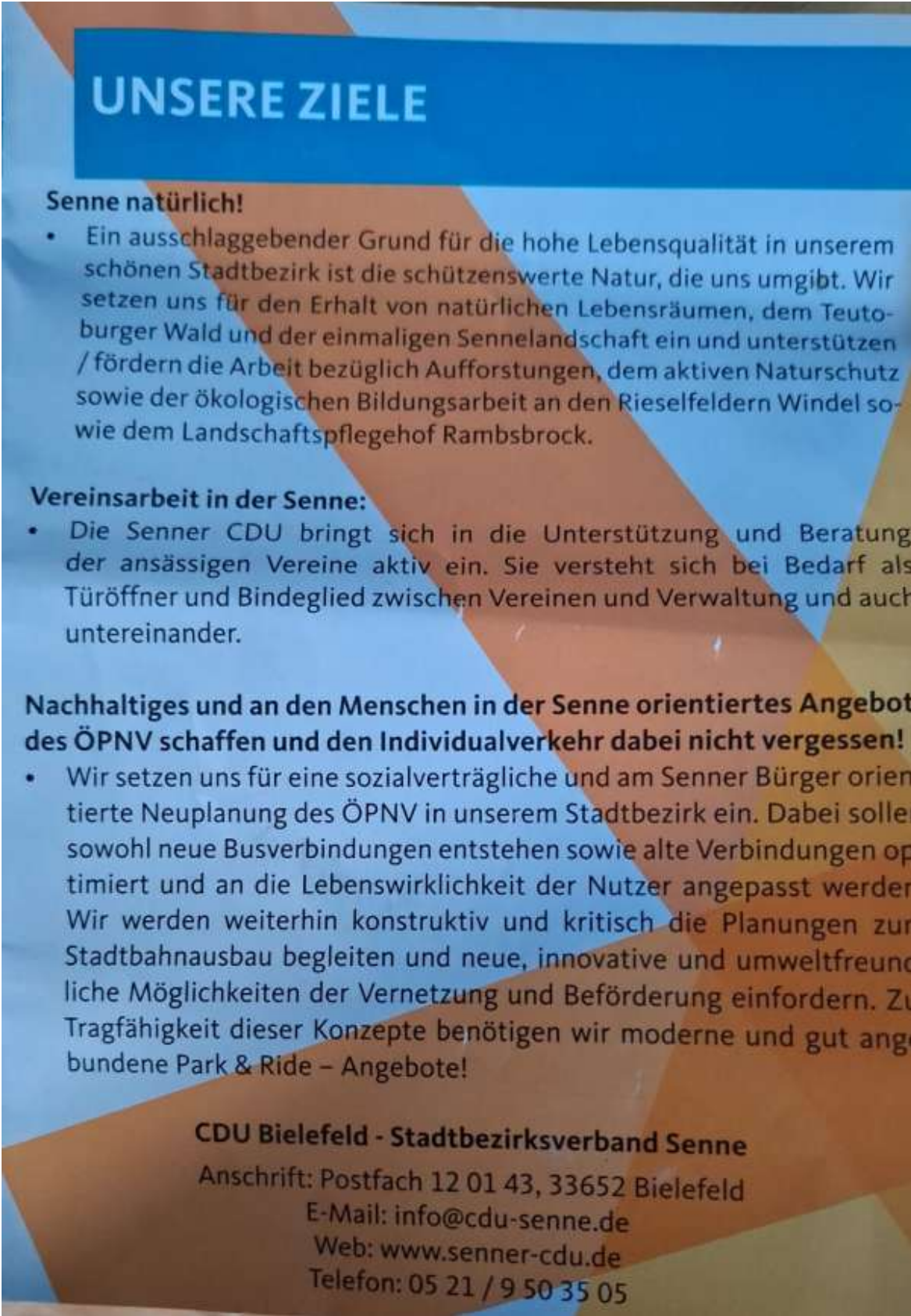
Die Pandemie stellte diesen Anspruch auf eine besondere Probe. Persönliche Gespräche, Haustürkontakte, größere Veranstaltungen und vertraute Begegnungsformate waren nur eingeschränkt möglich. Damit musste ein Wahlkampf geführt werden, der einerseits Nähe vermitteln wollte, andererseits aber Abstand, Vorsicht und veränderte Kommunikationswege verlangte. Die CDU Senne reagierte darauf mit flexibleren Formen der Ansprache und einer stärkeren Nutzung digitaler Möglichkeiten.

Gerade dadurch wurde sichtbar, wie wichtig die gewachsene Verankerung des Verbandes war. Die CDU Senne konnte auf bekannte Personen, langjährige Kontakte und ein starkes kommunalpolitisches Profil zurückgreifen. In einer Situation, in der vieles unsicher war, setzte sie auf Verlässlichkeit, Erfahrung und die Botschaft, auch unter schwierigen Bedingungen für den Stadtbezirk erreichbar zu bleiben.

Abb. 61 Senne wird vor Ort gemacht, Seite 1



Quelle: CDU-Wahlflugblatt von 2020. [Wahlprospekt]. Philip Thelemann, 2020 [Fotografie]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-2020-02.



UNSERE ZIELE

Senne natürlich!

- Ein ausschlaggebender Grund für die hohe Lebensqualität in unserem schönen Stadtbezirk ist die schützenswerte Natur, die uns umgibt. Wir setzen uns für den Erhalt von natürlichen Lebensräumen, dem Teutoburger Wald und der einmaligen Sennelandschaft ein und unterstützen / fördern die Arbeit bezüglich Aufforstungen, dem aktiven Naturschutz sowie der ökologischen Bildungsarbeit an den Rieselfeldern Windel sowie dem Landschaftspflegehof Ramsbrock.

Vereinsarbeit in der Senne:

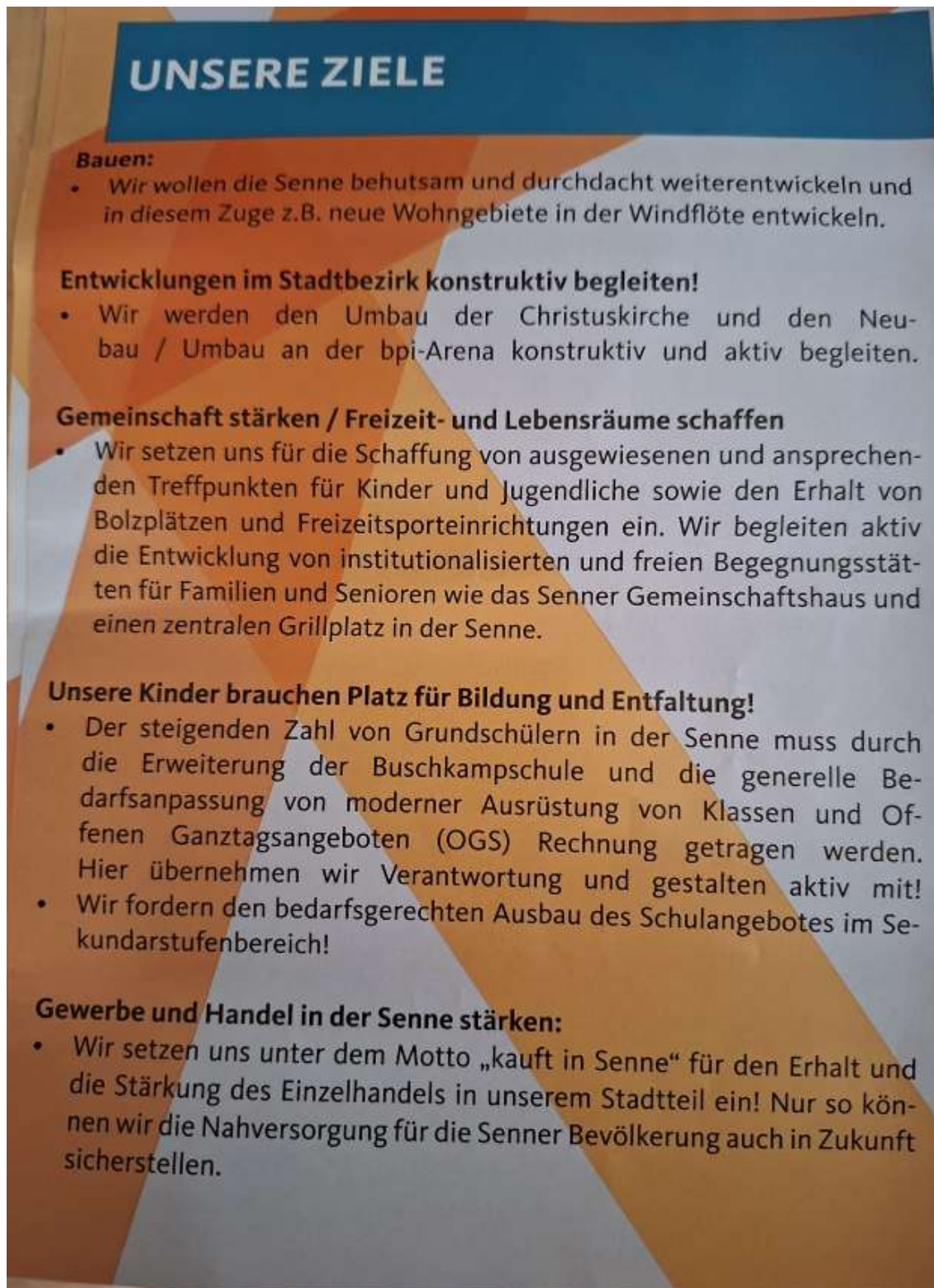
- Die Senner CDU bringt sich in die Unterstützung und Beratung der ansässigen Vereine aktiv ein. Sie versteht sich bei Bedarf als Türöffner und Bindeglied zwischen Vereinen und Verwaltung und auch untereinander.

Nachhaltiges und an den Menschen in der Senne orientiertes Angebot des ÖPNV schaffen und den Individualverkehr dabei nicht vergessen!

- Wir setzen uns für eine sozialverträgliche und am Senner Bürger orientierte Neuplanung des ÖPNV in unserem Stadtbezirk ein. Dabei sollen sowohl neue Busverbindungen entstehen sowie alte Verbindungen optimiert und an die Lebenswirklichkeit der Nutzer angepasst werden. Wir werden weiterhin konstruktiv und kritisch die Planungen zum Stadtbahnausbau begleiten und neue, innovative und umweltfreundliche Möglichkeiten der Vernetzung und Beförderung einfordern. Zur Tragfähigkeit dieser Konzepte benötigen wir moderne und gut angebundene Park & Ride – Angebote!

CDU Bielefeld - Stadtbezirksverband Senne
Anschrift: Postfach 12 01 43, 33652 Bielefeld
E-Mail: info@cdu-senne.de
Web: www.senner-cdu.de
Telefon: 05 21 / 9 50 35 05

Quelle: CDU-Wahlflugblatt von 2020. [Wahlprospekt]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-2020-03.



Quelle: CDU-Wahlflugblatt von 2020. [Wahlprospekt]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-2020-04.

8.3 Senne hilft: Nachbarschaftshilfe und digitale Politik

Während der Corona-Pandemie aktivierte die CDU Senne mit „Senne hilft“ eine Nachbarschaftshilfe für ältere Menschen und Risikogruppen. Dieses Angebot stand beispielhaft für eine politische Haltung, die den Stadtbezirksverband über reine Parteiarbeit hinaus verstand.

In einer Zeit der Verunsicherung ging es darum, konkrete Unterstützung zu organisieren, Kontakte zu halten und dort zu helfen, wo Menschen im Alltag Hilfe brauchten.

Die Pandemie traf gerade jene Formen, von denen die Senner CDU traditionell lebte: Begegnung, Gespräch, gemeinsame Veranstaltungen, Vereinskontakte und persönliche Nähe. Digitale Politik-Talks und Videokonferenzen konnten diese Formen nicht vollständig ersetzen, machten aber deutlich, dass der Verband handlungsfähig blieb. Politische Kommunikation wurde kurzfristig neu organisiert, ohne den Anspruch aufzugeben, für die Menschen im Stadtbezirk ansprechbar zu sein.

Damit entstand eine besondere Verbindung aus traditioneller Bürgernähe und neuen Kommunikationswegen. Die CDU Senne bewahrte ihr Selbstverständnis als Partei vor Ort, musste dieses aber unter völlig veränderten Bedingungen umsetzen. Gerade darin lag eine wichtige Erfahrung dieser Jahre: Verlässlichkeit zeigt sich nicht nur in gewohnten Formaten, sondern auch in der Fähigkeit, auf Krisen flexibel zu reagieren.

„Senne hilft“ und die digitalen Formate machten deutlich, dass der Verband auch in einer Ausnahmesituation nicht in den Stillstand verfiel. Die CDU Senne blieb präsent, organisierte Unterstützung und hielt politische Gespräche aufrecht. Damit wurde die Pandemiezeit zu einer Bewährungsprobe für Zusammenhalt, Organisation und lokale Verantwortung.

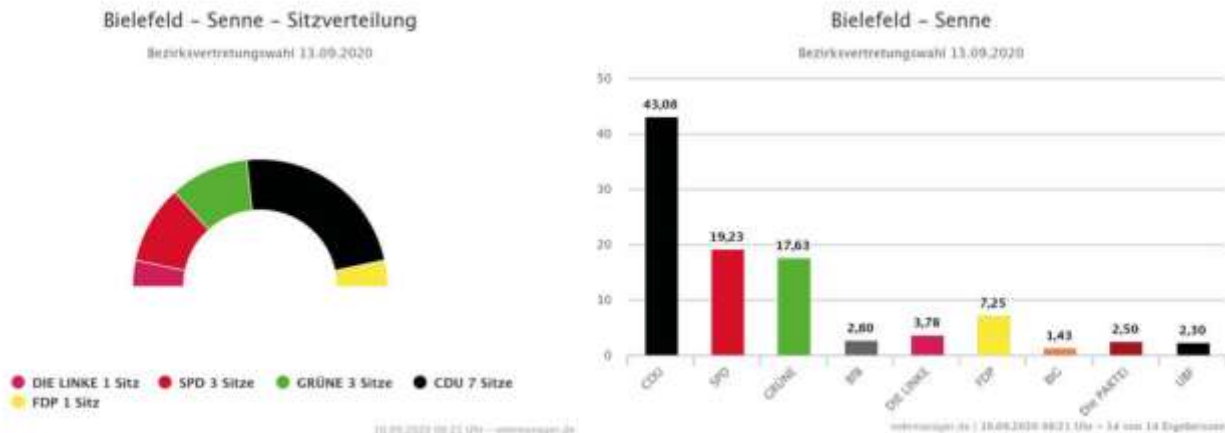
8.4 Das Ergebnis 2020: 43,08 Prozent und 7 Sitze

Die Kommunalwahl 2020 bestätigte die starke Stellung der CDU Senne im Stadtbezirk. Mit 43,08 Prozent beziehungsweise rund 43,1 Prozent erreichte die Partei ein Ergebnis, das nach der vorliegenden Chronologie einem Zuwachs von 3,5 Prozentpunkten entsprach. In der Bezirksvertretung stellte die CDU danach sieben Mitglieder. Auch die beiden Ratswahlkreise wurden durch Carla Steinkröger und Dr. Matthias Kulinna gewonnen.

Dieses Ergebnis war politisch bedeutsam, weil es unter schwierigen äußeren Bedingungen erzielt wurde. Die Pandemie hatte den Wahlkampf verändert, persönliche Begegnungen eingeschränkt und die Organisation des Verbandes belastet. Dass die CDU Senne dennoch gestärkt aus der Wahl hervorging, zeigte das Vertrauen vieler Bürgerinnen und Bürger in die handelnden Personen und in die kommunalpolitische Arbeit der vergangenen Jahre.

Für die Senner CDU war das Ergebnis zugleich Auftrag und Verpflichtung. Mit sieben Sitzen in der Bezirksvertretung und zwei direkt gewählten Ratsmitgliedern blieb sie eine zentrale politische Kraft im Stadtbezirk. Sie konnte Senner Anliegen sowohl vor Ort als auch im Rat der Stadt Bielefeld vertreten und damit die Verbindung zwischen Bezirks- und Stadtpolitik fortführen.

Abb. 64 Bielefeld Senne Sitzverteilung 2020



Quelle: Stadt Bielefeld. (2020, 13. September). Bezirksvertretungswahl 2020: Sitzverteilung im Stadtbezirk Senne [Screenshot der amtlichen Ergebnisdarstellung auf VoteManager].

8.5 Rückkehr in Präsenz: 2021 bis 2023

Nach den harten Pandemieeinschnitten kehrten ab 2021 schrittweise wieder Präsenzformate zurück. Die CDU Senne griff dabei auf vertraute Veranstaltungen zurück und verband sie mit neuen Erfahrungen aus der digitalen Zeit. Biergartenformate, Winterwanderungen, Sommertouren, offene Vorstandssitzungen, Spargelessen und Politik-Talks machten deutlich, dass der Verband seine Rolle als Gesprächsplattform im Stadtbezirk wieder sichtbar ausfüllte.

Diese Rückkehr war mehr als die Wiederaufnahme alter Termine. Nach Monaten der Einschränkungen hatten Begegnungen einen besonderen Wert. Mitglieder, Mandatsträger, Bürgerinnen und Bürger konnten wieder direkt miteinander sprechen, Anliegen vorbringen und Gemeinschaft erleben. Für einen Stadtbezirksverband, dessen Stärke traditionell in persönlicher Ansprache liegt, war dies ein wichtiger Schritt zurück zur gewohnten politischen Kultur.

Zugleich blieb die Erfahrung der digitalen Formate erhalten. Die Pandemie hatte gezeigt, dass politische Information auch anders organisiert werden kann. Die CDU Senne setzte deshalb digitale und klassische Formate nicht gegeneinander, sondern nutzte beide Möglichkeiten dort, wo sie sinnvoll waren. Damit erweiterte sich das Repertoire der Verbandsarbeit.

Die Jahre 2021 bis 2023 zeigen deshalb eine CDU Senne, die aus der Krise heraus wieder in die Begegnung fand. Sie knüpfte an ihre Tradition der Bürgernähe an, ohne die Erfahrungen der Pandemiezeit zu vergessen. Politik blieb Gespräch, aber die Wege zum Gespräch waren vielfältiger geworden.

8.6 Vereinssprechstunde und Stadtteilformate: Neue Formen lokaler Vernetzung

Besonderes Gewicht erhielt ab 2022 die Vereinssprechstunde. Sie knüpfte an eine lange Tradition der Senner CDU an: Politik sollte nicht nur über Vereine sprechen, sondern mit ihnen. Vereine prägen den Stadtbezirk in besonderer Weise. Sie organisieren Sport, Kultur, Heimatpflege,

Feuerwehrrnähe, soziale Kontakte, Jugendarbeit und ehrenamtliche Verantwortung. Wer ihre Anliegen aufnimmt, bekommt einen unmittelbaren Eindruck davon, was den Stadtbezirk bewegt.

Die Vereinssprechstunde bot dafür einen niedrigschwelligen Rahmen. Anliegen konnten direkt formuliert, Probleme benannt und Ideen aufgenommen werden. Damit wurde die CDU Senne erneut zu einem Scharnier zwischen Bürgerschaft, Ehrenamt, Bezirksvertretung und Verwaltung. Gerade nach der Pandemie, die viele Vereine organisatorisch belastet hatte, war dieser Austausch von besonderer Bedeutung.

Hinzu kamen weitere Stadtteilformate: politische Gespräche, Friedhofsführungen, Biergartenabende, Dialoge zu ÖPNV und Stadtbahnlinie 1 sowie offene Vorstandssitzungen. Diese Formate verbanden Information mit Begegnung. Sie machten politische Themen greifbar und zeigten, dass Stadtteilpolitik nicht nur in Tagesordnungen, sondern auch bei Rundgängen, Führungen und Gesprächen vor Ort entsteht.

Damit setzte die CDU Senne eine Linie fort, die ihre Geschichte seit Jahrzehnten prägt: Nähe entsteht durch Präsenz. Der Verband blieb Ansprechpartner für Vereine, Bürgerinnen und Bürger sowie Einrichtungen des Stadtteils. Die jüngeren Stadtteilformate wirkten dabei moderner, knüpften aber inhaltlich an eine alte Stärke der Senner CDU an.

8.7 Angela Haupt 25 Jahre: Jubiläum im März 2024

Im März 2024 feierte die CDU Senne das 25-jährige Vorsitzjubiläum Angela Haupts. Dieses Jubiläum war ein herausragender Moment in der Verbandsgeschichte. Seit 1999 hatte Angela Haupt die Senner CDU geführt und damit eine der längsten Vorsitzendenphasen des Stadtbezirksverbandes geprägt. Ihr Name steht für Kontinuität, Mitgliederbindung, Verlässlichkeit und die Pflege jener Formate, die den Verband über viele Jahre zusammenhielten.

Die Würdigungen betonten ihre verbindende Art, ihre menschliche Zugewandtheit und ihre Bedeutung für die Senner CDU. Angela Haupt führte den Verband nicht durch laute Gesten, sondern durch Ausdauer, persönliche Ansprache und organisatorische Verlässlichkeit. Sie hielt Mitglieder zusammen, begleitete Wahlkämpfe, sorgte für Veranstaltungen und gab dem Stadtbezirksverband über Jahrzehnte ein vertrautes Gesicht.

Das Jubiläum stand zugleich in einer besonderen historischen Linie. Nach Léonie von Vollard Bockelberg und Gabriele Leffers setzte Angela Haupt die auffällige Tradition weiblicher Führung in der Senner CDU fort. Zugleich führte sie den Verband durch sehr unterschiedliche Zeiten: von den frühen 2000er-Jahren über Wahlkämpfe, Mitgliederwandel, Pandemie und digitale Formate bis in die jüngste Neuaufstellung.

Rückblickend erhält dieses Jubiläum eine zusätzliche Bedeutung, weil es am Beginn eines sehr einschneidenden Jahres stand. Nur kurze Zeit später erschütterte der Tod Gerhard Haupts die Senner CDU. Das Jubiläum Angela Haupts und der Verlust Gerhard Haupts liegen damit eng

beieinander: Freude über lange Kontinuität und Trauer über einen tiefen Einschnitt prägen gemeinsam das Jahr 2024.

Abb. 65 Jubiläumsfoto Angela Haupt 2024



Quelle: Angela Haupt anlässlich ihres Jubiläums 2024. Philip Thelemann, 2024 [Fotografie]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-2024-02.

8.8 Tod von Gerhard Haupt: Ein tiefer Einschnitt 2024

Der plötzliche Tod Gerhard Haupts im März 2024 war ein tiefer Einschnitt für die Senner CDU. Mit ihm verlor der Stadtbezirk nicht nur einen langjährigen Mandatsträger und Bezirksbürgermeister, sondern einen Menschen, der Senne über Jahrzehnte mitgeprägt hatte. Die Nachfolge durch Stefan Mahne markierte organisatorisch einen Übergang; menschlich und politisch blieb jedoch eine Lücke, die weit über ein Amt hinausging.

Als Vermächtnis bleibt „das Beste aus Gerds Welt“: die Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern, die tiefe Verbindung zu den Vereinen, die Treue zur Freiwilligen Feuerwehr, das offene Ohr für

die Anliegen der Menschen und der Blick für konkrete Verbesserungen im Stadtbezirk. Gerhard Haupt stand für eine Politik, die nicht von oben herab gestaltet, sondern vor Ort gelebt wird.

Er führte das Beste seiner Vorgänger treu weiter und entwickelte es zugleich auf seine Weise fort. Von Eberhard David, Felix Snelting, Fritz Meitsch und Ferdinand Stöppel übernahm er den Gedanken der Verlässlichkeit und der kommunalpolitischen Kontinuität. Daraus machte er seinen eigenen Stil: zugewandt, sachlich, präsent und tief verwurzelt in Senne.

Seine größten Errungenschaften lagen nicht allein in einzelnen Projekten, sondern in der Art, wie er Politik verstand. Er verband Fraktionsarbeit, Bezirksbürgermeisteramt, Feuerwehr, Vereinsleben und Bürgernähe zu einem kommunalpolitischen Selbstverständnis, das für Senne besonders prägend wurde. Wer mit ihm sprach, merkte schnell: Hier ging es nicht um abstrakte Zuständigkeiten, sondern um konkrete Verantwortung für den Stadtbezirk.

Gerhard Haupts Vermächtnis ist deshalb nicht nur in einzelnen Beschlüssen zu suchen. Es liegt vor allem in einer Haltung: Politik beginnt dort, wo Menschen einander kennen, wo Vereine tragen, wo Feuerwehr, Ehrenamt und Nachbarschaft zusammenkommen und wo ein Stadtbezirk mehr ist als eine Verwaltungseinheit. In diesem Sinne bleibt Gerhard Haupt ein Teil der Geschichte der CDU Senne – und ein Teil dessen, was Senne zusammenhält.

Sein Tod bedeutete einen persönlichen und politischen Einschnitt in der jüngsten Verbandsgeschichte.

Abb. 66 Beisetzung des Senner Bezirksbürgermeisters Gerhard Haupt 2024



Quelle: Westfalen-Blatt. (15. März 2024). Markus Poch, 2024 [Fotografie]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-2024-03.

8.9 Stefan Mahne wird Bezirksbürgermeister: Nachfolge und Neuordnung

Nach dem Tod Gerhard Haupts musste die CDU Senne in einer menschlich schweren Situation zugleich kommunalpolitisch handlungsfähig bleiben. Die CDU-Fraktion nominierte Stefan Mahne als Nachfolger. Im April 2024 wurde er zum Bezirksbürgermeister gewählt; Angela Haupt rückte in die Bezirksvertretung nach. Damit wurde die Verantwortung in der Bezirksvertretung neu geordnet.

Dieser Übergang war mehr als eine formale Nachfolge. Er musste eine Lücke schließen, die menschlich nicht zu schließen war, und zugleich die Kontinuität der Arbeit im Stadtbezirk sichern. Stefan Mahne übernahm das Amt in einer Situation, in der Sensibilität, Verlässlichkeit und Orientierung gefragt waren. Die CDU Senne zeigte damit, dass sie auch in einer Krise handlungsfähig blieb.

Mit Angela Haupts Nachrücken in die Bezirksvertretung verband sich zugleich eine besondere Symbolik. Die langjährige Vorsitzende, die über Jahrzehnte den Verband geführt hatte, übernahm nun auch wieder unmittelbare kommunalpolitische Verantwortung in der Bezirksvertretung. Damit blieb Erfahrung im Gremium präsent.

Die Nachfolge 2024 markierte somit einen Übergang innerhalb der jüngsten Verbandsgeschichte: Der Verlust Gerhard Haupts blieb prägend, aber die CDU Senne ordnete ihre Verantwortung neu. Stefan Mahne stand fortan für die Fortführung der Bezirksbürgermeisterarbeit in einer neuen Phase.

Abb. 67 Steinkröger macht Platz für Stefan Mahne

Wechsel in der CDU-Fraktion der Bezirksvertretung Senne WB 24.10.2023

Steinkröger macht Platz für Mahne

Von Markus Poch

SENNE (WB). Eine der dienstältesten Bielefelder Kommunalpolitikerinnen will in der Bezirksvertretung Senne künftig kürzer treten: Zum 30. September hat Ratsmitglied Carla Steinkröger (70, CDU) dort ihr Stimmrecht aufgegeben. An ihre Stelle tritt von sofort an der Berufssoldat Stefan Mahne (43), stellvertretender Vorsitzender der Senner CDU. In der Sitzung am 16. November will er sein Debüt geben.

Als Motivation für ihre Entscheidung nennt Carla Steinkröger die Nachwuchsförderung innerhalb der Partei: „Ich stelle meinen Platz nach gut 15 Jahren zur Verfügung, um Stefan Mahne zu helfen“, sagt die Landwirtin. „Er arbeitet bei uns in Senne sehr gut mit, und so einen guten Mann möchte man nicht verlieren.“

Als in Augustdorf stationierter Oberstleutnant lebt Mahne mit dem ständigen Berufsrisiko, aus der Panzerbrigade 21 versetzt zu werden. Weil es dem verheirateten zweifachen Familienvater in Senne beziehungsweise Augustdorf aber so gut gefällt und er in der Region fest verwurzelt ist – auch als Jugendleiter des TuS 08 Senne, würde er gerne am Ort bleiben. Öffentliche Ämter können bei so etwas hilfreich sein.

„Grundsätzlich unterstützt die Bundeswehr ihre Soldaten bei deren politischem Engagement“, erklärt Mahne. „Ein Begleiteffekt ist, dass man als Berufsoffizier nicht mehr unbedingt abrupt versetzt wird.“

Generell hat er keine Scheu vor Einsätzen andernorts und folgt gehorsam dem Bedarf seines Arbeitgebers. Gerade erst ist Mahne zurückgekehrt von einem Auslandseinsatz in Awsard/Westsahara. Dort war er sechseinhalb Monate lang als UN-Militärbeobachter (Blauhelm) in der Mission Minurso (Mission des Nations Unies pour l'organisation d'un référendum au Sahara occidental) unterwegs.

Und was macht Carla Steinkröger zukünftig? Gibt sie ihr Mandat als Ratsmitglied ebenfalls auf? „Natürlich nicht“, betont sie. „Und was die Bezirksvertretung Senne angeht: Als Ratsmitglied bin ich befugt, beratend weiterhin daran teilzunehmen. Ich habe dann nur kein Stimmrecht mehr. Insofern ist mir die Entscheidung, Herrn Mahne diesbezüglich den Vortritt zu lassen, ganz leicht gefallen.“



Der neue Mann in der Bezirksvertretung Senne: Oberstleutnant Stefan Mahne (links) mit Bezirksbürgermeister Gerhard Haupt. Foto: Markus Poch

Gibt ihr Stimmrecht in Senne ab: Carla Steinkröger (CDU). Foto: privat

Quelle: Westfalen-Blatt. (24. Oktober 2023). Steinkröger macht Platz für Mahne [Zeitungsausschnitt]. Markus Poch, 2023 [Fotografie]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-2023-01.

8.10 Kommunalwahl 2025: Sechs Sitze und erneute Verantwortung

Die Kommunalwahl 2025 war die erste Kommunalwahl nach dem Tod Gerhard Haupts und damit auch ein politischer Bewährungsmoment für die neu geordnete Senner CDU. Der Verband trat mit bewährten Kandidatinnen und Kandidaten an und setzte weiterhin auf bekannte Persönlichkeiten aus Bezirksvertretung und Rat.

Nach der Wahl wurden sechs CDU-Mitglieder in der Bezirksvertretung Senne geführt: Stefan Mahne, Dr. Matthias Kulinna, Carla Steinkröger, Philip Thelemann, Carolin Stelbrink und Carsten Hentschel. Damit blieb die CDU eine zentrale Kraft in der Bezirksvertretung und übernahm weiterhin Verantwortung für die Stadtteilpolitik.

Carla Steinkröger und Dr. Matthias Kulinna wurden nach der amtlichen Bekanntmachung erneut in ihren Ratswahlkreisen gewählt. Damit blieb auch die Verbindung zwischen Senner Stadtbezirkspolitik und Rat der Stadt Bielefeld erhalten. Diese Verbindung war für die CDU Senne traditionell wichtig, weil viele Anliegen des Stadtbezirks nicht allein in der Bezirksvertretung entschieden werden können.

Im November 2025 wurde Stefan Mahne erneut zum Bezirksbürgermeister verpflichtet. Damit wurde der im Jahr 2024 begonnene Übergang durch die Wahl bestätigt. Die CDU Senne ging aus der Kommunalwahl mit reduzierter, aber weiterhin gewichtiger Stärke hervor und blieb in der Verantwortung, Senner Interessen in Bezirksvertretung und Rat zu vertreten.

8.11 Neue Führungsstruktur 2026: Die nächste Generation

Zum 80-jährigen Jubiläum zeigt sich die CDU Senne mit einer neuen Führungsstruktur. Philip Thelemann wird 2026 als Vorsitzender des Stadtbezirksverbandes geführt. Katharina Kotulla erscheint als stellvertretende Vorsitzende, Angela Haupt als Ehrenvorsitzende. Stefan Mahne steht als Bezirksbürgermeister für die kommunalpolitische Verantwortung im Stadtbezirk, Dr. Matthias Kulinna als Vorsitzender der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung.

Damit beginnt eine neue Phase in der Geschichte des Verbandes. Die lange Vorsitzendenzeit Angela Haupts ist in die Rolle der Ehrenvorsitzenden übergegangen; zugleich übernehmen neue und erfahrene Kräfte Verantwortung. Diese Verbindung aus Würdigung der Vergangenheit und Neuaufstellung der Gegenwart passt zum Charakter des Jubiläumsjahres.

Philip Thelemann steht dabei für eine Generation, die bereits über Jahre im Verband sichtbar war und nun Führungsverantwortung übernimmt. Die CDU Senne vollzieht damit erneut einen Übergang aus der eigenen Mitte heraus. Wie schon in früheren Phasen wird der Wechsel nicht als Bruch, sondern als Weitergabe von Verantwortung gestaltet.

Die aktuelle Struktur zeigt zugleich, dass Partei, Fraktion und Bezirksbürgermeisteramt weiterhin eng miteinander verbunden bleiben. Der Stadtbezirksverband, die Bezirksvertretungsfraktion und die Ratsmitglieder bilden gemeinsam das politische Netz, über

das Senner Anliegen aufgenommen und vertreten werden. Zum 80-jährigen Bestehen steht die CDU Senne damit an einem Punkt, an dem Erinnerung und Zukunft unmittelbar zusammenkommen.

8.12 Bilanz der Jahre 2020 bis 2026

Die Jahre 2020 bis 2026 waren für die CDU Senne eine Zeit der Bewährung. Die Pandemie zwang den Verband, vertraute Formen der Parteiarbeit neu zu denken. Digitale Formate, Nachbarschaftshilfe und flexible Kommunikationswege traten neben die gewachsenen Traditionen der persönlichen Begegnung. Die CDU Senne blieb auch unter schwierigen Bedingungen präsent und konnte bei der Kommunalwahl 2020 ihre starke Stellung im Stadtbezirk bestätigen.

Die Jahre nach der Pandemie zeigten die Rückkehr zu jenem Politikverständnis, das die Senner CDU seit Jahrzehnten prägt: Bürgernähe, Vereinskontakte, Gespräche vor Ort, Stadtteilformate und kommunalpolitische Sacharbeit. Winterwanderungen, Biergartenformate, Politik-Talks, Vereinssprechstunden und Friedhofsführungen machten deutlich, dass der Verband weiterhin aus persönlicher Präsenz und lokaler Vernetzung Kraft schöpfte.

Der tiefste Einschnitt dieser Epoche war der Tod Gerhard Haupts im März 2024. Mit ihm verlor die CDU Senne eine prägende Persönlichkeit, die Amt, Ehrenamt, Feuerwehr, Vereinsleben und Bürgernähe in besonderer Weise miteinander verband. Sein Tod markierte eine Zäsur, die den Verband menschlich und politisch traf. Zugleich musste die kommunalpolitische Verantwortung neu geordnet werden.

Mit Stefan Mahne als Bezirksbürgermeister, Angela Haupt als nachrückendem Mitglied der Bezirksvertretung und später Philip Thelemann als Vorsitzendem des Stadtbezirksverbandes begann eine neue Phase. Die Kommunalwahl 2025 bestätigte, dass die CDU Senne weiterhin Verantwortung im Stadtbezirk trägt. Die neue Führungsstruktur 2026 zeigt, dass der Verband den Übergang zur nächsten Generation eingeleitet hat.

Die Bilanz dieser Jahre ist daher vielschichtig: Die CDU Senne bewährte sich in der Pandemie, gewann 2020 deutliches Vertrauen, kehrte nach der Krise in die Präsenz zurück, erlitt 2024 einen tiefen Verlust und ordnete sich anschließend neu. Zum 80-jährigen Jubiläum steht sie damit nicht am Ende einer Geschichte, sondern an einem Übergang: gegründet aus Verantwortung für Senne, geprägt durch Jahrzehnte kommunalpolitischer Arbeit und nun erneut gefordert, diese Verantwortung in die Zukunft zu tragen.

Prägende Persönlichkeiten der CDU Senne

I. Gründung und Aufbau

Hugo Breipohl

Hugo Breipohl gehört zu den prägenden Namen der Gründungsgeschichte der CDU Senne. Auf seinem Hof fand am 25. Juli 1946 das Gründungstreffen statt, bei dem die Kandidaten für die erste Gemeindewahl nach dem Krieg aufgestellt wurden. Damit wurde Hof Breipohl zu einem Erinnerungsort der Senner Christdemokratie.

Aloysius Erichlandwehr

Aloysius Erichlandwehr war eine Schlüsselfigur der frühen CDU Senne. Er lud im Juli 1946 zur Aussprache auf Hof Breipohl ein und wurde damit zum organisatorischen Initiator des Gründungsaktes. Bereits in den von der Besatzungsmacht geprägten frühen Gremien erscheint er als Sprecher bzw. als eine der CDU nahestehende Persönlichkeit.

Karl Flöthmann

Karl Flöthmann gehörte zur frühen Gründergeneration der CDU Senne I. In den Unterlagen wird er als Landwirt, Mandatsträger und Fraktionsvorsitzender der ersten Nachkriegszeit genannt. Seine Rolle steht beispielhaft für die starke landwirtschaftliche Prägung der frühen Senner CDU.

Mathilde Kratzenstein

Mathilde Kratzenstein gehörte 1946 zu den Gründungsmitgliedern der CDU Senne I. Als Lehrerin brachte sie Bildung, Verantwortung und gesellschaftliche Erfahrung in die junge Partei ein. In einer überwiegend männlich und landwirtschaftlich geprägten Gründungsgruppe war ihre Mitwirkung besonders bemerkenswert.

Gustav Windel

Gustav Windel war Bleichereibesitzer, frühe CDU-nahe Persönlichkeit und Förderer kommunaler Infrastruktur. Besonders mit der Schenkung des Grundstücks für das Feuerwehrgerätehaus verband sich sein Name mit dem praktischen Wiederaufbau der Gemeinde. Er steht damit für jene Generation, die politische Verantwortung und konkrete Unterstützung für den Ort miteinander verband.

Gustav Wisboreit

Gustav Wisboreit prägte die CDU Senne als sachkundiger Kommunalpolitiker und langjähriger Fraktionsvorsitzender. Als Bauingenieur brachte er besondere Kompetenz in Bau-, Planungs- und Infrastrukturfragen ein und galt über Parteigrenzen hinweg als fairer Gesprächspartner. Für seine langjährige kommunalpolitische Tätigkeit und zahlreiche Ehrenämter wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Léonie von Vollard Bockelberg

Léonie von Vollard Bockelberg steht für die Konsolidierung der CDU Senne in den 1970er-Jahren. Unter ihrem Vorsitz gewann der Stadtbezirksverband an organisatorischer Stärke und kommunalpolitischem Profil. Sie gehört zugleich zur Linie weiblicher Führungspersönlichkeiten, die die Senner CDU über Jahrzehnte besonders geprägt hat.

Eberhard David

Eberhard David war eine der prägenden Figuren der Senner und Bielefelder Kommunalpolitik. Er wurde bereits in den 1970er-Jahren als Ratskandidat als Kandidat für das Amt des Bezirksvorstehers sichtbar und führte später die Stadt Bielefeld als Oberbürgermeister. Für die CDU Senne steht er für die Verbindung von Stadtbezirkspolitik und gesamtstädtischer Verantwortung.

Gabriele Leffers

Gabriele Leffers prägte die CDU Senne über zwei Jahrzehnte als Vorsitzende. Von Oktober 1979 bis März 1999 führte sie den Stadtbezirksverband und war zugleich seit den 1970er-Jahren in der Bezirksvertretung bzw. deren Vorgänger aktiv. Ihre Arbeit verband Kultur, Volkshochschule, Concarneau-Partnerschaft und eine konstruktive kommunalpolitische Arbeitsweise.

Ehrenfried Brandts

Ehrenfried Brandts gehörte über Jahrzehnte zu den tragenden Kräften der Senner CDU. Mehr als zwanzig Jahre war er stellvertretender Vorsitzender und wurde in den Quellen als stets präsenter und verlässlicher Vertreter beschrieben. Besondere Verdienste erwarb er sich auch beim Aufbau und der Pflege der Partnerschaft mit Concarneau.

Fritz Meitsch

Fritz Meitsch gehörte zu den am längsten sichtbaren Akteuren der Senner CDU. Er war seit 1969 kommunalpolitisch aktiv, später Ratsherr, Bezirksvertreter, Fraktionsvorsitzender, Verkehrsexperte, Initiator der Ehemaligentreffen und im Seniorenrat tätig. Für sein vielfältiges ehrenamtliches Engagement wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Felix Snelting

Felix Snelting kam 1977 als Nachrücker in die Bezirksvertretung und war von 1979 bis 1989 stellvertretender Fraktionsvorsitzender. Nach dem Wechsel Eberhard Davids zum Oberbürgermeister wurde er 1989 Bezirksvorsteher und prägte Senne bis zu seinem Rückzug 1996. Für sein kommunalpolitisches, kulturelles, kirchliches und partnerschaftliches Engagement wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Frauke Warnek

Frauke Warnek steht für eine Verbindung aus Kommunalpolitik, Heimatpflege und bürgerschaftlichem Engagement. Die Quellen beschreiben sie als langjährig aktive Bezirksvertreterin, Vorsitzende des Heimatvereins Senne und engagierte Akteurin bei Denkmal- und Kulturfragen. Ihr Wirken zeigt, dass kommunalpolitische Verantwortung auch Bewahrung, Erinnerung und Heimatbewusstsein umfasst.

Ricarda Osthus

Ricarda Osthus wurde 1993 stellvertretende Vorsitzende und prägte über viele Jahre die Vorstandsarbeit der Senner CDU. Sie war Ratsmitglied, im Fraktionsvorstand aktiv und zeitweise auch stellvertretende Kreisvorsitzende. Ihr Wirken steht für Kontinuität, Verlässlichkeit und die Brücke zwischen der Ära Gabriele Leffers und der späteren Vorsitzenden Angela Haupt.

III. Übergänge und Kontinuität

Angela Haupt

Angela Haupt übernahm 1999 den Vorsitz von Gabriele Leffers und führte den Stadtbezirksverband mehr als zwei Jahrzehnte. In den Quellen erscheint sie als Vorsitzende, Organisatorin des Verbandslebens, Integrationsfigur und Krisenmanagerin während der Pandemie. Heute wird sie als Ehrenvorsitzende geführt und steht für eine außergewöhnlich lange Phase weiblicher Führungskontinuität in der Senner CDU.

Ferdinand Stöppel

Ferdinand Stöppel gehört wegen seiner langen Amtszeit als Bezirksvorsteher zu den prägenden Persönlichkeiten der Senner CDU. Er war seit 1989 Mitglied der Bezirksvertretung und führte den Stadtbezirk über viele Jahre als Bezirksvorsteher. Sein Name steht für bürgernahe Stadtbezirkspolitik, die Stärkung der Bezirksvertretung und den Einsatz für Wohnqualität, Schule und Verwaltung vor Ort.

Gerhard Haupt

Gerhard Haupt war Fraktionsvorsitzender, Spitzenkandidat, Bezirksbürgermeister und über Jahrzehnte eine prägende Persönlichkeit der Senner CDU. Sein politischer Weg führte vom Eintritt in die CDU über die Arbeit in der Bezirksvertretung und den Fraktionsvorsitz bis an die Spitze des Stadtbezirks. Dabei stand er für sachliche, verlässliche und bürgernahe Kommunalpolitik.

Carla Steinkröger

Carla Steinkröger erscheint ab den 2000er-Jahren in den Kandidatenlisten und später als Fraktionssprecherin sowie Ratsmitglied. 2020 und 2025 gewann sie den Ratswahlkreis 32 und wurde damit zu einer zentralen Stimme der CDU Senne im Rat der Stadt Bielefeld. Ihre Themen liegen insbesondere in Stadtentwicklung, Umwelt, Klimaschutz sowie wirtschafts- und beteiligungspolitischen Fragen.

Dr. Matthias Kulinna

Dr. Matthias Kulinna wurde 2020 als Ratskandidat für den Wahlkreis 33 nominiert und gewann diesen Wahlkreis sowohl 2020 als auch 2025. In der aktuellen Arbeit wird er als Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Senne geführt. Er steht damit für die Verbindung aus Ratsarbeit, Bezirksvertretung und neuer kommunalpolitischer Verantwortung in der Gegenwart.

Katharina Kotulla

Katharina Kotulla steht für die jüngere Generation der CDU Senne. Aus der Vorstandsarbeit heraus übernahm sie zunächst Aufgaben als Mitgliederbeauftragte und später als Pressesprecherin der Senner CDU. Darüber hinaus wurde sie Vorsitzende der Jungen Union Bielefeld und stellvertretende Vorsitzende der CDU Bielefeld. Beim Bezirksparteitag der CDU Ostwestfalen-Lippe wurde sie zur stellvertretenden Bezirksvorsitzenden gewählt. Damit verbindet ihr politischer Weg die Verwurzelung in der Senne mit wachsender Verantwortung in Bielefeld und Ostwestfalen-Lippe.

Stefan Mahne

Stefan Mahne wurde nach dem Tod Gerhard Haupts 2024 zum Bezirksbürgermeister gewählt. Damit übernahm er in einer schwierigen Übergangsphase Verantwortung für den Stadtbezirk und für die CDU Senne. Für 2025 wird er als gewählter CDU-Kandidat der Bezirksvertretung Senne geführt und gehört damit zu den zentralen Akteuren der Gegenwart.

Philip Thelemann

Philip Thelemann erscheint bereits in den Kandidaten- und Vorstandslisten der frühen 2000er-Jahre. Später wurde er als Mitgliederbeauftragter sichtbar und blieb über Jahre in der organisatorischen Arbeit der Senner CDU eingebunden. Aktuell führt er den Stadtbezirksverband als Vorsitzender und steht damit für die nächste Phase der CDU Senne.

Mandatsträger der CDU Senne von 1946 bis 2026

Tab. 1 Vorsitzende der CDU Senne

Zeitraum	Name/Hinweis
1946 bis ca. 1970	Für die Frühzeit der CDU in Senne sind Gründungsmitglieder, Fraktionssprecher und Mandatsträger belegt; eine geschlossene Liste der Ortsverbandsvorsitzenden ab 1946 konnte aus den bislang ausgewerteten Unterlagen noch nicht vollständig rekonstruiert werden.
ca. 1970 bis Oktober 1979	Léonie von Vollard Bockelberg
Oktober 1979 bis März 1999	Gabriele Leffers
März 1999 bis März 2026	Angela Haupt
seit März 2026	Philip Thelemann

Quelle: Eigene Darstellung

Tab. 2 Stellvertretende Vorsitzende der CDU Senne

Zeitraum	Name
1969 bis 1993	Ehrenfried Brandts
1993 bis 2011	Ricarda Osthus
2011 bis 2015	Dr. Georg Schmalz
2015 bis 2016	Dr. Matthias Kulinna
2017 bis 2022	Dr. Christiana Bauer
2022 bis 2026	Stefan Mahne
seit März 2026	Katharina Kotulla

Quelle: Eigene Darstellung

Tab. 3 Fraktionsvorsitzende/Fraktionssprecher der CDU Senne

Zeitraum	Name/Hinweis
1945 bis 1946	Aloys Erichlandwehr
1946 bis 1948	Karl Flöthmann
1948 bis 1956	Heinrich Herwig
1956 bis 1959	Karl Maßmann
1959 bis 1972	Gustav Wisboreit
01.01.1973 bis 24.03.1973	Interimszeit Gebietsreform
1973 bis 1975	Dr. Henning Heuer
1975 bis 1979	Eberhard David
1979 bis 2002	Fritz Meitsch
2002 bis 2005	Gerhard Haupt
2005 bis 2010	Andrea Jansen
2010 bis 2019	Carla Steinkröger
2019 bis 2024	Joscha Conze
seit 2024	Dr. Matthias Kulinna

Quelle: Eigene Darstellung

Tab. 4 Bezirksvorsteher/Bezirksbürgermeister im Stadtbezirk Senne

Zeitraum	Name	Partei	Funktion/Hinweis
1946 bis 1972	n. n.	n. n.	Senne I war bis Ende 1972 eigenständige Gemeinde bzw. zuvor Teil des Amtes Brackwede.
1973 bis 1975	n. n.	n. n.	Frühphase des Stadtbezirks nach der kommunalen Neugliederung.
1975 bis 1979	Ruth Wienand	FDP	Bezirksvorsteherin des Stadtbezirks Senne nach den städtischen Verwaltungsunterlagen.
1979 bis 1989	Eberhard David	CDU	Bezirksvorsteher; späterer Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld.
1989 bis 1996	Felix Snelting	CDU	Bezirksvorsteher.
1996 bis 2009	Ferdinand Stöppel	CDU	Bezirksvorsteher; insgesamt rund 13 Jahre im Amt.
2009 bis 2011	Gerhard Haupt	CDU	Bezirksvorsteher.
2011 bis 2024	Gerhard Haupt	CDU	Bezirksbürgermeister; Änderung der Amtsbezeichnung.
2024 bis Juni 2026	Stefan Mahne	CDU	Bezirksbürgermeister

Quelle: Eigene Darstellung

Tab. 5 Mandatslinien in der Bezirksvertretung Senne und im Rat der Stadt Bielefeld

Name	Bezirksvertretung Senne	Rat der Stadt Bielefeld
Eberhard David	16.05.1973 - 25.10.1989	25.03.1973 - 20.10.2009
Fritz Meitsch	04.05.1975 - 30.09.2004	01.10.1994 - 30.09.2004
Lothar Pollmann	01.10.2004 - 19.10.2005	01.10.2004 - 20.10.2009
Andrea Jansen	01.10.2004 - 28.02.2018	21.10.2009 - 31.05.2014
Carla Steinkröger	seit 28.10.2005	seit 05.06.2014
Ricarda Osthus		01.10.1999 - 26.06.2014
Dr. Matthias Kulinna	seit 08.03.2018	seit 01.11.2020
Katharina Kotulla	01.11.2020 - 31.10.2025	24.04.2024 - 31.10.2025

Quelle: Eigene Darstellung, in Anlehnung an das Büro der Oberbürgermeisterin und des Rates der Stadt Bielefeld,
vom 04.05.2026.

Zeitleiste der CDU Senne von 1945 bis 2026

Teil I: Gründung und Aufbau

- 1945:** Unter alliierter Aufsicht entsteht in Senne I zunächst ein Verwaltungsausschuss; ein CDU-Ortsverband besteht zu diesem Zeitpunkt noch nicht.
- 25. Juli 1946:** Auf Hof Breipohl wird die CDU in Senne I gegründet; vierzehn Männer und Mathilde Kratzenstein gehören zur dokumentierten Gründungsrunde.
- 15. September 1946:** Erste Gemeindewahl nach dem Krieg.
- 1953:** Der Grundstein für das Feuerwehrrätehaus wird gelegt; Gustav Windel stiftet der Gemeinde das Grundstück.
- 1961:** Die CDU-Fraktion macht mit einer dringlichen Anfrage zur Gesundheitsgefährdung von Schulkindern kommunalpolitische Kontrolle öffentlich sichtbar.
- 1969:** Die CDU wirbt mit Ortsmitte, Schulen, Kindergärten, Wohnungsbau sowie Rad- und Fußwegen um Zustimmung.

Teil II: Konsolidierung und Wachstum

- 1973:** Mit der kommunalen Neugliederung wird Senne Teil der Stadt Bielefeld; aus Gemeindepolitik wird Stadtbezirkspolitik.
- 1975:** Kommunalwahlvorbereitung mit Rats- und Bezirkskandidaten.
- 1979:** Gabriele Leffers übernimmt den Vorsitz des Stadtbezirksverbandes.
- 1979:** Eberhard David übernimmt das Amt des Bezirksvorstehers und wird zu einer prägenden Stimme der Senner Interessen in der Bielefelder Kommunalpolitik.
- 1982:** Gustav Wisboreit wird für seine kommunalpolitische Lebensleistung mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.
- 1986:** Mit rund 255 Mitgliedern zählt die CDU Senne zu den stärksten Bielefelder Stadtbezirksverbänden; Stadtbahn, Ortsmitte und Windflöte prägen die Arbeit.
- 1988:** Die CDU Senne erreicht mit 263 Mitgliedern einen besonderen Höchststand und wird als stärkster Stadtbezirksverband im Bielefelder CDU-Kreisverband beschrieben.

Teil III: Übergänge und Kontinuität

- 1989:** Felix Snelting folgt Eberhard David als Bezirksvorsteher; David übernimmt das Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Bielefeld.
- 1991:** Angela Haupt wird als Beisitzerin in den Vorstand der CDU Senne gewählt.
- 1993:** Ehrenfried Brandts, der seit 1969 stellvertretender Vorsitzender war, scheidet aus dem Vorstand aus.

- 1996:** Die CDU Senne feiert ihr 50-jähriges Bestehen auf Hof Breipohl.
- 1996:** Ferdinand Stöppel wird Bezirksvorsteher.
- 1997:** Felix Snelting erhält das Bundesverdienstkreuz am Bande für sein langjähriges kommunalpolitisches und ehrenamtliches Wirken.
- 1999:** Angela Haupt übernimmt den Vorsitz des CDU-Stadtbezirksverbandes Senne und folgt auf Gabriele Leffers.
- 2000:** Mitgliederbindung, Kollegentreffen und kommunalpolitische Sacharbeit prägen den Verband.

Teil IV: Gegenwart und Neuaufstellung

- 2005:** Andrea Niederfranke übernimmt den Fraktionsvorsitz; Carla Steinkröger rückt in die Bezirksvertretung nach und wird stellvertretende Fraktionsvorsitzende.
- 2009:** Gerhard Haupt folgt Ferdinand Stöppel als Bezirksvorsteher.
- 2010:** Fritz Meitsch und Karl Wendt werden in den Seniorenrat gewählt.
- 2011:** Die Amtsbezeichnung Bezirksvorsteher wechselt zum Bezirksbürgermeister.
- 2011:** Ricarda Osthus beendet ihre langjährige Tätigkeit als stellvertretende Vorsitzende.
- 2019:** Joscha Conze übernimmt von Carla Steinkröger den Vorsitz der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung.
- 2020:** Unter Pandemiebedingungen erzielt die CDU 43,08 Prozent und sieben Sitze; Carla Steinkröger und Dr. Matthias Kulinna gewinnen ihre Ratswahlkreise.
- 2021:** Digitale Formate, Vereinssprechstunde und Biergarten.
- 2022:** Sennefriedhof-Führung mit Stefan Lang und Gerhard Haupt.
- 2023:** Carla Steinkröger gibt ihren stimmberechtigten Sitz in der Bezirksvertretung zugunsten Stefan Mahnes ab und bleibt als Ratsmitglied beratend verbunden.
- 2024:** Angela Haupt vollendet 25 Jahre als Vorsitzende der CDU Senne.
- 2024:** Nach dem Tod Gerhard Haupts wird Stefan Mahne zum Bezirksbürgermeister gewählt; Angela Haupt rückt in die Bezirksvertretung nach.
- 2026:** Philip Thelemann übernimmt den Vorsitz des Stadtbezirksverbandes; Angela Haupt wird Ehrenvorsitzende. Die CDU Senne begeht ihr 80-jähriges Jubiläum.

Danksagung

An Archiv, Zeitzeugen und ehrenamtliche Mitarbeit

Diese Festschrift beruht auf der Arbeit vieler Menschen: jener, die Unterlagen erstellt, aufbewahrt und geordnet haben; jener, die Zeitungsartikel gesammelt haben; jener, die Veranstaltungen organisiert und Erinnerungen weitergegeben haben.

Ein besonderer Dank gilt allen Mitgliedern, Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern, die über acht Jahrzehnte Verantwortung für Senne übernommen haben.

80 Jahre CDU Senne

Die Geschichte der CDU Senne ist damit nicht abgeschlossen. Sie bleibt Teil der Geschichte eines Stadtbezirks, der sich über Jahrzehnte verändert hat - und dessen politische Entwicklung weiterhin von Menschen getragen wird, die Verantwortung vor Ort übernehmen. Diese Festschrift ist eine Einladung, die vorhandenen Quellen weiter zu sichern, zu ergänzen und für kommende Generationen lesbar zu halten.

Archiv- und unveröffentlichte Quellen

- CDU-Fraktion Senne. (1946, 21. Juli). *Einladung zur Aussprache bei Breipohl* [maschinenschriftliches Schreiben]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1946-03.
- CDU-Fraktion Senne. (1946, 25. Juli). *Einladung zur Gründung der CDU Senne I* [maschinenschriftliche Aufzeichnung]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1946-02.
- CDU-Fraktion Senne. (1946, 25. Juli). *Gründungsmitglieder der CDU Senne I* [maschinenschriftliche Aufzeichnung]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1946-01.
- CDU-Fraktion Senne. (1946, 25. Juli). *Liste der Gründungsmitglieder* [maschinenschriftliche Aufzeichnung]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1946-04.
- CDU-Fraktion Senne. (1946, 15. September). *Kandidaten der CDU in den Wahlbezirken* [maschinenschriftliche Aufzeichnung]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1946-06.
- CDU-Fraktion Senne. (1946, 15. September). *Mandatsträger der CDU nach der Gemeindewahl* [maschinenschriftliche Aufzeichnung]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1946-05.
- CDU-Fraktion Senne. (1970, 15. März). *Lebenslauf Fritz Meitsch* [maschinenschriftliche Aufzeichnung]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1970-02.
- CDU-Fraktion Senne. (1996, 6. Juli). *50 Jahre CDU Senne* [Archivdokument]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1996-01.
- CDU Senne. (1969). *Wahlflugblatt zur Gemeinderatswahl in Senne I* [Wahlprospekt]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1969-01.
- CDU Senne. (1970). *Wahl- und Kreistagsmaterial* [Wahlprospekt]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1970-01.
- CDU Senne. (1979, 19. September). *Kandidaten- und Wahlmaterial* [Wahlprospekt]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1979-01.
- CDU Senne. (1979, 30. September). *Senne als Stadtbezirk im Grünen mit Ortsmitte* [Wahlprospekt, 3 Seiten]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-IDs FM-CDUS-1979-02 bis FM-CDUS-1979-04.
- CDU Senne. (2020). *Senne wird vor Ort gemacht* [Wahlprospekt, 3 Seiten; Fotografie auf Seite 1: Philip Thelemann]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-IDs FM-CDUS-2020-02 bis FM-CDUS-2020-04.
- Gemeinde Senne I. (o. D. [Sommer 1945]). *Bildung eines Verwaltungsausschusses durch die amerikanische Besatzungsmacht* [maschinenschriftliche Aufzeichnung]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1945-01.
- Gemeinde Senne I. (1952, 13. Dezember). *Ehrenbürgerurkunde für Gustav Windel* [Urkunde]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1952-01.
- Gemeinde Senne I. (1953, 11. November). *Grundsteinlegungsakte für das Feuerwehrgerätehaus der Gemeinde Senne I* [maschinenschriftliche Akte, 2 Seiten]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-IDs FM-CDUS-1953-01 bis FM-CDUS-1953-02.

Presseartikel

- Angela Haupt bleibt die Vorsitzende der CDU Senne. (2009, 22. März). *Westfalen-Blatt* [Zeitungsausschnitt; Foto: Kerstin Panhorst]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-2009-01.
- Bahn, Mitte und Windflöte als Schwerpunkte der Arbeit. (1986, 15. Januar). *Westfalen-Blatt* [Zeitungsausschnitt; Fotoangabe prüfen]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1986-01.
- Bebauung vorantreiben. (2001, 2. Februar). *Neue Westfälische* [Zeitungsausschnitt]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-2001-01.
- Bratkartoffeln, Sülze und ein informativer Politik-Überblick. (2000, 4. April). *Neue Westfälische* [Zeitungsausschnitt; Foto: Annemargret Ohlig]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-2000-02.
- CDU feiert Oktoberfest mit „Wiesenbier“. (1997, 28. Oktober). *Westfalen-Blatt* [Zeitungsausschnitt; Foto: Stokkamp]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1997-05.
- CDU Senne mit 255 Mitgliedern stärkster Stadtbezirksverband. (1986, 15. Januar). *Westfalen-Blatt* [Zeitungsausschnitt]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1986-02.
- CDU will die Ost-Tangente der Umgehung verhindern. (2010, 22. März). *Westfalen-Blatt* [Zeitungsausschnitt; Foto: Westfalen-Blatt; 2010]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-2010-02.

CDU-Stadtbezirksverband Senne verzeichnet weiter Aufwind. (1977, 2. Juli). *Westfalen-Blatt* [Zeitungsausschnitt]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1977-01.

Das Senner „Wir-Gefühl“ gestärkt. (1997, 9. Oktober). *Neue Westfälische* [Zeitungsausschnitt; Foto: Frücht]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1997-03.

Ehrungen bei Wurstebrei. (2000, 28. Januar). *Westfalen-Blatt* [Zeitungsausschnitt; Foto: Fels]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-2000-01.

Feuchtbiotop ist ein Drecksloch. (2000, 3. Juli). *Neue Westfälische* [Zeitungsausschnitt; Foto: Annemargret Ohlig]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-2000-03.

Frauenvorstand statt Frauenquote. (1997, 22. Februar). *Neue Westfälische* [Zeitungsausschnitt; Foto: B. Stefan]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1997-01.

Frauenvorstand. (1999, 5. März). *Neue Westfälische* [Zeitungsausschnitt; Foto: Prignitz]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1999-01.

Frauke Warnek feiert heute ihren 60. Geburtstag. (1993, 21. April). *Westfalen-Blatt* [Zeitungsausschnitt; Foto: Menze]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1993-03.

Fritz Meitsch und Karl Wendt wollen sich einsetzen. (2010, Januar). *Senner Ortszeit* [Zeitungsausschnitt; Foto: Senner Ortszeit; 2010]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-2010-01.

Für Turnhalle in den Rats-Fraktionen stark machen. (1997, 26. Februar). *Westfalen-Blatt* [Zeitungsausschnitt]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1997-02.

Gabriele Leffers einstimmig bestätigt. (1993, 3. Mai). *Neue Westfälische* [Zeitungsausschnitt; Foto: Menze]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1993-01.

Gerd Haupt ist Spitzenkandidat. (2020, 17. April). *Westfalen-Blatt* [Zeitungsausschnitt; Foto: Westfalen-Blatt; 2020]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-2020-01.

Gerhard Haupt soll Stöppel nachfolgen. (2009, 23. Januar). *Westfalen-Blatt* [Zeitungsausschnitt; Foto: Stefan Biestmann]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-2009-02.

Haupt bleibt Sennes CDU-Chefin. (2015, 22. April). *Neue Westfälische* [Zeitungsausschnitt; Foto: Peter Bollig]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-2015-01.

Hermann-Windel-Halle soll unter Denkmalschutz gestellt werden. (1989, 11. Januar). *Westfalen-Blatt* [Zeitungsausschnitt]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1989-01.

Künftig ohne Ehrenfried Brandts. (1993, 3. Mai). *Neue Westfälische* [Zeitungsausschnitt; Foto: Pijahn]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1993-02.

Meitsch legt Fraktionsvorsitz in Senne nieder. (2002, 2. Februar). *Neue Westfälische* [Zeitungsausschnitt; Foto: Neue Westfälische; 2002]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-2002-01.

Mit der Kutsche durch die Senne. (1997, 7. Juli). *Westfalen-Blatt* [Zeitungsausschnitt; Foto: B. Stefan]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1997-04.

Motivation und Ansporn für alle. (1996, 12. Dezember). *Westfalen-Blatt* [Zeitungsausschnitt; Foto: Annemargret Ohlig]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1996-02 bis FM-CDUS-1996-03.

Ricarda Osthus verlässt CDU-Spitze. (2011, 24. März). *Neue Westfälische* [Zeitungsausschnitt; Foto: Kaiser]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-2011-01.

Sennehof: Anlieger zufrieden mit Ausbaustandard. (1990, 24. August). *Westfalen-Blatt* [Zeitungsausschnitt; Foto: Menze]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1990-01.

Senner CDU ehrt ihre langjährigen Mitglieder. (2006, 27. Januar). *Westfalen-Blatt* [Zeitungsausschnitt; Foto: Annemargret Ohlig]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-2006-01.

Senner CDU feiert Scheunenball. (2005, 13. September). *Neue Westfälische* [Zeitungsausschnitt; Foto: Christian Vormbrock]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-2005-01.

Steinkröger macht Platz für Mahne. (2023, 24. Oktober). *Westfalen-Blatt* [Zeitungsausschnitt; Foto: Markus Poch]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-2023-01.

Stellvertretender Bürgermeister aus der CDU ausgeschlossen. (1961, 8. Februar). *Brackweder Zeitung* [Zeitungsausschnitt]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1961-01.

Stets um faire Zusammenarbeit aller Parteien bemüht gewesen. (1982, 18. Dezember). *Westfalen-Blatt* [Zeitungsausschnitt; Foto: Stefan Hörtrich]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1982-01.

Wurden 260 Schulkinder leichtfertig gefährdet? (1961, 22. Februar). *Brackweder Zeitung* [Zeitungsausschnitt]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-1961-11.

Onlinequellen

Stadt Bielefeld. (2020, 13. September). *Bezirksvertretungswahl 2020: Stadtbezirk Senne* [amtliche Wahlergebnisdarstellung]. VoteManager. Abgerufen am 13. September 2020 von https://wahlen.regioit.de/2/km2020/05711000/html5/Bezirksvertretungswahl_NRW_214_Stadtbezirk_Senne.html

Fotografien und sonstige Bildquellen

Böttcher, S. (2025). Paul Ziemiak [Fotografie]. CDU Nordrhein-Westfalen.

Koch, T. (2025). Hendrik Wüst [Fotografie]. CDU Nordrhein-Westfalen.

Koch, T. (2025). Ralph Brinkhaus [Fotografie]. CDU Ostwestfalen-Lippe

Lange, S. (2021). Angela Haupt [Fotografie]. CDU Senne.

Lange, S. (2021). Philip Thelemann [Fotografie]. CDU Senne.

Lange, S. (2026). Tom Brüntrup [Fotografie]. CDU-Kreisverband Bielefeld.

Poch, M. (2024). Beisetzung des Bezirksbürgermeisters Gerhard Haupt [Fotografie]. Westfalen-Blatt; Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-2024-03.

Starke, T. F. (2026). Christiana Bauer [Fotografie]. Stadt Bielefeld.

Thelemann, P. (2024). Angela Haupt anlässlich ihres Jubiläums [Fotografie]. CDU Senne; Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-2024-02.

Thelemann, P. (2026). Vorstand der CDU Bielefeld im Stadtbezirk Senne [Fotografie]. CDU Senne.

Ernst Hoyer. (1952). Gustav Windel [Gemälde]. Archiv Fritz Meitsch, Archiv-ID FM-CDUS-2024-01. Gemälde; fotografische Reproduktion: Stefan Lang, 2024.

Geschichte endet nicht auf der letzten Seite.

Die Entwicklung der Senne wurde über Jahrzehnte von Menschen geprägt, die bereit waren, Verantwortung zu übernehmen – in Vereinen, Kirchen, Nachbarschaften und der Kommunalpolitik.

Diese Festschrift bewahrt Erinnerungen an ihr Wirken und lädt dazu ein, die Geschichte unseres Stadtbezirks auch künftig zu dokumentieren und weiterzuerzählen.

Senne. Vergangenheit bewahren. Zukunft gestalten.